

Schulnachrichten.

I. Lehrkörper.

A. Veränderungen.

Mit hohem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 20. Juli 1908, Z. 27731 (L. S. R. Erl. vom 25. August 1908, Z. 1679/2—I) wurde der Berichterstatler zum Direktor der ersten Staatsrealschule im II. Bezirke Wiens ernannt und übernahm die Amtsgeschäfte aus den Händen des Herrn Professor Moritz Husserl, welcher während des II. Semesters des abgelaufenen Schuljahres wie auch während der Sommerferien die provisorische Leitung der Anstalt in musterhafter und dankenswertester Weise geführt hatte und welchem der Dank und die Anerkennung des Landesschulrates für seine „umsichtige, erfolgreiche interimistische Leitung der Anstalt“ mit Erlaß vom 25. September 1908, Z. 3143—I ausgesprochen wurde.

Aus dem Lehrkörper schieden aus:

Mit hohem Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 19. August 1908, Z. 34708 (L. S. R. Erlaß vom 31. August 1908, Z. 2548/3—I) wurde der Schulrat Professor Adolf Bechtel auf eigenes Ersuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt. Hohe Verdienste hat sich Schulrat A. Bechtel erworben, und zwar nicht nur für die Anstalt, sondern für das Schulwesen unseres Vaterlandes überhaupt. Als Redakteur der Zeitschrift „Realschule“ entfaltet er eine reiche Tätigkeit und seine Lehrbücher der französischen Sprache erfreuen sich großer Wertschätzung. Mit Wehmut sehen ihn die Schüler, denen er ein warmer Freund war, und die Kollegen, die ihn wegen seiner hervorragenden Charaktereigenschaften hoch schätzten, aus ihrer Mitte scheiden und wünschen aufrichtigen Herzens, es möge ihm, dem Rastlosen und ewig Jugendlichen, nach einer 40jährigen aufopferungsreichen Tätigkeit ein sonniger Lebensabend beschieden sein. In Würdigung seiner Verdienste geruhte Se. k. u. k. Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschließung vom 5. November 1908, Schulrat Bechtel taxfrei den Titel eines Regierungsrates allergnädigst zu verleihen. (H. Erl. des k. k. Minist. f. K. u. U. vom 10. Nov. 1908, Z. 46014 und L. S. R. Erl. vom 5. Dez. 1908, Z. 2548/4—I)

Professor Hugo Lanner, welcher nach langjähriger, höchst verdienstvoller Lehrtätigkeit an unserer Anstalt mit hohem Erlaß des k. k. Ministeriums für

Kultus und Unterricht vom 31. August 1908, Z. 27286 (L. S. R. Erl. vom 11. September 1908, Z. 1528/10—I) zum provisorischen Leiter und mit hohem Erlaß desselben Ministeriums vom 4. Oktober 1908, Z. 38771 (L. S. R. Erl. vom 31. Dezember 1908, Z. 2905/2—I) zum Direktor der k. k. Staatsrealschule im XI. Bezirke Wiens ernannt wurde; der provisorische Lehrer Dr. Karl Czerwenka, welcher mit hohem Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 28. August 1908, Z. 32606 (L. S. R. vom 28. September 1908, Z. 3093—I) zum wirklichen Lehrer am k. k. Albrechts-Gymnasium zu Teschen ernannt wurde; ferner die supplierenden Lehrer Ludwig Aichfelder, welcher mit hohem Ministerial-Erlaß vom 30. August 1908, Z. 36231 (L. S. R. Erl. vom 10. September 1908, Z. 5467—I) zum provisorischen Lehrer der Staatsrealschule im XVI. Bezirke Wiens, Franz Reinisch, welcher mit hohem Ministerial-Erlaß vom 9. Juni 1908, Z. 21185 (L. S. R. Erl. vom 11. Juli 1908, Z. 1219/2—I) zum provisorischen Lehrer an der 2. Staatsrealschule im II. Bezirk Wiens, Ferdinand Remp, welcher mit hohem Ministerial-Erlaß vom 9. Juni 1908, Z. 18209 (L. S. R. Erl. vom 3. August 1908, Z. 2556—I) zum wirklichen Lehrer an der k. k. Staatsrealschule in Knittelfeld ernannt wurde; Franz Weisl, welchem mit hohem Ministerial-Erlaß vom 6. Oktober 1908, Z. 36658 (L. S. R. Erl. vom 27. Jänner 1909, Z. 2754/1—I) ein Urlaub für die Dauer des I. Semesters bewilligt wurde, und Dr. Heinrich Frisa, welcher infolge der Lehrfächerverteilung für das Schuljahr 1908/09 an der Anstalt entbehrlich wurde. Auch der dieser Anstalt im Schuljahre 1907/08 zugewiesene Probekandidat Viktor Litschauer verließ dieselbe mit Schluß des Schuljahres.

In den Verband des Lehrkörpers traten ein:

Josef Golling, k. k. Professor am Staatsgymnasium in Brüx, wurde mit hohem Erlaß vom 12. September 1908, Z. 34623 zunächst auf 1 Jahr der hiesigen Lehranstalt zur Dienstleistung zugewiesen (L. S. R. Erl. vom 31. Oktober 1908, Z. 1937/8—I).

Gustav Siegmund, supplierender Lehrer an der Staatsrealschule mit deutscher Unterrichtssprache in Olmütz, wurde mit hohem Ministerial-Erlaß vom 28. August 1908, Z. 31819 (L. S. R. Erl. vom 12. September 1908, Z. 1963/3—I) zum provisorischen Lehrer unserer Anstalt ernannt.

Mit dem Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 1. Oktober 1908, Z. 3193—I wurden bestellt: die supplierenden Lehrer Alfred Wenger, Dr. Karl Stephan, Dr. Gustav Stadler, Gustav Mauler, Anton Barger — die beiden gleichzeitig auch als Assistenten im geometrischen Zeichnen beschäftigt — und der Assistent des Freihandzeichnens Franz Hartl. Dem Supplenten, beziehungsweise Assistenten Anton Barger wurde mit hohem Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 13. Oktober 1908, Z. 41874 (L. S. R. Erl. vom 24. Oktober 1908, Z. 770/3—I) gestattet, das an der k. k. Franz Joseph-Realschule im XX. Bezirke Wiens begonnene Probejahr an der hiesigen Anstalt fortzusetzen.

Als Assistenten für das Turnen wurden ernannt: Ernst Preiß (L. S. R. Erl. vom 14. Oktober 1908, Z. 3193/1—I), Franz Matlas und Bruno Nießner, die beiden letztgenannten jedoch nur für die Dauer der Beurlaubung des definitiven Turnlehrers Albin Horn. Dieser wurde bis zu seinem am 16. Dezember 1908 erfolgten Dienstantritt von den bisherigen Assistenten Rudolf Hacker und Oskar Grebert suppliert.

B. Lehrkörper und Lehrfächerverteilung.

Zahl	Lehrkräfte	Lehrfächer und Klassen	Wöchentliche Stunden- zahl
1	Direktor Alois Hruschka (VII. Rangsklasse).	Englisch in V a	3
2	Prof. Otto Feßler (VII. Rangskl.), Kustos der Lehrmittel für das Frei- handzeichn., Revisor d. Schülerlade.	Freihandzeichnen in III b, IV a, IV b, V b, VI a, VI b	19
3	Prof. Josef Golling, vom k. k. St.-G. in Brüx zur Dienstleistung zugewiesen.	Deutsch in IV a, IV b; Eng- lisch in V b, VI a, VI b	17
4	Prof. David Graubart	Mos. Rel. in 11 Abteilungen	21
5	Prof. Moritz Husserl (VII. Rangskl.).	Französisch in I a, I b, VII a	15
6	Prof. Ernst Kaller (VIII. Rangskl.), administrative Hilfskraft der Direk- tion, Verwalter und Bücherwart der Schülerlade, Kustos der Sammlung für die physikalischen Übungen, Nebenlehrer der Kalligraphie.	Mathematik in VII a, VII b; Physik in IV a, IV b; physikal. Üb. in IV a, IV b; Kalligr. in I a, I b, II a, II b	18 4
7	Prof. Dom. Wilhelm Klein, Dr. can. jur. Romae (VII. Rangskl.), Welt- priester, kath. Religionslehrer und Exhortator, Ehrenkanonikus.	Kath. Rel. in 11 Abteilungen, Exhorte	21 2
8	Prof. Emmerich Kleinschmidt (VII. Rangskl.), Kustos der geo- metrischen Lehrmittel, Kassier der Ortsgruppe Leopoldstadt des Ferien- horts.	Mathematik in III b, IV b; Geom. u. geom. Zeichnen in II a, II b; Darst. Geom. in V b, VII a, VII b	17
9	Prof. Josef Langl, k. k. Regierungs- rat (VII. Rangskl.), Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Fachinspektor des Zeichen- unterrichtes an den Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungs- anstalten Niederösterreichs, Direk- tor der gewerbl. Fortbildungsschule.	Freihandzeichnen in V a, Modellieren	3 3
10	Prof. Adolf Mager (VII. Rangskl.), zur Leitung der Privat-Vereinsreal- schule in Wien XIX., Grinzinger- straße 61, beurlaubt.	—	—
11	Prof. Gustav Riedl, Kustos der chemischen Lehrmittelsammlung.	Chemie in IV b, V a, V b, VI a, VI b; Übungen aus der Chemie in 2 Abteilungen	17
12	Prof. Dr. Gustav Schilling, k. k. Regierungsrat (VII. Rangskl.), in Verwendung beim hohen Ministe- rium für Kultus und Unterricht.	—	—
13	Prof. Dr. Ludwig Singer (VII. Rangskl.).	Deutsch in VI a, VI b, VII a, VII b	14

Zahl	Lehrkräfte	Lehrfächer und Klassen	Wöchentliche Stunden- zahl
14	Prof. Dr. Franz Sobalik, Kustos der geogr.-historischen Sammlung.	Geschichte und Geographie in II a, II b, III a, V a, V b	18
15	Prof. Anton Stangl (VIII. Rangsklasse), Verwalter der Lehrerbücherei und Kustos der Lehrmittelsammlung für moderne Sprachen.	Französisch in III b, IV b, VI a, VI b, VII b; Englisch in VII a, VII b	23
16	Prof. Dr. Vinzenz Suchomel, k. k. Schulrat (VII. Rangskl.), Besitzer der großen goldenen Salvatormedaille, als Inspektor der Volksschulen des XIII. und XIV. Wiener Gemeindebezirkes beurlaubt.	—	—
17	Prov. Lehrer Karl Frostl, Kustos des physikalischen Kabinettes.	Physik in III a, III b, VI a, VI b, VII a, VII b; physikal. Übungen in VI a, VI b	26
18	Prov. Lehrer Gustav Siegmund, Verwalter der Schülerbücherei.	Mathematik in III a, VI a, VI b; darst. Geom. in VI a, VI b	17
19	Turnlehrer Albin Horn (IX. Rangsklasse), Kustos des Turnsaales.	Turnen in II a, III a, III b, IV a, IV b, V a, V b, VI a, VI b, VII a, VII b	22
20	Supplent Anton Barger (zugleich Assistent).	Mathematik in V a, V b; Geom. und geom. Zeichnen in III a, III b; darst. Geom. in V a, Assist. in II a, V b, VI a	17 6
21	Supplent Karl Ehrenfest.	Turnen in I a, I b, II b	6
22	Supplent Richard Lerchenfelder.	Freihandzeichnen in I a, I b, II a, II b, III a, VII a, VII b	26
23	Supplent Vinzenz Marinko.	Französisch in II a, II b, III a, V a	18
24	Supplent Dr. Karl Markus, Kustos der Programmsammlung.	Deutsch in II a, II b, III a, III b; Französisch in IV a, IV b	22
25	Supplent Gustav Mauler (zugleich Assistent), Obmann des „Vereins der Supplenten deutscher Mittelschulen“.	Mathematik in I a, I b, IV a; Geom. u. geom. Zeichnen in IV a, IV b; Assist. in V a, VI b, VII b	17 6
26	Supplent Dr. Alfred Meißner.	Deutsch in V a, V b; Gesch. u. Geogr. in IV a, IV b, VII a, VII b	20
27	Supplent Dr. Gustav Stadler.	Mathematik in II a, II b; Naturgeschichte in II a, II b, VI a, VI b; Chemie in IV a	17

Zahl	Lehrkräfte	Lehrfächer und Klassen	Wöchent- liche Stunden- zahl
28	Supplent Dr. Karl Stephan.	Deutsch in I a, I b; Gesch. u. Geogr. in I a, III b, IV a, IV b	21
29	Supplent Alfred Wenger, Kustos d. naturgeschichtlichen Kabinettes.	Geographie in I b; Naturgeschichte in I a, I b, V a, V b, VII a, VII b	17
30	Assist. Zölestin Franzl, cand. phil.	Geom. Zeichnen in II b, III a, III b, IV a, IV b; darst. Geom. in VII a	12
31	Assist. Oskar Grebert, cand. phil.	Turnen in II a, III a, IV a, VI a, VII b	10
32	Assist. Rudolf Hacker, Volksschullehrer.	Turnen in III b, IV b, V a, V b, VI b, VII a	12
33	Assist. Franz Hartl.	Freihandzeichnen in II a, II b, III b	12
34	Assist. Alexander Pawlowitz	Freihandzeichnen in I a, I b, III a, V a, VII a, VII b	21
35	Assist. Ernst Preiß.	Turnen in I a, I b, II b	6
36	Assist. Josef Stoitzner.	Freihandzeichnen in IV a, IV b, V b, VI a, VI b	15
37	Prof. Josef Schiff, Lektor an der Wiener Universität, an der techn. Hochschule und an der Hochschule für Bodenkultur.	Stenographie in 3 Abt.	6
38	Eduard Mirus, Bes. d. kais. ottoman. silb. Medaille für Kunst u. Gewerbe, akad. Gesangslehrer am k. k. Theresianum.	Gesang in 3 Abteilungen	5
39	Probekandidat Dr. Lorenz Puffer, Supplent an der Ver.-Realsch. im XIX. Bezirk.	Im II. Sem. Geogr. u. Gesch.	—

Dienerschaft.

Anton Weingl, k. k. Schuldiener, insbesondere für den Dienst im physikalischen Kabinett, im Naturalienkabinett und in den Freihandzeichensälen.

Franz Linhart, k. k. Schuldiener, insbesondere für den Dienst in der Direktionskanzlei und in den geometrischen Zeichensälen.

Emil Kristen, k. k. Maschinist, insbesondere für die Besorgung der Zentralheizung und die Handhabung der Wasserleitungs- und Ventilationsvorrichtungen. Beurlaubt seit 17. Dezember 1908 (Erl. d. k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 17. Dezember 1908, Z. 4369 - I).

Matthias Kahr, Aushilfsdiener, insbesondere für den Dienst im chemischen Laboratorium und in der Turnhalle.

Karl Schmalzbauer, Aushilfsheizer, seit der Beurlaubung E. Kristens bis zum Ende der Heizperiode beschäftigt (Erl. d. k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 8. Februar 1909, Z. 853/2 - I).

Übersicht der Verteilung der Lehrfächer und Ordinariate.

Klasse	Ordinariat	Relig.-lehre	Deutsch	Französisch	Englisch	Geogr. u. Gesch.	Mathematik	Naturgeschichte	Physik	Chemie	Geom. Zeichen, bezw. darst. Geom.	Freihandzeichnen	Turnen
Ia	Lerchenfelder	Klein u. Graubart	Stephan	Husserl	—	Stephan	Mauler	Wenger	—	—	—	Lerchenfelder	Ehrenfest
Ib	Mauler	"	"	"	—	Wenger	"	"	—	—	—	"	"
IIa	Stadler	"	Markus	Marinko	—	Sobalik	Stadler	Stadler	—	—	Kleinschmidt	"	Horn
IIb	Marinko	"	"	"	—	"	"	"	—	—	"	"	Ehrenfest
IIIa	Markus	"	"	"	—	"	Siegmund	—	Frostl	—	Barger	"	Horn
IIIb	Stephan	"	"	Stangl	—	Stephan	Kleinschmidt	—	"	—	"	Fessler	"
IVa	Meißner	"	Golling	Markus	—	Meißner	Mauler	—	Kaller	Stadler	Mauler	"	"
IVb	Golling	"	"	Stangl	—	"	Kleinschmidt	—	"	Riedl	"	"	"
Va	Barger	"	Meißner	Marinko	Hruschka	Sobalik	Barger	Wenger	—	"	Barger	Langl	"
Vb	Sobalik	"	"	Markus	Golling	"	"	"	—	"	Kleinschmidt	Fessler	"
VIa	Riedl	"	Singer	Stangl	"	Stephan	Siegmund	Stadler	Frostl	"	Siegmund	"	"
VIb	Siegmund	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
VIIa	Frostl	"	"	Husserl	Stangl	Meißner	Kaller	Wenger	"	—	Kleinschmidt	Lerchenfelder	"
VIIIb	Singer	"	"	Stangl	"	"	"	"	"	—	"	"	"

II. Lehrplan.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde nach dem durch hohen Ministerial-Erlaß vom 23. April 1908, Z. 10331 vorgeschriebenen Normallehrpläne unterrichtet. Vom künftigen Schuljahre an kommt der folgende Lehrplan zur Anwendung.

Normallehrplan der Realschulen.

(Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 8. April 1909, Z. 14741.)

Religionslehre

(gesondert nach Konfessionen).

I. bis VI. Klasse, wöchentlich je 2 Stunden, **VII. Klasse**, wöchentlich 1 Stunde, wofern nicht nach dem Landesgesetze für diesen Gegenstand eine andere Stundenzahl festgesetzt ist.

Lehrziel und Klassenziele werden von den kirchlichen Oberbehörden (für die Israeliten von den Vorständen der Kultusgemeinden) bestimmt und durch die Landesschulbehörde den Realschulen vorgezeichnet.

Deutsche Sprache als Unterrichtssprache.

Unterstufe.

Lehrziel: Gründliche Übung in richtigem Sprechen, Lesen und Schreiben; Kenntnis des hiezu Notwendigen aus der Sprachlehre; Einführung in anschauliches Erfassen und Genießen poetischer und in klares Verständnis prosaischer Stücke.

I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Sprachlehre: Einführung in die richtige Lautbildung; Wiederholung und Auffrischung des bei der Aufnahmeprüfung geforderten grammatischen Wissens sowie Erweiterung desselben nach Maßgabe der Bedürfnisse des fremdsprachlichen Unterrichtes.

Lesen (mindestens 2 Stunden wöchentlich): Richtiges, deutliches Lesen (die ganze Klasse muß den vorlesenden Schüler bloß hörend — nicht mitlesend — verstehen können) leicht verständlicher kleiner erzählender Gedichte, von Märchen, Sagen, Fabeln und Erzählungen. Die Erklärung hat nur soviel zu geben, als zu anschaulichem, frischem Erfassen unbedingt notwendig ist. Freie Wiedergabe und Besprechung des Gelesenen zur Übung im mündlichen Gebrauche der Unterrichtssprache. Diesen Sprechübungen, einer Hauptaufgabe des Unterrichtes in der I. und II. Klasse, hat auch Nacherzählen von Vorerzähltem oder Gelesenem sowie gelegentliches Erzählen von Erlebtem zu dienen. Hierbei ist die natürliche, dem Alter des Schülers entsprechende Ausdrucksweise auch in ihrer mundartlichen Färbung anfangs zu schonen und erst allmählich in die Bahnen der Schriftsprache überzuleiten. — Auswendiglernen und Vortragen von nicht allzu umfangreichen Gedichten, ausnahmsweise auch kleineren Prosastücken.

Schriftliche Arbeiten: Kurze Schulübungen im Nacherzählen und Erzählen nach Bedarf und nach Ermessen des Lehrers. Im Semester etwa 6 Schul- und 3 Hausarbeiten geringeren Umfangs; Nacherzählungen und Erzählungen mit planmäßiger Steigerung der Schwierigkeit. Die schriftlichen Arbeiten dienen zugleich der Rechtschreibung, für die besondere Diktate nicht zu geben sind. Wiederholung und Anwendung orthographischer Regeln bei der Besprechung der Arbeiten.

II. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Sprachlehre: Wiederholung und Erweiterung des bereits erworbenen grammatischen Wissens nach Maßgabe der Bedürfnisse des fremdsprachlichen Unterrichtes.

Lesen (mindestens 2 Stunden wöchentlich): Ausdehnung des Lesestoffes auf Darstellungen geschichtlichen oder natur- und erdkundlichen Inhaltes und auf etwas umfangreichere Gedichte. Sprechübungen, Auswendiglernen und Vortragen wie in I.

Schriftliche Arbeiten: Sonst wie in I, nur treten zu Erzählungen noch Umbildungen, leichte Zusammenfassungen und erste Versuche in Beschreibungen.

III. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Sprachlehre: Zusammenhängende Behandlung der Wortlehre (Wortbiegung und Wortbildung) und der Lehre vom einfachen Satze, wobei auch die Mannigfaltigkeiten und Schwankungen des neuhochdeutschen Sprachgebrauches zu berücksichtigen sind.

Übungen zur Schärfung des Sprachgefühles, die, auf die III. und IV. Klasse verteilt, auch gelegentlich des Lesens vorzunehmen sind: fest gewordene bildliche Redensarten, Personen- und Ortsnamen, Homonyma und Synonyma, Hinweise auf Unterschiede zwischen Volks- und Schriftsprache, Lehn- und Fremdwörter, Volksetymologie, Ausgewähltes aus der Bedeutungslehre.

Lesen: Zu dem bisherigen Lesestoffe treten einfache lyrische und größere epische Gedichte, kurze Beschreibungen (Schilderungen) als Muster für die Aufsätze, umfangreichere, klar gegliederte Erzählungen. Näheres Eingehen auf Gedankenverknüpfung und sprachlichen Ausdruck. — Biographisches über bekannte Verfasser. — Auswendiglernen und Vortragen.

Sprechübungen: Kurze, vorbereitete, gelegentlich auch unvorbereitete Versuche vor der Klasse und zwar Erzählungen, Inhaltsangaben, Berichte über Selbsterlebtes u. dgl.

Schriftliche Arbeiten: Schulübungen nach Bedarf und Ermessen, insbesondere als Vorübung für neue Darstellungsformen, bevor sie als Schul- oder Hausarbeiten gegeben werden. Im Semester 4 Schul- und 2 Hausarbeiten. Beschreibungen (Schilderungen) verschiedener Art, Inhaltsangaben, auch stilistisch freie Bearbeitung von Stoffen aus der fremdsprachlichen Lektüre.

IV. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Sprachlehre: Zusammenhängende Behandlung der Lehre vom zusammengesetzten Satze unter Berücksichtigung der Mannigfaltigkeiten und Schwankungen des neuhochdeutschen Sprachgebrauches wie in III. Analyse und Aufbau von Satzgefügen und Perioden. In organischer Verbindung damit die Lehre von den Satzzeichen (Interpunktion). Übungen zur Schärfung des Sprachgefühles siehe III. Klasse.

Lesen wie in III, inhaltlich ausgedehnt auf einfachere Abhandlungen und etwa eine längere passende Erzählung aus der neueren Literatur und Stücke aus Homers Odyssee. Das Wichtigste aus der deutschen Verslehre, wobei in erster Linie das hörende Erfassen der Eigenart der Verse zu pflegen ist. Anfänge zur Charakterisierung jener Dichtungsarten, die den Schülern schon aus einer größeren Zahl von Mustern bekannt sind und deren Eigenart klar ausgeprägt ist. — Auswendiglernen und Vortragen.

Sprechübungen wie in III.

Schriftliche Arbeiten: Anzahl wie in III. Themen im Anschlusse an den Lesestoff (auch den fremdsprachlichen); Abhandlungen einfachster Art; Erzählung veranschaulichender Beispiele zu Sprichwörtern und Sinnsprüchen u. dgl. — Muster hat das Lesebuch zu bieten.

Oberstufe.

Lehrziel: Vertiefung des sprachlichen Könnens in Wort und Schrift; anzustreben ist neben Richtigkeit auch Gewandtheit, Anschaulichkeit und freie Natürlichkeit im Sprechen und Schreiben; gründliche Auffassung im Lesen.

Ergänzung der Sprachlehre durch Einblicke in die Entwicklung der deutschen Sprache.

Überblick über den Entwicklungsgang der deutschen Literatur bis nahe an die Gegenwart, möglichst im Zusammenhange mit der allgemeinen Kulturentwicklung. Auf eigenes Lesen gegründete Kenntnis des Bedeutendsten aus der deutschen Literatur; daraus sich entwickelnder Einblick in die verschiedenen poetischen und prosaischen Kunstformen. Als Höchstziel: Anbahnung eines echten, warmen persönlichen Verhältnisses der Schüler zu den Werken der Dichtkunst.

V. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Literaturgeschichte: (An der Hand eines von rein historischem Standpunkte abgefaßten, für alle Klassen der Oberstufe bestimmten Leitfadens) von den Anfängen bis einschließlich Wieland, mit näherem Eingehen dort, wo die Lektüre von Originaltexten sich anschließt.

Lesen, nach dem Lesebuche: *a)* Auswahl aus dem Nibelungenliede in Übersetzung oder, wo die Verhältnisse der Schule es gestatten, im Urtext; Inhaltsangaben der Gudrun und einzelner höfischer Epen. — Kurze Auswahl aus dem Minnegesang und der Spruchdichtung, insbesondere aus Walther von der Vogelweide im Urtext oder in der Übersetzung. Nach Schluß der mittelhochdeutschen Lektüre kurze, zusammenfassende Betrachtung der wichtigsten Unterschiede von Neuhochdeutsch und Mittelhochdeutsch. Volkslieder. Proben aus Hans Sachs. Kurze Proben aus dem Messias. Oden Klopstocks in knapper Auswahl; Wielands Oberon in Bruchstücken mit verbindender Inhaltsangabe; *b)* zeitlich nicht gebundener Lesestoff, der Reife und dem Interesse der Altersstufe angepaßt (als Anhang des Lesebuches): Aus der neueren und neuesten Literatur ausgewählte Balladen, Romanzen und poetische Erzählungen, Proben mustergiltiger moderner Prosa zum Teil geschichtlichen, zum Teil naturwissenschaftlichen Inhalts. Stücke aus Homers Ilias.

Sprechübungen: Nach Tunlichkeit in der Woche einmal kurze freie Berichte in der Dauer von etwa 10 Minuten über Gelesenes und Erlebtes.

Aufsätze: 5 im Semester, 3 Schul- und 2 Hausarbeiten; die Arbeitszeit für Schularbeiten kann auf 2 Stunden ausgedehnt werden.

VI. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Literaturgeschichte von Lessing bis zu Schillers Tod.

Lesen, nach dem Lesebuche: *a)* Lessing; Herder, Sturm und Drang, in knapper Auswahl; Goethe bis 1805. Schiller; *b)* zeitlich nicht gebundener Lesestoff: Proben moderner Prosa wie in V, jedoch mit gesteigerter Schwierigkeit; Musterstücke hinsichtlich der Gliederung. Einiges aus den römischen Schriftstellern (Horaz, Vergil); Reden.

Außer dem im Lesebuche Enthaltene sind in der Schule oder als kontrollierte Privatlektüre zu lesen: Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe: Götz, Egmont; Schiller: ein Jugenddrama (jedenfalls Privatlektüre) und von den Meisterdramen: Wilhelm Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans. Eine moderne Novelle.

Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und ausgewählten Stellen aus Dramen. Von einer eingehenderen Einführung in die sprachgeschichtliche Entwicklung ist abzusehen; auf Grund des in III bis V Erlernen und der Sprache der Klassiker sind jedoch gelegentlich einige Richtlinien festzulegen.

Sprechübungen wie in V.

Aufsätze wie in V.

VII. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Literaturgeschichte: I. Semester. Von Schillers Tod bis zum Beginne der literarischen Revolution der Achtzigerjahre. II. Semester. Im ersten Drittel Fortführung der Literaturgeschichte bis nahe an die Gegenwart; beides mit besonderer

Rücksichtnahme auf den Anteil Österreichs am deutschen Geistesleben. — Daran anschließend: Übersicht des Ganges der gesamten literarischen Entwicklung unter Hervorhebung des Zusammenhanges mit der allgemeinen Kulturentwicklung. Abschließende Charakteristik der Hauptformen der Poesie mit Ausblicken in die Weltliteratur.

Lesen: Nach dem Lesebuche: *a)* Schillersche Gedankenlyrik, Goethe im Alter. Charakteristische Proben aus den poetisch wertvollsten Schöpfungen des 19. Jahrhunderts. *b)* Außerhalb des zeitlich gebundenen Lesestoffes: Musterstücke wissenschaftlicher, besonders naturwissenschaftlicher und naturwissenschaftlich-philosophischer Prosa, Reden.

Außer dem im Lesebuche Enthaltene als Schullektüre oder kontrollierte Privatlektüre: Lessing: Emilia Galotti, Nathan (Priv.); Goethe: Iphigenie, Hermann und Dorothea; Schiller: Wallenstein, Braut von Messina; ein antikes Drama; von Grillparzer möglichst viel; nach Möglichkeit auch neuere Dramen (wie von Otto Ludwig, Heibel und jüngeren Dichtern), eine moderne Novelle, ein moderner Roman.

Sprechübungen: wöchentlich eine halbe Stunde; sonst wie in V und VI, jedoch schon Versuche der eigentlichen Rede; Dauer etwa bis 20 Minuten; kurze Besprechung unter Anteilnahme der Klasse. Der freien Wahl der Schüler ist innerhalb der durch die Schule und ihre Einrichtung gegebenen Grenzen ein gewisser Spielraum zu lassen.

Auswendiglernen und Vortragen nach Maßgabe der Begabung und mit weitgehender Rücksichtnahme auf die sonstigen Arbeiten der Schüler.

Aufsätze wie in V im I. Semester, im II. Semester 4 Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. Einige für die Aufsatzarbeit besonders wichtige logische Grundbegriffe sind, gelegentlich der Vorbereitung und Besprechung der Arbeiten zu erörtern.

Französische Sprache.

Lehrziel für die Unterstufe.

Eine der nationalen möglichst nahe kommende Aussprache; Verständnis leichter französischer Texte, auch solcher, die Vorgänge und Verhältnisse des modernen praktischen Lebens behandeln. Auf analytisch-synthetischem Wege zu gewinnende Kenntnis des Sprachbaues in seinen elementarsten Erscheinungsformen. Sicherheit im Gebrauche der praktisch wichtigsten grammatischen Regeln. Einige Geübtheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der französischen Sprache im Rahmen des beim Unterrichte behandelten Stoffgebietes mit steter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Alltags.

I. Klasse, wöchentlich 6 Stunden.

Sprachlehre: Elemente der Formenlehre und Syntax, soweit sie zum Verständnis der Übungsstücke unbedingt notwendig sind, vom Zeitworte insbesondere être und avoir sowie die regelmäßige Abwandlung der Zeitwörter auf —er.

Den grammatischen Lehrstoff hat hier wie in allen Klassen der Unterrealschule das Lese- und Übungsbuch zu bieten.

Lektüre: Kleine zusammenhängende Lesestücke meist erzählenden Inhalts als Grundlage für elementare mündliche und schriftliche Übungen. Memorieren erklärter Texte geringen Umfanges.

Die schriftlichen Arbeiten sind: Kurze Diktate, anfangs in engstem Anschluß an durchgearbeiteten Übungsstoff, auf höheren Stufen mit kleinen Änderungen des Textes; Beantwortung von einfachen Fragen über den Inhalt von Lesestücken; grammatische Umformung von Texten.

Hiebei sind zu sondern Übungsarbeiten, die in gemeinsamer Klassenarbeit verbessert werden, und Prüfungsarbeiten, die vom Lehrer korrigiert und klassifi-

ziert werden. Zahl und Umfang der Übungsarbeiten nach Ermessen des Lehrers. Prüfungsarbeiten (Kompositionen) von Weihnachten bis zum Schlusse des Schuljahres 7, davon 3 Diktate.

II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

Sprachlehre: Die in der I. Klasse übergangenen Unregelmäßigkeiten der Zeitwörter auf —er; die Zeitwörter auf —ir, —re und —oir mit Beiseitelassung der seltener vorkommenden. Die Fürwörter, insbesondere beide Arten des persönlichen Fürwortes, wobei seltenere syntaktische Erscheinungen der IV. Klasse vorbehalten werden.

Lektüre: Im wesentlichen wie in I, doch mit allmählich gesteigerten Anforderungen; zu den prosaischen treten auch poetische Stücke. Memorieren wie in I.

Auf Aneignung eines für das alltägliche Leben nötigen Phrasenmaterials ist in dieser wie in allen folgenden Klassen Bedacht zu nehmen.

Schriftliche Arbeiten: Übungsarbeiten wie in I, Prüfungsarbeiten (Kompositionen) 8 im Schuljahre.

III. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Sprachlehre: Das Wesentliche aus der Rektions-, Modus- und Tempuslehre; Syntax des Geschlechtswortes, Haupt- und Eigenschaftswortes.

Lektüre: Möglichst abgeschlossene Musterstücke französischer Prosa, besonders beschreibender Art, zur Einführung in die Kenntnis von Land und Volk; gelegentlich poetische Stücke (Fabeln). Memorieren.

Schriftliche Arbeiten: Freie Wiedergabe von kleinen Erzählungen, Beantwortung von Fragen, die sich auf den Inhalt des Gelesenen beziehen, kürzende Zusammenfassung größerer Lesestücke, Übersetzungen in die Fremdsprache.

Anzahl der Übungs- und der Prüfungsarbeiten wie in II.

IV. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Sprachlehre: Syntax der Fürwörter, dann des Infinitivs und der Partizipien.

Lektüre: Proben geschichtlicher und rednerischer Prosa zur Veranschaulichung kulturell wichtiger Perioden in der Entwicklung des französischen Volkes. Auswahl poetischer Stücke. Memorieren.

Schriftliche Arbeiten wie in III.

Lehrziel für die Oberstufe.

Bekannschaft mit einigen bedeutenden Werken aus der französischen Literatur der letzten drei Jahrhunderte und dadurch Einführung in das Kultur- und Geistesleben des französischen Volkes. Kenntnis der Formenlehre und Syntax. Gesteigerte Geübtheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der französischen Sprache.

V. bis VII. Klasse, wöchentlich je 3 Stunden.

Sprachlehre: Neben übersichtlicher Wiederholung des Wichtigsten aus der Formenlehre und Satzlehre Ergänzung durch seltenere Erscheinungen, zu deren Besprechung die Lektüre Anlaß bietet. Im besonderen übersichtliche Zusammenstellung der idiomatischen Gebrauchsweisen der Vorwörter. Für die Oberrealschule ist eine kurz gefaßte Grammatik zu verwenden. Zur Wiederholung und Erweiterung des auf der Unterstufe erworbenen Wortschatzes dient ein nach Sachgruppen geordnetes, den Zwecken der Schule angemessenes Hilfsbuch.

Lektüre: V. Klasse: Lektüre möglichst abgeschlossener Stücke dichterischer und wissenschaftlicher Prosa oder eines leichteren Prosawerkes von einem Schriftsteller des letzten Jahrhunderts. Auswahl von Gedichten. Memorieren.

Schriftliche Arbeiten: V. Klasse: Freiere Nacherzählungen, Briefe. Prüfungsarbeiten je 4 im Halbjahr.

Lektüre: VI. und VII. Klasse: Einführung in die Literatur der drei letzten Jahrhunderte. Zu den bei IV und V erwähnten Stoffen treten neben Proben reflektierenden oder philosophischen Inhaltes auch Meisterwerke der dramatischen und lyrischen Dichtung. In jedem Jahre ist mindestens ein Werk ganz zu lesen. Nur bei den bedeutendsten Klassikern sind einige biographische Notizen mitzuteilen. Wo sich Beziehungen zur Literatur der Unterrichtssprache bieten, ist auf diese hinzuweisen.

Schriftliche Arbeiten wie in V, in der VII. Klasse auch Abfassung leichterer freier Aufsätze im Rahmen des in der Schule gebotenen Übungsstoffes.

Prüfungsarbeiten je 4 im Halbjahr.

Englische Sprache.

Lehrziel: Richtige Aussprache, Kenntnis der Formenlehre und der wichtigsten syntaktischen Regeln, sicheres Verständnis englischer Texte nicht allzu schwerer Literaturwerke, einige Fertigkeit im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der englischen Sprache.

V. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Sprachlehre: Laut- und Leselehre, Formenlehre mit Übergehung des Veralteten; Syntaktisches, nur soweit es zum Verständnisse der Lesestücke erforderlich ist.

Lektüre (Übungstoff): Einfache zusammenhängende Lesestücke als Grundlage für elementare Sprech- und Schreibübungen. Memorieren erklärter Texte. Auf Aneignung eines festen Wort- und Phrasenschatzes ist in dieser wie in allen folgenden Klassen Bedacht zu nehmen.

Die schriftlichen Arbeiten sind: Diktate, Beantwortung leichter Fragen, die sich an den Übungsstoff anschließen, und leichtere Umformungen. Hierbei sind zu sondern Übungsarbeiten, die in gemeinsamer Klassenarbeit verbessert werden, und Prüfungsarbeiten, die vom Lehrer korrigiert und klassifiziert werden. Zahl und Umfang der Übungsarbeiten nach Ermessen des Lehrers. Prüfungsarbeiten (Kompositionen) von Weihnachten bis zum Schlusse des Schuljahres 6.

VI. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Sprachlehre: Vervollständigung der Formenlehre und eingehendere Behandlung der Syntax. Schriftliche Übungen.

Lektüre leichter erzählender Prosa und leichterer Gedichte von Autoren des XIX. und XX. Jahrhunderts; durch die Lektüre Einführung in die Geographie, Geschichte und Kultur Englands.

Die schriftlichen Arbeiten sind: Beantwortung englischer Fragen, die sich an den Lesestoff anschließen, freiere Diktate, Nacherzählungen, Verwandlung erzählender Gedichte in Prosa, Umformungen.

Prüfungsarbeiten 8 im Schuljahr.

VII. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Sprachlehre: Zusammenfassende Wiederholung und Vertiefung der Sprachlehre, namentlich wichtigerer Partien aus der Syntax. Schriftliche Übungen.

Lektüre: Lektüre schwierigerer Werke oder größerer Bruchstücke derselben von hervorragenden Erzählern, Geschichtsschreibern, Essayisten, Dichtern und Rednern des XIX. und XVIII. Jahrhunderts, ferner eines Bruchstückes aus Miltons Paradise Lost und von Teilen aus Dramen Shakespeares; daneben Erweiterung und Vertiefung der Kenntnis von Land und Leuten in Großbritannien, Irland und den britischen Kolonien.

Schriftliche Arbeiten wie in VI, mit allmählicher Steigerung der Anforderungen, ferner durchgearbeitete Auszüge, Übersetzungen aus dem Englischen in die Unterrichtssprache.

Prüfungsarbeiten 8 im Schuljahr.

Geschichte und Geographie.

a) Geschichte.

Unterstufe.

Lehrziel: Erste Einführung in die Kenntnis der Vergangenheit. Nebst Behandlung der bedeutsamsten und schönsten Sagen, soweit sie für die Altersstufe passen, sind die hervorragendsten geschichtlichen Personen und Begebenheiten in abgerundeten Bildern vorzuführen, mit besonderer Hervorhebung des für die österreichisch-ungarische Monarchie Wichtigen.

Der Lehrstoff ist möglichst in Form von Erzählungen zu vermitteln.

Zur Anbahnung einer richtigen zeitlichen Übersicht ist ein Grundstock der unentbehrlichsten Jahreszahlen allmählich festzulegen und durch stetes Zurückgreifen zu dauerndem Besitze zu machen.

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Altertum: Ausführlichere Darstellung der Sagen. Die weltgeschichtlich wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich aus der Geschichte der Griechen und Römer.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Mittelalter und Neuzeit bis zum westfälischen Frieden: Die weltgeschichtlich wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

III. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit vom westfälischen Frieden bis auf die Gegenwart: Die weltgeschichtlich wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Oberstufe.

Lehrziel: Kenntnis der wichtigsten geschichtlichen Tatsachen in ihrem pragmatischen Zusammenhange und in ihrer steten Abhängigkeit von den natürlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnissen mit besonderer Hervorhebung der geschichtlichen Entwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie. Dadurch vorbereitet, Einführung in das Verständnis unseres staatlichen, sozialen und wirtschaftlichen Organismus in seinen wichtigsten Funktionen (Bürgerkunde).

Alles speziell Kriegsgeschichtliche ist auf das unbedingt Notwendige einzuschränken.

IV. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in das Studium der Geschichte; Geschichte des Altertums, vornehmlich der Griechen und Römer, bis zum Untergange des weströmischen Reiches.

V. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westfälischen Frieden.

VI. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Geschichte der Neuzeit vom westfälischen Frieden bis 1815.

VII. Klasse, wöchentlich 3 Stunden (für Geographie, Geschichte und Bürgerkunde zusammen).

a) Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie, siehe Lehrplan für Geographie.

b) Abschluß der Geschichte der Neuzeit. Zusammenfassende Behandlung der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in Entstehung, Ausbau und innerer Entwicklung sowie in den Wechselbeziehungen zur Geschichte der übrigen Länder und Staaten unter Betonung der kulturgeschichtlichen und wirtschaftlichen Momente.

c) Bürgerkunde: Verfassung und Verwaltung der österreichisch-ungarischen Monarchie unter besonderer Berücksichtigung der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder auf Grund einer allgemeinen Einführung in das Wesen und die wichtigsten Funktionen des Staates in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Beziehung; staatsbürgerliche Rechte und Pflichten.

b) Geographie.

Unterstufe.

Lehrziel: Die grundlegenden Anschauungen und Kenntnisse von der Gestalt und Größe der Erde und von den scheinbaren Bewegungen der Sonne zur Erklärung des Wechsels der Beleuchtung und Erwärmung. Verständnis der Landkarte. Übersichtliche Kenntnis der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, nach Bevölkerung und Staaten mit besonderer Berücksichtigung der österreichisch-ungarischen Monarchie.

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Anschauliche Vermittlung der geographischen Grundbegriffe, zunächst in Anlehnung an den Heimatsort und dann in stetem Zusammenhang mit dem fortlaufenden Lehrstoff. Sonnenstände in bezug auf das Schul- und Wohnhaus zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten (gegen Ende des Schuljahres Zusammenfassung der Einzelbeobachtungen zum anschaulichen Bild von der Schraubenbahn der Sonne). Hienach Orientierung in der wirklichen Umgebung und auf der Karte. Erste Bekanntschaft mit dem Gradnetz des Globus. Beschreibung und Erklärung der Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse innerhalb der Heimat im Verlaufe eines Jahres, soweit sie unmittelbar von der Tageslänge und der Sonnenhöhe abhängen. Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Verteilung auf der Erde samt ihrer Darstellung. Lage der bedeutendsten Staaten und Städte bei steter Übung und Ausbildung im Kartenlesen. Versuche im Zeichnen der einfachsten geographischen Objekte.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Übertragung des für den Horizont der Heimat gewonnenen Bildes von der Schraubenbahn der Sonne auf die Horizonte anderer Breiten (ausgehend von entsprechenden Landschaftsschilderungen); hieraus Kugelgestalt und Größe der Erde. Vertiefende Lehre vom Globus.

Asien und Afrika nach Lage und Umriß, in oro- und hydrographischer, topographischer und klimatischer Hinsicht. In Abhängigkeit von Boden und Klima: Vegetation, Produkte der Länder und Beschäftigung der Völker nur an einzelnen naheliegenden und ganz klaren Beispielen zu erläutern.

Europa: Übersicht nach Umriß, Relief und Gewässern. Die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches nach den bei Asien und Afrika angedeuteten Gesichtspunkten.

Kartenskizzen (lediglich zu Übungszwecken).

III. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Die in der II. Klasse nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluß der österreichisch-ungarischen Monarchie), Amerika und Australien, nach denselben Gesichtspunkten wie in der II. Klasse, insbesondere auch rücksichtlich der Erklärung der klimatischen Zustände. Ergänzende Wiederholungen aus der astronomischen Geographie im Hinblick auf die an den physikalischen Lehrstoff dieser Klasse angegliederten Lehren.

Kartenskizzen wie in II.

IV. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Ausschluß des statistischen Teiles als solchen, jedoch mit eingehenderer Beachtung der Produkte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Kulturverhältnisse der Völker.

Kartenskizzen wie in III.

Oberstufe.

Lehrziel: Gründliche Bekanntschaft mit der Länderkunde Europas, erworben durch Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung der auf der Unterstufe erlangten geographischen Kenntnisse unter stärkerer Hervorhebung des ursächlichen Zusammenhanges der geographischen Erscheinungen. Eingehende Kenntnis der geographischen Verhältnisse der österreichisch-ungarischen Monarchie, insbesondere ihrer natürlichen Wirtschaftsgebiete und der Faktoren ihrer Entwicklung. Die außereuropäischen Länder nur in großen Zügen.

V. Klasse, wöchentlich 1 Stunde.

Europa: Allgemeine Übersicht. Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung der Länderkunde von Südeuropa, Frankreich, Belgien, Niederlande und England unter stärkerer Hervorhebung der kausalen Wechselbeziehungen der geographischen Erscheinungen (Bodenplastik und ihre Entstehung, Sonnenbahn und Klima; Klima, Vegetationsdecke und Tierwelt; kulturelle Entwicklung der einzelnen Länder und ihre Abhängigkeit von geographischen Faktoren, die Wirtschaftsformen und ihre Ursachen, Güteraustausch und Verkehrswege). Australien und Amerika im Überblick.

VI. Klasse, wöchentlich 1 Stunde.

Nord-, Ost- und Mitteleuropa (mit Ausschluß von Österreich-Ungarn) nach denselben Gesichtspunkten. Afrika und Asien im Überblick.

VII. Klasse, wöchentlich 3 Stunden (für Geographie, Geschichte und Bürgerkunde zusammen).

a) Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie mit besonderer Berücksichtigung der für den Aufbau, das Landschaftsbild, das Klima und die Besiedlung maßgebenden Tatsachen der Geologie, der Oro- und Hydrographie, der Klimatologie, der politischen und Wirtschaftsgeographie (Produktions-, Handels- und Verkehrsverhältnisse). Stellung im Weltverkehr.

b) Geschichte, siehe Lehrplan für Geschichte.

c) Bürgerkunde, siehe Lehrplan für Geschichte.

Mathematik.

Lehrziel: Gründliche Kenntnis und Durchübung der sogenannten elementaren Mathematik samt Erfassen und Anwenden des Funktionsbegriffes.

I. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Rechnen: Die vier Grundrechnungsarten an ganzen benannten und unbenannten Zahlen im beschränkten, nur allmählich sich erweiternden Zahlenbereiche. Römische Zahlzeichen. Vaterländische Münzen, Maße und Gewichte. Dezimalzahlen, aufgefaßt

zuerst nach dem Positionssystem, später als Dezimalbrüche, in Verbindung mit Vorübungen für das Bruchrechnen. (Gemeine Brüche, deren Nenner aus wenigen kleinen Primfaktoren bestehen, und die an konkreten Anschauungsbeispielen ohne sogenannte Bruchregeln als besondere Arten benannter Zahlen zu behandeln sind).

Raumlehre: Vorübungen im Anschauen einfacher Körperformen, namentlich des Würfels und der Kugel, Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal, Dreieck, Maßstab, Transporteur. Messen und Zeichnen von Gegenständen der Umgebung. Vertrautwerden mit den Eigenschaften und Beziehungen einfachster individueller Raumgebilde (Winkel von 90° , 60° , gleichschenkelige, rechtwinkelige, gleichseitige Dreiecke u. dgl.), Parallel- und Normalsein von Geraden und Ebenen an individuellen Flächen- und Körperformen.

Inhalt von Quadrat, Rechteck, Würfel, Quader (rechtwinkeligem Parallelepiped) als Anwendungen des metrischen Maßsystems.

II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden (für Rechnen, Raumlehre und geometrisches Zeichnen zusammen).

Rechnen: Maße und Vielfache; Vertrautwerden mit den Primfaktoren eines allmählich sich erweiternden Zahlenkreises. Verallgemeinernde Regeln des Bruchrechnens; Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Direkt und verkehrt proportionale Größen (als einfachste Anlässe zu funktionalem Denken) in Schlußrechnungen. Beständige Übung im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen unter allmählicher Erweiterung des Gebietes. Einfachste Zinsenrechnungen.

Raumlehre: Anschauung der Symmetrie von körperlichen und ebenen Gebilden. Einsicht in die ausreichenden Bestimmungsstücke einer ebenen Figur durch Konstruktion (als Ersatz der Kongruenzbeweise). Mannigfaltige Anwendungen zu Vermessungen im Schulzimmer, womöglich auch im Gelände. Dreiecke, Vierecke, Vielecke (namentlich regelmäßige); Kreise. Die dazu gehörigen geraden Prismen, Pyramiden, Zylinder und Kegel. Kugel nach den Erfordernissen des gleichzeitigen Geographieunterrichtes. Beweglichkeit der Gebilde (ihre Gestalt- und Größenänderungen bei Änderung der Bestimmungsstücke).

Geometrisches Zeichnen (wöchentlich eine Doppelstunde): Fortgesetzte Übungen im Gebrauch der Zeicheninstrumente. Konstruktionsaufgaben im Anschluß an den Lehrstoff der Raumlehre, auch angewendet auf das Zeichnen einfacher geometrischer Zierformen.

III. Klasse, wöchentlich 5 Stunden (für Arithmetik, Geometrie und geometrisches Zeichnen zusammen).

Anfänge der allgemeinen Arithmetik als abschließende Zusammenfassung des bisherigen Rechenunterrichtes; Darstellung der Rechengesetze in Worten und Buchstaben, einfachste Umformungen, Übungen im Substituieren (häufige Proben für die allgemeinen Rechnungen durch Einsetzen besonderer Zahlen in Angabe und Resultat). Negative Zahlen in einfachsten und ungekünstelten Anwendungen (Thermometer- und Höhenskala, Wasserstände, Zahlenlinie).

Beziehungen zwischen Flächeninhalten (Vergleichungen, einfachste Verwandlungen, Maßformeln), Rauminhalte der entsprechenden geraden Prismen und Zylinder. Messungen und Vergleichen an Gegenständen des Schulzimmers, des Schulgartens und womöglich auch im Gelände. Pythagoräischer Satz mit reichlichen Veranschaulichungen und Anwendungen an ebenen und einfachsten körperlichen Gebilden (z. B. Diagonale des Würfels, Höhe gerader quadratischer Pyramiden). Pyramide (Kegel), Kugel; Oberfläche und Inhalt dieser Körper (für die Kugel ohne Begründung der Formeln).

Vielseitige Verbindung des arithmetischen und geometrischen Unterrichtes. Graphische Darstellung der vier Rechnungsoperationen an Strecken, der

Ausdrücke für $(a + b)^2$, $(a - b)^2$, $(a + b)(a - b)$, $(a + b)^3$ usw. an Rechtecken, Würfeln. Quadrat- und Kubikwurzelziehen im Anschluß an die planimetrischen und stereometrischen Rechnungen. Abgekürztes Rechnen. Beurteilung des anzustrebenden und zu erreichenden Genauigkeitsgrades auf Grund wirklichen Messens der Bestimmungsstücke. Überschlag der Größenordnung des Ergebnisses, Bestätigung der Schätzungs- und Rechnungsergebnisse durch nachträgliches Messen und Wägen der berechneten Körper- und Flächenmodelle. Weitere Anregungen zu funktionalem Denken: Wachsen der Längen-, Flächen- und Raumausdehnungen der (in unmittelbarer Anschauung und beim Zeichnen in verjüngtem Maßstab) als ähnlich erkannten Figuren und Körper mit der ersten, zweiten und dritten Potenz, der zweiten und dritten Wurzel von Bestimmungsstücken. Einfachste Bestimmungsgleichungen, soweit die planimetrischen und stereometrischen Rechnungen dieser Klasse auf sie führen.

Geometrisches Zeichnen (wöchentlich eine Doppelstunde): Fortsetzung und Erweiterung der Übungen der II. Klasse.

IV. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Allgemeine Arithmetik: Erläuterung der Operationsgesetze und ihres Zusammenhanges, Einübung mittels Umformungen und insbesondere durch Lösung von Bestimmungsgleichungen samt deren Proben durch Einsetzen der (numerischen und algebraischen) Ergebnisse in die Ausgangsgleichung. Als Übungen im funktionalen Denken Hinweise auf die Veränderlichkeit der Resultate bei Änderung der Rechen-elemente. Vertieftes Verständnis des dekadischen Zahlensystems und einfachste Übungen mit anderen Systemen. Maße, Vielfache, Brüche; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Verhältnisse, Proportionen; reine Gleichungen zweiten Grades, soweit sie im planimetrischen Unterrichte benötigt werden. Graphische Darstellung der linearen Funktion und ihre Benutzung zur Auflösung von Gleichungen des ersten Grades.

Planimetrie (bis einschließlich der Kongruenz und ihrer Anwendungen): Wiederholung und Vertiefung des früher behandelten Lehrstoffes unter Erläuterung der Euklidischen definierenden und beweisenden Darstellungsform an charakteristischen Beispielen, Gliederung des übrigen Stoffes tunlichst in Form von Aufgaben. Lösung von Konstruktionsaufgaben nach mannigfaltigen allgemeineren Methoden (auch mittels der Konstruktion algebraischer Ausdrücke) unter Ausschluß aller nur durch besondere Kunstgriffe lösbarer Aufgaben. Rechnungsaufgaben in natürlichem Anschluß an den übrigen Lehrstoff.

V. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Arithmetik: Potenzen und Wurzeln eingeübt an ungekünstelten Beispielen. Die Gleichungen des zweiten Grades mit einer (und leichteste mit mehreren) Unbekannten. Einfachste Gleichungen höherer Grade, die sich ohne Kunstgriffe auf quadratische zurückführen lassen. Irrationale, imaginäre und komplexe Zahlen, insoweit das Lösen jener Gleichungen auf sie führt. Graphische Darstellung der quadratischen Funktion und ihre Verwendung zur Auflösung quadratischer Gleichungen. Logarithmen.

Planimetrie: Fortsetzung und Abschluß des Lehrstoffes der IV. Klasse.

Stereometrie: Grundeigenschaften der körperlichen Ecke überhaupt und der dreiseitigen im besonderen (Polarecke). Eigenschaften, Flächen- und Rauminhaltsberechnungen der Prismen (Zylinder), Pyramiden (Kegel), der Kugel und ihrer Schnittflächen und Schnittkörper. Eulers Satz, regelmäßige Polyeder.

VI. Klasse, I. Semester wöchentlich 4, II. Semester wöchentlich 3 Stunden.

Arithmetik: Einfachste logarithmische und Exponentialgleichungen. Arithmetische Reihen (erster Ordnung), geometrische Reihen, Anwendung der letzteren namentlich auf Zinseszins- und Rentenrechnung.

Goniometrie, ebene und sphärische Trigonometrie: Die Winkelfunktionen, ihre graphische Darstellung, namentlich auch benützt zum Einprägen der Eigenschaften und Beziehungen dieser Funktionen. Auflösung der Dreiecke. Wiederholende Vergleichung der trigonometrischen Sätze und Methoden mit planimetrischen und stereometrischen. Grundlehren der sphärischen Trigonometrie mit Beschränkung auf die im übrigen Lehrstoff zur Anwendung kommenden Beziehungen und Formeln (beim schiefwinkligen Dreieck im wesentlichen auf den Sinussatz und die Kosinussätze). Vielseitige Anwendung der Trigonometrie zu Aufgaben der Feldmessung, Geographie, Astronomie usw., wobei die Bestimmungsstücke möglichst durch (wenn auch rohe) Messungen seitens der Schüler zu beschaffen sind.

VII. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

Arithmetik: Permutieren, Variieren, Kombinieren in einfachsten Fällen. Binomischer Satz für ganze positive Exponenten. Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung mit Anwendung auf die einfachsten Aufgaben der Lebensversicherung.

Analytische Geometrie: Anknüpfend an die bisher für einzelne Funktionen gegebenen graphischen Darstellungen nunmehr Anwendung der analytischen Methode auf die Linien des ersten und zweiten Grades unter gelegentlichen Hinweisen auf die planimetrische Behandlung der nämlichen Gebilde und Beziehungen.

Herausarbeiten der im bisherigen Lehrstoff der Mathematik und Physik gegebenen Anwendungen einfachsten Differenzierens und Integrierens. Angenäherte Lösung algebraischer (und gelegentlich vorkommender einfachster transzendenter) Gleichungen durch graphische Methoden.

Zusammenfassende Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet des mathematischen Schulunterrichtes, namentlich der Gleichungen und Reihen, der Stereometrie, Trigonometrie und analytischen Geometrie. Erweiterungen und Vertiefungen an einzelnen Stellen. Anwendungen auf die verschiedenen Gebiete des Unterrichtes und des praktischen Lebens an Stelle bloß formalistischer Aufgaben.

Rückblicke und Ausblicke nach geschichtlichen und philosophischen Gesichtspunkten.

Schriftliche Arbeiten: In allen Klassen drei Schularbeiten in jedem Semester, außerdem kleine Hausübungen von Stunde zu Stunde. Fällt die nächste Lehrstunde schon auf den folgenden Tag, so haben diese Übungsaufgaben in den Unterklassen stets, in den Oberklassen dann zu entfallen, wenn nicht ein freier Nachmittag dazwischen liegt. Nach Bedarf Schulübungen mit Verbesserung in der Schule.

Naturgeschichte.

Unterstufe.

Lehrziel: Kenntnis typischer Vertreter der Hauptgruppen des Tier- und Pflanzenreiches auf Grund unmittelbarer Beobachtung, klarer beschreibender Darlegung der leicht zu erfassenden morphologischen Verhältnisse und unter Berücksichtigung solcher biologischer Beziehungen zwischen Körperbau und Lebensweise, die sich un-gezwungen erklären lassen. Anbahnung des Verständnisses der systematischen Gruppierung. Eine auf Beobachtungen leicht erkennbarer Merkmale gegründete Bekanntheit mit den wichtigsten Mineralien und einigen Felsarten.

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Die ersten 6 Monate des Schuljahres: Tierreich, und zwar Beschreibung typischer Säuger- und Vogelarten mit Berücksichtigung solcher biologischer Verhältnisse, die als feststehend angenommen werden können.

Die letzten 4 Monate des Schuljahres: Pflanzenreich, und zwar Beschreibung einfach gebauter Samenpflanzen zur Einführung in die Kenntnis der wichtigsten

morphologischen Grundbegriffe mit Berücksichtigung der einfachsten biologischen Verhältnisse.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Die ersten 6 Monate des Schuljahres: Tierreich und zwar Beschreibung der Hauptvertreter der noch nicht besprochenen Wirbeltierklassen, ferner der Insekten und der übrigen wirbellosen Tiere und Betrachtung ihrer Lebensweise. Überblick über die Einteilung des Tierreiches.

Die letzten 4 Monate des Schuljahres: Pflanzenreich, und zwar Beschreibung von Samenpflanzen mit weniger einfachem Baue und von einigen Sporenpflanzen unter Berücksichtigung der Lebensweise. Übersichtliche Einteilung des Pflanzenreiches.

IV. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Mineralogie, siehe Lehrplan für Chemie.

Oberstufe.

Lehrziel: Kenntnis der wichtigsten Tatsachen des äußeren und inneren Baues sowie der Lebenserscheinungen der Pflanzen und Tiere und des Zusammenhanges zwischen Körperbau und Lebensweise. Grundzüge des natürlichen Pflanzen- und Tier-systems. Somatologie und die wichtigsten Grundsätze der Physiologie und Hygiene. Bekanntschaft mit den morphologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften solcher Minerale, die für den Haushalt des Menschen oder als wesentliche Bestandteile der bekanntesten Felsarten von besonderer Bedeutung sind. Kenntnis der wesentlichen Tatsachen aus dem Gebiete der Geologie.

V. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik. I. Semester: Kurzer Abriss der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über die Sporenpflanzen nach allgemeinen morphologischen und entwicklungsgeschichtlichen Gesichtspunkten mit besonderer Berücksichtigung jener, die im Haushalte der Natur und der Menschen eine wichtige Rolle spielen.

II. Semester: Überblick der wichtigsten Familien der Samenpflanzen in ihrer natürlichen Anordnung auf Grund der morphologischen, anatomischen und biologischen Verhältnisse. Bei der Auswahl der zu behandelnden Familien ist auf die nützlichen und schädlichen Pflanzen gebührende Rücksicht zu nehmen.

VI. Klasse, I. Semester wöchentlich 2, II. Semester wöchentlich 3 Stunden.

Zoologie. Somatologie mit Berücksichtigung der wichtigsten Tatsachen der Physiologie und der Gesundheitslehre.

Die Tierklassen mit Zugrundelegung typischer Formen nach morphologisch-anatomischen, an passenden Stellen auch entwicklungsgeschichtlichen Gesichtspunkten unter Ausschluß aller entbehrlichen Einzelheiten des zoologischen Systems.

VII. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

I. Semester. Mineralogie: Behandlung der wissenschaftlichsten Minerale hinsichtlich der morphologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften, ihrer Bildungsweise, Umwandlung der sonstigen belehrenden Beziehungen nach einem System, jedoch mit Ausschluß aller selteneren oder der Anschauung der Schüler nicht zugänglichen Formen. Die häufigst vorkommenden Gebirgsgesteine.

II. Semester. Geologie: Einleitend die kosmische Stellung der Erde. Die einzelnen Glieder des Erdganzen (Lufthülle, Wasserhülle und Erdkruste). Die exogenen und endogenen Vorgänge, welche die Entstehung und allmähliche Veränderung der Erdrinde bewirken (dynamische Geologie). Die geologischen Weltalter mit Zugrundelegung der im Laufe der Entwicklungsgeschichte der Erde eingetretenen Veränderungen in der Tier- und Pflanzenwelt (historische Geologie). — Beziehungen der Geologie zum praktischen Leben (Bergbau, Heilquellen, Petroleumvorkommnisse etc.). Berücksichtigung der Naturdenkmäler der Heimat.

Chemie.

Lehrziel: Auf experimentellem Wege vermitteltes Verständnis chemischer Vorgänge und ihrer Gesetzmäßigkeit.

Übersichtliche Kenntnis der wichtigsten Grundstoffe und derjenigen Verbindungen, die wegen ihres Vorkommens, ihrer Rolle im Haushalte der Natur und ihrer praktischen Verwertung oder in theoretischer Hinsicht von Bedeutung sind; Verständnis der wichtigsten chemischen Vorgänge des gewöhnlichen Lebens.

In der Mineralogie (auf der Unterstufe) eine auf die Beobachtung leicht erkennbarer Merkmale gegründete Bekanntschaft mit den häufigsten Mineralen und einigen Felsarten.

IV. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Chemie und Mineralogie. Von der Betrachtung der Luft und anderer Minerale ausgehende und auf möglichst einfache Versuche gestützte Einführung in die chemischen Erscheinungen und allmähliche Anbahnung des Verständnisses ihres gesetzmäßigen Verlaufes in einer der Fassungskraft dieser Stufe angemessenen Form.

Behandlung einer Auswahl chemischer Grundstoffe und ihrer wichtigsten Verbindungen sowie der häufigeren Minerale und Felsarten, ohne besondere Rücksichtnahme auf eine systematische Anordnung der Elemente.

Organische Chemie unter Beschränkung auf das Allernotwendigste, anknüpfend an das Petroleum, durch Beispiele von einigen Kohlenwasserstoffen, Alkoholen, Säuren, Kohlehydraten, Zyanverbindungen und Benzolderivaten erläutert. Einiges über Eiweißkörper.

V. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Anorganische Chemie: Auf experimenteller Grundlage und innerhalb einer eingehenden Betrachtung der Nichtmetalle und ihrer hervorragenden Verbindungen Erweiterung und Vertiefung des Lehrstoffes der IV. Klasse, insbesondere hinsichtlich der chemischen Schreibweise, der Gesetze der chemischen Vorgänge unter Berücksichtigung der auf dieser Unterrichtsstufe verständlichen Grundlehren der physikalischen Chemie, Entwicklung der wichtigsten chemischen Begriffe, Lehr- und Erfahrungssätze und der sie erläuternden Hypothesen und Theorien (chemische Analyse, Synthese und Substitution, die stöchiometrischen Gesetze und die sie erläuternde Atomtheorie, die Valenzlehre, das Energieprinzip, die Grundzüge der Thermochemie und der Ionentheorie, Dissoziation und umkehrbare Prozesse, die Grundbegriffe über Reaktionsgeschwindigkeit und chemisches Gleichgewicht).

Allgemeine Charakteristik der Metalle, kurze vergleichende Besprechung der für Theorie und Praxis besonders beachtenswerten Metalle und Metallverbindungen auf Grundlage des periodischen Systems der Elemente.

VI. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Organische Chemie: Begriff einer organischen Verbindung und Nachweis ihrer wesentlichen Bestandteile. Atomistische Verhältnisformel. Ermittlung der Molekularformel, empirische und rationelle Formel.

Vorführung und übersichtliche Gruppierung einer Auswahl solcher organischer Verbindungen und ihrer Umwandlungen, die entweder als hervorragende Vertreter bestimmter Typen in theoretischer Hinsicht von Bedeutung sind, vom technischen und volkswirtschaftlichen Standpunkt besonders wichtig erscheinen oder im Stoffwechsel der Lebewesen eine große Rolle spielen.

Die Hauptvertreter der Zyanverbindungen. Von den aliphatischen Verbindungen die bedeutendsten Derivate der Kohlenwasserstoffe der Methan-, Äthylen- und Azetylenreihe die natürlichen Fette (Seifen und Kerzen), Kohlehydrate (Gärungserscheinungen).

Von den zyklischen Verbindungen die wichtigsten Derivate des Benzols, Toluols, der Xylole, des Di- und Triphenylmethans, des Naphthalins und Anthrazens mit Hinweis auf die Teerfarben.

Einige Terpene, das Wichtigste über die heterozyklischen Verbindungen, insbesondere Pyridinkörper, Alkaloide und Eiweißsubstanzen.

Praktische Übungen im chemischen Laboratorium.

I. Kurs, für Anfänger (hauptsächlich für Schüler der V. Klasse), wöchentlich 2 Stunden.

1. Handhabung der wichtigsten chemischen Geräte und Durchführung der gebräuchlichsten Operationen, wie Lösen, Fälln, Filtrieren, Kristallisieren, Destillieren usw.

2. Qualitativer Nachweis der wichtigsten Elemente in anorganischen Verbindungen auf nassem und trockenem Wege.

3. Schülerversuche im Anschluß und in steter Wechselbeziehung zum vorausgegangenen obligaten Klassenunterricht zur selbsttätigen Durcharbeitung und Vertiefung des dort gewonnenen Wissensstoffes.

Die Arbeiten werden an einer Auswahl von chemischen Elementen und anorganischen Verbindungen durch die Schüler unter sachgemäßer Anleitung des Lehrers ausgeführt.

II. Kurs, für Geübtere (für Schüler der VI. und VII. Klasse), wöchentlich 2 Stunden.

Weiterführung der Versuche des I. Kursus, Ausdehnung auf einige der wichtigsten organischen Verbindungen in ihren typischen Vertretern. Übungen in den einfachsten Proben der Maßanalyse.

Hinsichtlich der äußeren Einrichtung, der Aufnahme der Schüler sowie der Unterrichtsdauer bleiben die Punkte 2, 3 und 4 der Ministerialverordnung vom 19. Juli 1894, Z. 1352 (Ministerial-Verordnungsblatt Nr. 36), in Geltung.

Physik.

Unterstufe.

Lehrziel: Kenntnis der einfachsten Naturerscheinungen auf Grund der Beobachtungen in der Natur und von Versuchen. Die wichtigsten praktischen Verwertungen dieser Erscheinungen.

III. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Einleitung: Ausdehnung, Aggregatzustände. Gewicht, spezifisches Gewicht. Luftdruck.

Von der Wärme: Wärmeempfindung, Temperatur. Volumänderungen durch die Wärme. Thermometer. Wärmemenge, spezifische Wärme. Änderung der Aggregatzustände. Spannkraft der Dämpfe. Prinzip der Dampfmaschine. Quellen der Wärme. Wärmeleitung, Wärmestrahlung.

Vom Magnetismus: Natürliche und künstliche Magnete, Magnetnadel, Wechselwirkung zweier Magnetpole. Magnetisierung durch Verteilung, durch Streichen. Magnetismus der Erde. Begriff der Deklination und Inklination unter Wiederholung der einschlägigen astronomischen Grundbegriffe. Busssole.

Von der Elektrizität: Elektrisierung durch Reibung, durch Mitteilung. Leitung der Elektrizität. Elektroskope. Sitz der Elektrizität. Spitzenwirkung. Elektrisierung durch Verteilung. Elektrisiermaschine. Verstärkungsapparate. Gewitter. Blitzableiter.

Einfache galvanische Elemente. Elektrischer Strom. Wärme- und Lichtentwicklung durch den Strom. Elektrolyse (Wasserzersetzung und Galvanoplastik). Magnetische Wirkungen des Stromes, Telegraph. Fundamentalversuche über elektrische Induktion. Telephon und Mikrophon.

Vom Schalle: Schallerregung. Ausbreitung des Schalles. Klänge und Geräusche. Schallstärke, Tonhöhe. Saiten, Stimmgabeln, Pfeifen. Reflexion, Resonanz und Mittönen. Wahrnehmung des Schalles.

Vom Lichte: Lichtquellen. Geradlinige Ausbreitung des Lichtes, Schatten, Mondesphasen, Finsternisse, Lochkammer. Beleuchtungsstärke. Reflexionsgesetz. Bilder bei ebenen und sphärischen Spiegeln. Brechung (qualitativ), Durchgang des Lichtes durch Platten, Prismen und Linsen. Linsenbilder. Auge, Akkommodation, Brillen, Sehwinkel, Lupe. Farbenzerstreuung, Hinweis auf den Regenbogen.

Himmelserscheinungen (über das ganze Schuljahr verteilt): Erste Orientierung am Fixsternhimmel, Phasen und Umlauf des Mondes, Bewegung der Sonne in bezug auf den Fixsternhimmel.

IV. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Vom Gleichgewichte und der Bewegung: Messung der Kräfte durch Gewichte und ihre Darstellung durch Strecken. Hebel, Wage, Wellrad, Rolle, schiefe Ebene (statische Verhältnisse, Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte). Schwerpunkt. Gleichgewichtsarten. Gleichförmige Bewegung. Freier Fall. Vertikaler Wurf nach aufwärts. Zusammensetzung und Zerlegung der Bewegungen. Graphische Behandlung des horizontalen und schiefen Wurfes. Bewegung längs der schiefen Ebene. Reibung. Pendelgesetze. Fliehkraft. Grunderscheinungen beim Stoße elastischer und unelastischer Körper. Hinweis auf den Energiebegriff, Verwandlung mechanischer Energie in Wärme.

Zusammenfassende Wiederholung der Himmelserscheinungen und ihre Erklärung aus dem kopernikanischen System.

Von den Flüssigkeiten: Eigenschaften. Fortpflanzung des Druckes. Niveau. Hydrostatischer Druck. Kommunizierende Gefäße (Kapillarercheinungen). Archimedisches Prinzip. Einfachste Fälle der Bestimmung des spezifischen Gewichtes durch Beobachtung des Auftriebes. Schwimmen der Körper, Skalenaräometer.

Von den Gasen: Eigenschaften. Barometer, Manometer. Mariottesches Gesetz. Wasser- und Luftpumpen. Heber. Luftballon.

Oberstufe.

Lehrziel: Verständnis der wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus dem Gebiete der Physik, Meteorologie und Astronomie sowie Kenntnis der mathematischen Formulierung der Hauptgesetze.

VI. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Einleitung: Kurze Bemerkungen über die Aufgabe der Physik. Ausdehnung.

Mechanik: Vorbegriffe der Bewegung. Gleichförmige und gleichmäßig veränderliche Bewegung. Fallbewegung, Widerstand des Mittels. Prinzip der Trägheit, Kraft, Gewicht, statische und dynamische Messung einer Kraft. Masse, Grundlage des absoluten Maßsystems. Unabhängigkeitsprinzip. Vertikaler Wurf nach aufwärts. Arbeit, lebendige Kraft und Energie. Bewegungsparallelogramm. Der horizontale und schiefe Wurf (letzterer nur graphisch). Kräfteparallelogramm. Bewegung längs einer schiefen Ebene. Reibung. Moment einer Kraft in bezug auf einen Punkt. Kräftepaare. Schwerpunkt (ohne Berechnung seiner Lage). Arten des Gleichgewichtes. Einfache Maschinen mit Betonung des Prinzipes der Erhaltung der Arbeit: Hebel, Wage, feste Rolle, bewegliche Rolle (mit parallelgerichteten Seilen), Flaschenzug, Wellrad, Schraube (qualitativ).

Krummlinige Bewegung eines Massenpunktes. Zentripetal- und Zentrifugalkraft. Zentralbewegung. (Den Lehren von den Planetenbewegungen und der allgemeinen Massenanziehung ist das Einschlägige aus der Astronomie wiederholend und ergänzend voranzuschicken; im Anschluß an Kreiselversuche sind die Präzession, das tropische Jahr u. dgl. zu behandeln). Harmonische Bewegung. Pendelgesetze. Molekularkräfte, Elastizität. Stoß (nur experimentell).

Hydromechanik: Wiederholung und Ergänzung des auf der Unterstufe vorgenommenen Stoffes. Einfluß der Molekularkräfte auf das Gleichgewicht von Flüssigkeiten. Strömen einer Flüssigkeit.

Aeromechanik: Wiederholung und Ergänzung des auf der Unterstufe vorgenommenen Lehrstoffes. Auftrieb in Gasen. Barometrische Höhenmessung (ohne Ableitung der Formel). Saugwirkung eines Gasstrahles. Diffusion. Absorption.

Wärmelehre: Thermometer. Ausdehnung. Mariotte-Gay-Lussacsches Gesetz. Wärmemenge. Spezifische Wärme. Beziehungen zwischen mechanischer Arbeit und Wärme. Wärmehypothesen. Änderungen des Aggregatzustandes durch die Wärme. Eigenschaften der Dämpfe. Verflüssigung der Gase. Luftfeuchtigkeit. Dampfmaschine, Wärmeleitung, Wärmestrahlung. Wärmequellen. Isothermen. Isobaren, Winde.

VII. Klasse, wöchentlich 4 Stunden. (Im II. Semester ist 1 Stunde der Wiederholung zu widmen).

Magnetismus: Wiederholung der Grunderscheinungen. Coulombs Gesetz. Polstärke. Feldstärke. Kraftlinien. Lage der Pole. Magnetisches Moment. Elemente des Erdmagnetismus.

Statische Elektrizität: Wiederholung der Grundversuche über Elektrisierung durch Reibung, Mitteilung und Verteilung. Influenz-Elektrisierungsmaschine.

Das Coulombsche Gesetz und die elektrostatische Messung der Elektrizitätsmenge. Elektrisches Feld, Potential in einem Punkte des Feldes. Potential eines Leiters. Charakterisierung des Potentials durch Versuche. Kapazität, Kondensatoren. Einfluß des Dielektrikums. Elektrische Energie eines geladenen Körpers. Atmosphärische Elektrizität.

Elektrische Ströme: Potentialdifferenz an einem offenen galvanischen Elemente. Elektromotorische Kraft, galvanische Batterien. Magnetisches Feld des elektrischen Stromes. Biot-Savartsches Gesetz. Die absolute elektromagnetische Stromeinheit und das Ampère. Tangentenbussole und Galvanometer. Ohmsches Gesetz.

Elektrolyse, galvanische Polarisation, konstante Elemente, Akkumulatoren. Wärmeentwicklung durch den Strom. Das Joulesche Gesetz. Die absoluten elektromagnetischen Einheiten des Widerstandes und der elektromotorischen Kraft, Ohm und Voltampère, Watt, Kilowattstunde. Elektrische Beleuchtung. Thermostrome.

Stromverzweigung. Messen des Widerstandes und der elektromotorischen Kraft.

Magnetfeld eines ebenen geschlossenen Leiters. Wechselwirkung zweier Stromleiter. Magnetfeld eines Solenoides. Elektromagnete und ihre Anwendungen. Stromleiter im magnetischen Felde. Ampèremeter und Voltmeter.

Induktion von Strömen (Hinweis auf das Energieprinzip). Erklärung einer dynamoelektrischen Maschine. Funkeninduktor. Telephon und Mikrophon. Röntgenstrahlen. Radioaktivität. Telegraphie ohne Draht.

Wellenlehre: Fortschreitende Transversal- und Longitudinalwellen. Reflexion und Interferenz der Wellen. Stehende Welle. (Alles vorwiegend graphisch und experimentell behandelt). Huygens Prinzip.

Akustik: Schallerregung. Tonhöhe. Kohsonanz und Dissonanz. Töne gespannter Saiten. Obertöne, Klangfarbe. Stimmgabeln, Platten und Membranen, Pfeifen. Resonanz- und Mittönen. Menschliches Stimmorgan. Ausbreitung des Schalles. Seine Intensität. Reflexion, Interferenz der Schallwellen. Wahrnehmung des Schalles.

Optik: Wiederholung des über die Ausbreitung des Lichtes in der III. Klasse Gelernten. Lichthypothesen. Bestimmung der Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Lichtes nach Römer und Fizeau. Photometrie. Reflexion. Bilder an ebenen und sphärischen Spiegeln.

Brechung. Totalreflexion. Durchgang des Lichtes durch eine planparallele Platte (ohne Berechnung), durch ein Prisma, Minimum der Ablenkung (nur experimentell). Bestimmung des Brechungsexponenten. Linsen, Berechnung und Konstruktion der Linsenbilder, sphärische Abweichung.

Farbenzerstreuung. Chromatische Abweichung, achromatische Linsen. Regenbogen. Emissions- und Absorptionsspektren, das Wichtigste aus der Spektralanalyse. (Im Anschluß daran einige Mitteilungen aus der physischen Astronomie). Farben der Körper. Kurze Bemerkungen über Fluoreszenz und Phosphoreszenz. Chemische Wirkungen des Lichtes. Wärmewirkungen, dunkle Wärmestrahlen.

Projektionsapparat, photographische Kamera. Auge. Mikroskope und dioptrische Fernrohre mit kurzer Erörterung der Vergrößerung.

Interferenz: Farben dünner Plättchen, Beugung durch einen Spalt und durch ein Gitter.

Polarisation durch Reflexion und einfache Brechung, Polarisation durch Doppelbrechung. Turmalinplatten, Nicols Prisma, Drehung der Schwingungsebene (Saccharometer).

Geometrisches Zeichnen*).

Unterstufe.

Lehrziel: Fertigkeit im Linearzeichnen, namentlich auch in der zeichnerischen Durchführung geometrischer Konstruktionsaufgaben; Darstellung einfacher Gegenstände durch Projektionen.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden in Verbindung mit Rechnen und Raumlehre, siehe Lehrplan für Mathematik.

III. Klasse, wöchentlich 2 Stunden, in Verbindung mit Arithmetik und Geometrie, siehe Lehrplan für Mathematik.

IV. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Darstellung der Kegelschnittslinien auf Grund ihrer Brennpunkteigenschaften. Tangenten in einem Punkte und von einem Punkte außerhalb. Lagenbeziehungen.

Anschauungsmäßiges Zeichnen von Grund- und Aufriß einfacher Körper in besonderen Lagen gegen die Rißebenen. Geometrische Festsetzung der Begriffe Grund- und Aufriß für Punkte, Linien usw. Ermittlung der Länge und Tafelneigung von Strecken sowie der Gestalt geradliniger, in projizierenden Ebenen liegender Figuren. Darstellung ebenflächiger Körper in gedrehten Stellungen. Zeichnen von Seiten- und Schrägrissen solcher Körper. Schnitte mit projizierenden Ebenen, Netze ebenflächiger Körper, einfache Schattenkonstruktionen für solche Körper bei Parallelbeleuchtung.

Oberstufe.

Lehrziel: Kenntnis der wichtigsten Gesetze und Aufgaben der orthogonalen Projektionsmethode und der Grundbegriffe der schiefen Projektion und der Perspektive nebst ihren Anwendungen auf die Darstellung einfacher technischer Objekte.

V. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Im engen Anschluß an den Unterricht in der IV. Klasse systematische Durchführung der Grundaufgaben der darstellenden Geometrie über Punkte, Gerade und

*) Genauer: Geometrisches Zeichnen in der Unterrealschule, darstellende Geometrie in der Oberrealschule.

Ebenen mittels Auf- und Grundriß unter gelegentlicher Benutzung des Kreuzrisses oder anderer Seitenrisse. Anwendung dieser Konstruktionen zur Lösung zusammengesetzter Aufgaben, insbesondere zur Darstellung regelmäßiger Prismen und Pyramiden von vorgeschriebener Gestalt und Lage samt ihren Schatten, zur Ermittlung ebener Schnitte von Prismen, Pyramiden oder anderen ebenflächigen Körpern, ferner zur Aufsuchung der Durchdringungsfigur zweier solcher Körper in den einfachsten Fällen.

VI. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Darstellung des Kreises in Normalrissen, Schlagschatten auf Ebenen für Parallelbeleuchtung. Schrägriß des Kreises. Ableitung der konstruktiv wichtigsten Eigenschaften der als Normal- oder Schrägriß aufgefaßten Ellipse aus den entsprechenden Eigenschaften des Kreises. Darstellung von Zylindern und Kegeln (hauptsächlich Drehzylindern und Drehkegeln) und daraus zusammengesetzten Körperformen auch im Schrägriß. Berührungsebenen an Kegel- und Zylinderflächen. Ebene Schnitte, Netze und leichtere Fälle von Durchdringungen dieser Flächen. Schattenkonstruktionen für Parallelbeleuchtung. Näheres Eingehen auf die ebenen Schnitte von Drehkegeln; Ableitung der konstruktiv wichtigsten Eigenschaften dieser Schnittlinien.

Darstellung der Kugel, ihrer ebenen Schnitte und Berührungsebenen; Konstruktion der Eigenschaftengrenze und des Schlagschattens auf Ebenen für Parallel- und Zentralbeleuchtung.

VII. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Darstellung von Drehflächen, deren Achsen zu einer Rißebebene senkrecht stehen, Berührungsebenen und ebene Schnitte.

Die Grundbegriffe der Perspektive, soweit sie zur Darstellung eines durch Normalrisse gegebenen ebenflächigen Gegenstandes erforderlich sind.

Wiederholung und Ergänzung des behandelten Gebietes der darstellenden Geometrie an lehrreichen zusammengesetzten Aufgaben, die sich auch auf praktische Anwendungen beziehen sollen.

Von der IV. Klasse an kleine Hausübungen (im Heft) von Woche zu Woche.

Freihandzeichnen.

Lehrziel: Ausbildung des bewußten Sehens durch Schulung des Auffassungs- und Vorstellungsvermögens, Gewandtheit in der graphischen Darstellung des Gesehenen, ästhetisches Verständnis für Form und Farbe, Einblick in die wichtigsten Kunstepochen der Vergangenheit.

I. Unterrichtsstufe.

I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Einfache, aus geometrischen Grundformen entwickelte (moderne wie auch historische) flache Ornamentmotive. Stilisierte Naturformen. Gegenständliches im Aufriß, flache Naturformen.

Anfangs Massenunterricht mit Erläuterung und Entwicklung der Formen durch den Lehrer (am zweckmäßigsten auf großen Bogen Papier mit Kohle), später Gruppenunterricht (mit verschiedenen schwierigen Aufgaben je nach den Fortschritten der Schüler), dann Einzelunterricht. Gelegentliche Erklärungen über die jeweilige Verwendung der dargestellten Zierformen.

Zeitweise Gedächtniszeichnen nach bereits gezeichneten Formen.

Darstellungsmittel: Bleistift, Lasur- und Deckfarben. Von Anfang an ist auf Reinheit und Korrektheit der Darstellung sowie auf Sorgfalt in der äußeren Form, und zwar auch hinsichtlich der verwendeten Schrift Wert zu legen.

II. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Einführung in das perspektivische Zeichnen nach der Anschauung: Zeichnen räumlicher Grundformen nach passenden Gruppenbildern in Verbindung mit dem Zeichnen einschlägiger Gebrauchsformen unter kurzer Erläuterung der perspektivischen Erscheinungen, Übergang zum Zeichnen entsprechender Gegenstände und einfacher Naturobjekte in Einzel- und Gruppenbildern. In zweiter Linie Fortsetzung der Übungen im flachen Zeichnen.

Die Darstellung beschränkt sich anfangs auf korrekte Konturen und schreitet allmählich zur Schatten- und Farbengebung vor. Volle Ausführung erst an Gegenständen.

Innerhalb des Stoffgebietes der Klasse Gedächtnis- und Skizzenzeichnen.

Darstellungsmittel: Bleistift, Kreide (allenfalls auch Kohle) und Lasurfarben.

II. Unterrichtsstufe.

III. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Fortsetzung des Zeichnens nach dem Gegenständlichen (auch nach technischen und kunstgewerblichen Objekten) und nach passenden Naturformen (lebenden Pflanzen und Naturalien aller Art).

IV. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Erweiterung des Stoffgebietes im Naturzeichnen nach verschiedenen Richtungen auch hinsichtlich gewerblicher Kunstformen, namentlich Gefäßen in Einzel- und Gruppenbildern.

III. Unterrichtsstufe.

V. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Figurales Zeichnen, eingeleitet mit der Erklärung des menschlichen Kopfes an dem Knochenschädel und am lebenden Modell. Studien nach mustergiltigen Vorbildern alter und moderner Meister (vornehmlich als Anschauungsbehelf) und nach Gipsköpfen. Nach Tunlichkeit auch Übungen im Zeichnen des Naturmodells (des Kopfes und der ganzen Figur).

In zweiter Reihe Fortsetzung des Zeichnens und Malens nach dem Gegenständlichen sowie nach Pflanzen und Stopftieren. Skizzenzeichnen im Figuralen.

VI. und VII. Klasse, 2 und 3 Stunden wöchentlich.

Fortsetzung des figuralen Zeichnens in voller Ausführung. Skizzenzeichnen in allen behandelten Stoffgebieten.

Als Darstellungsmittel können alle gebräuchlichen Materialien in Verwendung kommen.

Schönschreiben.

I. Klasse, Kurrent-, Latein- und Rundschrift.

Turnen.

Der Lehrplan wird gesondert erscheinen.

III. Themen für die deutschen Aufsätze und Privatlektüre.

V. a Klasse.

Schularbeiten: 1. Die Leiden eines Schiffbrüchigen (nach Chamisso's Gedicht „Salas y Gomez“). — 2. Der Schauplatz der Handlung in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“. — 3. Gegenstand und Zweck der homerischen Vergleiche (nach Beispielen aus der Ilias). — 4. Die Satire in Goethes „Reineke Fuchs“. — 5. Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod. (Schiller: „Kassandra“).

Hausarbeiten: 1. Die Verkehrsmittel der Großstadt. — 2. Die Phönizier als Kulturpioniere der Mittelmeerländer. — 3. Der Einfluß des Winters auf die menschliche Tätigkeit. — 4. Lebensgang und Jahreslauf. Ein Vergleich. — 5. Ein Großstadtbahnhof und seine Umgebung.

V. b Klasse.

Schularbeiten: 1. Die Macht der Heimatliebe (nach Th. Fontanes Ballade „Archibald Douglas“). — 2. Was erfahren wir aus Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ über die nationalen Einigungsmittel der Griechen? — 3. Inwieweit beeinflußt göttliches Walten die Handlung der Odyssee? — 4. Worauf beruht Reinekes Überlegenheit gegenüber seinen Feinden? (nach Goethes „Reineke Fuchs“). — 5. Glücklich heißt, wer sorgenfrei, Glücklicher doch, mein ich, sei, Wer voll Sorgen, wenn's die rechten. (Anastasius Grün).

Hausarbeiten: 1. Die Lage Wiens. — 2. Die lykurgischen und solonischen Verfassungszustände. Ein Vergleich. — 3. Die Bedeutung des Eisens für den Menschen. — 4. Ein Samstagabend in einer Wiener Arbeitervorstadt. — 5. Wozu reisen die Menschen?
Dr. Alfred Meißner.

VI. a und b Klasse.

Schularbeiten: 1. Die Anfänge der Luftschiffahrt (nach Figuiet: Les aérostats, Bechtel Chrestomathie, S. 297). — 2. Die Organe des Stoffwechsels in ihrer Bedeutung für die Erhaltung des menschlichen Lebens. — 3. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. — 4. Die Geschichte des Majors v. Dellheim. (Die eigentliche Handlung der Minna ist als Schluß zu verwenden.)

Hausarbeiten: 1. Die Heimkehr der Jäger (nach dem Lehmannschen Bilde: „Germanisches Gehöfte“). — 2. Wie ist es zu erklären, daß das Frankenreich so viel länger bestand als die anderen Germanenstaaten auf Römerboden? — 3. Wesen, Tun und Schicksale Siegfrieds in ihrem inneren Zusammenhange. — 4. Die Erzählung des Kreuzfahrers. (Eine der auf dem Lehmannschen Bilde: „Kreuzzug Kaiser Konrads III.“ dargestellten Personen erzählt ihre Erlebnisse an jenem Tage). — 5. Vor der Ankündigungstafel. (Wie spiegelt sich das Leben der Großstadt in den öffentlichen Ankündigungen?) — 6. Der Zustand Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Nach Schiller: „Die Jungfrau von Orleans“).

Schullektüre: Lessing, Minna von Barnhelm. — Goethe, Egmont.

Privatlektüre: Hebbel, Die Nibelungen; Schiller, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans, Maria Stuart; Goethe, Götz v. Berlichingen.

VII. a und b Klasse.

1. Festrede, gehalten bei einem Mahle anläßlich der Verkündigung des Westfälischen Friedens. — 2. (S.) Die Frauengestalten in Goethes „Götz v. Berlichingen“. — 3. Es ist klug und kühn, dem unvermeidlichen Übel entgegenzugehen (Goethe, „Egmont“). — 4. Jeder ist seines Glückes Schmied (?) — 5. (S.) a) Die Verwitterungserscheinungen des Urgebirges in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung; b) Gedenkrede am 21./22. Mai 1909; c) Die Umgestaltung Europas im Napoleonischen Zeitalter. — 6. Die verschiedenen Ursachen des Abfalles von Wallenstein (nach Schiller: „Wallenstein“). — 7. Der Bau der Alpen in seiner Bedeutung für den Verkehr. — 8. Empfinden wir den Tod des Don Cesar als Notwendigkeit? (nach Schiller: „Braut von Messina“). 9. (S.) a) Die innere Wandlung des Helden der poet. Erzählung „Salas y Gomez“ v. Chamisso; b) Der Zustand Schwabens nach Uhlands Eberhardgedichten.

Redeübungen nach Vorschrift, unter besonderer Berücksichtigung der Interessenkreise der einzelnen Schüler.

Schullektüre: Goethe, Iphigenie auf Tauris; Hermann und Dorothea. — Grillparzer, Sappho.

Privatlektüre: Lessing, Emilia Galotti; Nathan der Weise. — Sophokles, König Ödipus. — Goethe, Götz v. Berlichingen; Egmont. — Schiller, Wallenstein; Don Carlos; Tell; Braut von Messina. — Grillparzer, Traum ein Leben; Medea; Der arme Spielmann; König Ottokars Glück und Ende; Die Ahnfrau. — Hebbel, Gyges und sein Ring. — Ibsen, Stützen der Gesellschaft. — Anzengruber, Das vierte Gebot. Dr. Ludwig Singer.

IV. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Einnahmen.

Barrest aus der Rechnung des Jahres 1908	K	—.—
Aufnahmestaxen von 160 Schülern à K 4.20	"	672.—
Lehrmittelbeiträge von 592 Schülern à K 4.20	"	2486.40
Taxe für 7 Duplikate von Semestralzeugnissen à K 4.—	"	28.—
" " — " " " Reifezeugnissen	"	—.—
	K	3186.40

2. Ausgaben.

Überschreitung aus der Rechnung des Jahres 1908	K	431.77
A. Lehrerbibliothek	"	884.58
B. Schülerbibliothek	"	228.95
C. Geographische und historische Lehrmittel	"	108.97
D. Naturhistorische Lehrmittel	"	299.98
E. Physikalische	"	498.21
F. Chemische	"	311.58
G. Geometrische	"	—.—
H. Freihandzeichen-	"	121.32
I. Turngeräte	"	—.—
K. Moderne Sprachen	"	143.64
Barrest am Ende des Jahres 1908/09	"	157.40
	K	3186.40

Zuwachs der Lehrerbibliothek 1907/08.

a) Zeitschriften und Lieferungswerke:

Zu	9	Beilage zur Münchner „Allgemeinen Zeitung“.
"	2283	Österreichische Chemikerzeitung.
"	2373	Lyon, Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht.
"	2384	Mitteilungen der geographischen Gesellschaft.
"	2202	Gesunde Jugend.
"	355	Jahrbuch der Grillparzergesellschaft.
"	1453	Die Kunst.
"	21	Literarisches Zentralblatt.
"	171	Mitteilungen für Erziehungs- und Schulgeschichte.
"	2192	Österreichische Mittelschule.
"	1878	Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen.
"	2372	Monatsschrift für den naturwissenschaftlichen Unterricht.
"	172	Monatshefte für das Turnwesen.
"	1787	Physikalische Zeitschrift.
"	184	Zeitschrift für das Realschulwesen.
"	2033	Revue latine.
"	2031	Zeitschrift für Schulgeographie.
"	2374	Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins.
"	950	Sybel, Historische Zeitschrift.
"	1872	Umschau.
"	1242	Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft.
"	1664	Viëtor, Neuere Sprachen.

- Zu 1418 Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht
" 2206 Zeitschrift für Zeichen- und Kunstunterricht.
" 318 Grimms Wörterbuch.
" 1027 Cantor, Geschichte der Mathematik.
" 1152 Engler und Prantl, Pflanzenfamilien.
" 1310 Astronomischer Kalender.
" 829 Topographie von Niederösterreich VII, 1/2.
" 2135 Francé, Leben der Pflanzen, 33—38.
" 2093 Rousselot, Principes de phonétique expérimentale II.
" 1844 Chwolson, Lehrbuch der Physik IV.
" 741 Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien für 1906.
" 1845 Wettstein, Handbuch der systemat. Botanik II, 2, 2.
" 79 Gomperz, Griechische Denker, 15.
" 2226 Weber-Baldamus, Weltgeschichte III.

b) Geschenke:

- 2387 Mittelschulenquete im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht.
2388 Festschrift des 16. Amerikanisten-Kongresses 1908.
2389 Anthropos, Zeitschrift für Völker- und Sprachkunde.
2390 Lehmann-Nitsche, Etudes anthropologiques sur les Indiens Takshik.
2391 Wien. Eine Auswahl von Stadtbildern (2388—91 Geschenk des Kongresses).
2413 Poscher Dr. Robert, Andrew Marvells poetische Werke (Wr. Beiträge XXVIII). (Geschenk des h. Min.)
2428 Bocek Rudolf, Die Herbsttagung des Vereins österr. Zeichenlehrer 1908. (Geschenk des Vereins).
2432 Frisa Dr. H., Deutsche Kulturverhältnisse in der Auffassung Thackerays. (Wr. Beitr. XXVII). (Geschenk des h. Min.)
2436 bis 2571 Schenkung des Schulrates Dr. F. Willomitzer.
2436 Audin J. M., Geschichte des Lebens, der Lehren und der Schriften Dr. Martin Luthers.
2437 Blume E., Quellsätze zur Geschichte unseres Volkes.
2438 Erler Dr. Georg, Deutsche Geschichte von der Urzeit bis zum Ausgang des Mittelalters in den Erzählungen deutscher Geschichtschreiber.
2439 Evers Dr. Edwin, Brandenburgisch-Preußische Geschichte.
2440 Guglia Dr. E., Friedrich von Gentz, Österr. Manifeste von 1809 und 1815.
2441 Derselbe, Kaiserin Maria Ludovica von Österreich.
2442 Hardy Dr. Edmund, Buddha.
2443 Hartung Dr. Oskar, Die deutschen Altertümer des Nibelungenliedes und der Kudrun.
2444 Heyden A. v., Die Tracht der Kulturvölker Europas vom Zeitalter Homers bis zum Beginn des 19. Jhdts.
2445 Heymann Th. und A. Uebel, Aus vergangenen Tagen. Kommentar zu Lehmanns kulturgesch. Bildern.
2446 Jiriczek Dr. Otto Luitpold, Die deutsche Heldensage.
2447 Kirchhoff A., Palästinakunde zur Erläuterung der biblischen Geschichte.
2448 Krones Dr. Franz R. v. Marchland, Grundriß der österr. Geschichte.
2449 Kunz Hermann, Aus dunklen Tiefen zum Sonnenlicht. Ausgrabungen der Neuzeit.
2450 Kurts Friedrich, Geschichtstabellen.
2451 Lipsius R. A., Die Quellen der römischen Petrussage kritisch untersucht.
2452 Martens Dr. W., Lehrbuch der Geschichte.
2453 Mollat Dr. G., Lesebuch zur Geschichte der Staatswissenschaft des Auslandes.
2454 Müller Dr. J. J. und Dändlicker, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte.
2455 Pertz G. H., Lamberti Hersfeldensis Annales.
2456 Pölitz K. H. L., Österreichische Geschichte.
2457 Schilling Dr. Max, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit.
2458 Derselbe, Übersetzungen zum Quellenbuch.
2459 Schumann Dr. G. und W. Hinze, Lehrbuch der deutschen Geschichte.
2460 Sevin Dr. Th. Hermann, Geschichts-Lesebuch aus den Originalberichten zusammengestellt.
2461 Silbernagl Dr. Isidor, Der Buddhismus.

- 2462 Strauß David Friedrich, Ulrich von Hutten.
2463 Widmann Dr., Geschichte des deutschen Volkes.
2464 Zeißberg Dr. H. R. v., Das Totenbuch des Zisterzienserstiftes Lilienfeld in N.-O.
2465 Zurbonsen Dr. Fr., Geschichtliche Repetitionsfragen und Ausführungen.
2466 Baumgarten Dr. J., Der Orient. Ein Spaziergang durch die muhammedanische und die indische Welt.
2467 Diesterwegs populäre Himmelskunde und mathematische Geographie. Bearb. von Dr. M. W. Meyer und Dr. G. Schwalbe.
2468 Fuß Konrad, Grundzüge der Geologie.
2469 Haag Dr. Karl, Osterferien in Andalusien.
2470 Lehmann R., Über Hilfsmittel im geograph. Unterricht.
2471 Hellinghaus Dr. Otto und Jul. Treuge, Aus allen Erdteilen. Neue geograph. Charakterbilder.
2472 Matzat Heinrich, Zeichnende Erdkunde.
2473 Meyer Johannes, Lesebuch der Erdkunde.
2474 Pütz Wilhelm, Vergleichende Völker- und Erdkunde.
2475 Wenz Friedrich, Volkskunde von Baiern.
2476 Adamek Dr. Eduard, Die Rätsel unserer deutschen Schülernamen.
2477 Adelong Johann Christoph, Grammatisch-kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart. Mit Dr. W. Soltaus Beyträgen und Berichtigungen 1807.
2478 Blume Ludwig, Goethes Gedichte.
2479 Boas Eduard, Schiller und Goethe im Xenienkampf.
2480 Böttcher Dr. G., Hildebrandlied und Waltharilied nebst den Zaubersprüchen und Muspilli übersetzt und erläutert.
2481 Claudius Matthias, Ausgewählte Werke.
2482 bis 2491 Düntzer Heinrich, Erläuterungen zu Goethes Egmont, Götz, Iphigenie, Tasso; zu Lessings Minna von Barnhelm; zu Schillers Braut von Messina, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Wallenstein; zu Uhlands Balladen und Romanzen.
2492 Franz Dr. Rudolf, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen.
2493 Groß Dr. P., Die Tropen und Figuren.
2494 Heinze Paul und R. Goette, Geschichte der deutschen Literatur von Goethes Tod bis zur Gegenwart 1890.
2495 Hellmuth E., Beiträge zur lyrischen Technik Platens.
2496 Herbst Wilhelm, Die neuhochdeutsche Literatur auf der obersten Stufe der Gymnasial- und Realschulbildung.
2497 Holtei Karl von, Schlesische Gedichte.
2498 Humboldt Alex. von, Kosmos.
2499 Ickelsamer Valentin, Teutsche Grammatica.
2500 Jireček Hermenegild, Geographische Dichterbilder.
2501 Kauffmann Dr. Friedrich, Deutsche Mythologie.
2502 Kinzel Dr. Karl, Gedichte des 19. Jhdts. mit Einleitungen.
2503 Kirchner Dr. Friedrich, Die deutsche Nationalliteratur des 19. Jhdts.
2504 Klaar Alfred, Geschichte des modernen Dramas.
2505 Klüpfel Dr. Karl, Wegweiser durch die Literatur der Deutschen.
2506 Kohn Dr. M., Die Meisterwerke der deutschen Literatur in mustergiltigen Inhaltsangaben.
2507 Kriebisch K. Th., Vorschule der Literaturgeschichte.
2508 Kummer Dr. K. F. und Dr. Karl Stejskal, Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur.
2509 Léwes G. H., Goethes Leben und Werke.
2510 Limbach H., Priameln. Altdeutsche Sinngedichte mit einem Vorwort.
2511 Luther Martin, Auswahl kleiner Prosaschriften.
2512 Lyon Dr. Otto, Deutsche Stilistik.
2513 Mandl Max, Klassische Sentenzen. Eine Spruchsammlung aus Goethe und Schiller.
2514 Mayr Ambros, Deutsches Literaturbüchlein.
2515 Müllenhoff Karl, Zur Geschichte der Nibelungennot.
2516 Nagl Dr. Hans Willibald, Grammatische Analyse des n.-ö. Dialektes im Anschluß an den VI. Gesang des „Roanad“.
2517 Palleske Emil, Schillers Leben und Werke.
2518 Prem Dr. S. M., Goethe.

- 2519 Rehorn Karl, Der deutsche Roman.
2520 Reich Dr. Emil, Grillparzers Kunstphilosophie.
2521 Richter Albert, Deutsche Redensarten, sprachlich und kulturgeschichtlich erläutert.
2522 Rosenkranz C., Die Pflanzen im Volksaberglauben.
2523 Schiller und Goethe, Zwei Lebensbilder von W. Buchner.
2524 Schneeberger P. Hieronymus, Die Wechselbeziehung zwischen Schillers Tell und Shakespeares Julius Cäsar.
2525 Schrader H., Der Bilderschmuck der deutschen Sprache.
2526 Schröter und Thiele, Lessings Hamburgische Dramaturgie.
2527 Schuchardt Christian, Goethes italienische Reise. Mit Einleitung und Bericht über dessen Kunststudien und Kunstübungen bis zum Antritt derselben.
2528 Steiner Dr. Rudolf, Lyrik der Gegenwart.
2529 Stöckel Dr. Hermann, Altdeutsches Lesebuch.
2530 Stöhn Dr. Hermann, Literarische Skizzen für die deutsche Frauenwelt.
2531 Goethe: Götz v. Berlichingen, Iphigenie, Egmont, Hermann und Dorothea, Tasso. Herausgegeben und erläutert von Toischer, Pötzl, Neubauer, Lichtenheld.
2532 Viehoff Heinrich, Schillers Gedichte, erläutert.
2533 Vockeradt Dr. Heinrich, Erläuterungen zu Webers Dreizehnlinden.
2534 Vogeler Dr. Adolf, Iphigenie im Drama der Griechen und bei Goethe.
2535 Wenig Chr., Handwörterbuch der deutschen Sprache. Bearb. von Dr. G. Schumann.
2536 Zillgenz Dr. G., Rheinische Eigentümlichkeiten in Heines Schriften.
2537 Curtmann Dr. W. J. G., Lehrbuch der Erziehung.
2538 Derselbe, Lehrbuch des Unterrichtes.
2539 Frankfurter Dr. S., Graf Leo Thun-Hohenstein, Franz Exner und Hermann Bonitz. Beiträge zur Geschichte des österr. Unterrichtswesens.
2540 Heinze Dr. H. und Dr. W. Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen.
2541 Kern Franz, Der Lehrstoff für den deutschen Unterricht in Prima.
2542 Klauke Paul, Deutsche Aufsätze und Dispositionen, deren Stoffe Lessing, Goethe und Schiller entnommen sind.
2543 Laas Dr. Ernst, Der deutsche Unterricht auf höheren Lehranstalten.
2544 Lehmann Rudolf, Der deutsche Unterricht. Eine Methodik für höhere Lehranstalten.
2545 Derselbe, Übersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache.
2546 Lehrplan für den deutschen Unterricht an den Unter- und Mittelklassen eines sächs. Gymn. und Realgymnasiums.
2547 Organisationsentwurf der Gymnasien und Realschulen in Oesterreich 1871.
2548 Sanders Daniel, Deutsches Stil-Wörterbuch.
2549 Schleining P. Nikolaus, Grundzüge der Beredsamkeit.
2550 Vockeradt Dr. Heinrich, Praktische Ratschläge für die Anfertigung deutscher Aufsätze.
2551 Themen: Müller Joh., Aufgaben aus den klassischen Dichtern und Schriftstellern.
2552 Hassencamp Dr. R., Geschichtswiederholungen für Prima.
2553 Jäger Dr. Oskar, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichtes.
2554 Martens Dr. R., Geschichtsunterricht.
2555 Kant Immanuel, Kritik der reinen Vernunft.
2556 Muther Richard, Geschichte der Malerei.
2557 Pecht Friedrich, Kunst und Kunstindustrie auf der Wiener Weltausstellung 1873.
2558 Stahlberg W., Die Humanität nach ihrem Wesen und ihrer Entwicklung.
2559 Döhler Dr. Emil, Coup d'œil sur l'histoire de la littérature française.
2560 Hoffmann E. Th. A., Le tonnelier de Nuremberg. Texte allemand avec notice et commentaire par Alfred Bauer.
2561 Pröbß Robert, Shakespeares Macbeth.
2562 Groth, Aus meinem naturgeschichtlichen Tagebuche. Krausbauer Th., Botanik.
2563 Bilderatlas zu Grabers Leitfaden der Zoologie.
2564 Fritsch, Phänologische Beobachtungen.
2565 Führer durch das k. k. kunsthistorische Hofmuseum.

- 2566 Theatergeschichtliche Ausstellung der Stadt Wien, 1892.
2567 Katalog der Ausstellung neuerer Lehr- und Anschauungsmittel f. d. Unterricht an Mittelschulen.
2568 Katalog der Spezialausstellung mittelalterlichen Hausrates, Wien 1892.
2569 Demosthenes Reden, herausgegeben von Christian Harden.
2570 Titi Livi ab urbe condita libri, herausgegeben von W. Weißenborn.
2571 Meyer Dr. E., Die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft.
2572 Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und der Herzegovina. Geleitet von Dr. M. Hoernes. 7. Band, 1900. (Geschenk des hoh. Min.).

c) Neuanschaffungen:

- 2375 Bohn Heinrich, Leitfaden der Physik.
2379 Stampfer S.-Doležal, Sechsstellige logarithm.-trigonom. Tafeln.
2392 Hölzel, Wandbilder von Paris und London.
2393 Pitcairn and Bennegger, Conversational book about the picture of London.
2394 Génin et Schamanek, Paris, avec un plan.
2395 Pharus-Plan von Paris.
2396 Picture-Map of London.
2397 Düsing K., Die Elemente der Differential- und Integralrechnung in geometr. Methode.
2398 Sudermann Hermann, Das hohe Lied.
2399 Greinz Rudolf, Aus'm heiligen Landl.
2400 Seydlitz E. v., Handbuch der Geographie.
2401 Kürschners Jahrbuch 1909.
2402 Classen Dr. J., Moderne Naturphilosophie.
2403 Lenhartz Dr. H., Mikroskopie und Chemie am Krankenbett.
2404 Sigmund Alois, Die Minerale Niederösterreichs.
2405 Cohen Dr. Ernst, Vorträge für Ärzte über physikalische Chemie.
2406 Mayer Dr. Adolf, Lehrbuch der Agrikulturchemie.
2407 Heumann Karl, Anleitung zum Experimentieren bei Vorlesungen über anorganische Chemie.
2408 Poincaré L., Die moderne Physik.
2409 Ullmann Dr. Fritz, Organ.-chem. Praktikum.
2410 Ramsay W., Moderne Chemie.
2411 Deckert Dr. Emil, Nordamerika.
2412 Budde Gerhard, Der Kampf um die fremdsprachliche Methode.
2414 Hruschka A. (Erich Ebenstein), Traumland.
2415 Marcel Claude, Méthode rationelle pour apprendre l'Anglais.
2416 Lepetit Th., La dictée française.
2417 Derselbe, Dictées littéraires sur l'histoire, la géographie, les sciences et les arts.
2418 Krümmel und Eckert, Geographisches Praktikum.
2419 Schuster Dr. M., Geometrische Aufgaben und Lehrbuch der Geometrie.
2420 Starke Dr. H., Physikalische Musiklehre.
2421 Frey O., Physikalischer Arbeitsunterricht.
2422 Weber und Wellstein, Enzyklopädie der Elementarmathematik. III. Bd.: Angewandte Elementarmathematik.
2423 Grosse Hugo, Historische Rechenbücher des 16. und 17. Jhdts. und die Entwicklung ihrer Grundgedanken bis zur Neuzeit.
2424 Rußner Dr. J., Elementare Experimentalphysik.
2425 Delume-Thomas, Leçons de français pour adultes.
2426 Müller Dr. Emil, Lehrbuch der darstellenden Geometrie für technische Hochschulen.
2427 Sievers Dr. W., Asien.
Zu 815 Derselbe, Europa, bearbeitet von Dr. A. Philippson.
2429 Neumayr Dr. Melchior, Erdgeschichte.
2430 Graßmann Robert, Die Funktionenlehre, namentlich die Differential- und Integralrechnung.
2431 Derselbe, Die Zahlenlehre oder Arithmetik.

- 2433 Bidschhof Dr. Friedrich und Arthur Vital, Fünfstellige mathemat.-astro-
nom. Tafeln.
2434 Hahn Hermann, Handbuch der physikal. Schülerübungen.
2435 Grimsehl, Einführung in die elektrischen Einheiten.

Anton Stangl,
Verwalter der Lehrerbücherei.

Zuwachs der Schülerbücherei.

a) Durch Ankauf:

Alexis, Roland von Berlin. — Alexis, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. —
— Alexis, Werwolf. — Byron, Werke. — Ebner-Eschenbach, Gemeindegeld.
— Linnig, Walther von Aquitanien. — Keller, Leute von Seldvyla. — Keller,
Der grüne Heinrich. — Körner, Leier und Schwert. — Schwab, Deutsche Volks-
bücher. — Glaubrecht, Heimatlosen. — Ruland, Habsburgerchronik. — Schnei-
der-Arno, Kaiser Franz Joseph I. — d'Albert, So ist unser Kaiser. — Brentano,
Kaiser Franz Joseph I. 1848—1908. — Fuchs, Österreichs Befreiungskriege. —
Kemper, Mexiko unter Kaiser Maximilian. — Landmann, Deutsche Er-
hebung 1813. — Rehm, Deutsche Volksfeste und Volkssitten. — Riecke, Pytha-
goras^{*)}. — Peary, Dem Pol am nächsten. — Kowalewski, Einführung in die
Infinitesimalrechnung. — Arndt, Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft. —
Bardleben, Anatomie des Menschen. — Blau, Automobil. — Knauer, Unsere
heimischen Nattern und Ottern. — Knauer, Süßwasseraquarium. — Richter,
Einführung in die Philosophie. — Trömmner, Hypnotismus und Suggestion. —
Scheiner, Bau des Weltalls. — Schäfer, Naturparadoxe. — Thurn, Funken-
telegraphie. — Ulsamer, Unschuldig Verurteilte in Tier- und Pflanzenwelt. —
Wislicenus, Der Kalender. — Hausrath, Der deutsche Wald. — d'Equelley,
Untersee- und Tauchboote. — Hoernes, Luftschiffahrt. — Linke, Moderne Luft-
schiffahrt. — Nimführ, Leitfaden der Flugtechnik. — Santos Dumont, Im
Reich der Lüfte. — Unger, Wie ein Buch entsteht. — Zeitschriften: Das neue
Universum. — Gaudeamus elfter Jahrgang. — L'écolier illustré. — Boys own paper.

b) Durch Geschenke:

Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, 1880. Band 3—8. (Mandl VIa.)
— Stieler, Lebensbilder deutscher Männer und Frauen. (Mandl VIa.) — Seif-
farth, Astronomische Jugendabende. — Verne, Entdeckung der Erde. (Mandl VIa.)
— Verne, Testament eines Exzentrischen. (Mandl VIa.) — Egede, Grönlands-
fahrer. — Cassau, Piraten vom oberen See. (Zwerkbaum IIIb.) — Lange,
Deutsche Götter- und Heldensagen. (Zwerkbaum IIIb.) — Borinski, Deutsche
Poetik. (Geschenk des Herrn Schulrat Dr. F. Willomitzer.) — Hoffmann, Retho-
rik für höhere Schulen. (Dr. F. Willomitzer.) — Dunger, Zur Schärfung des
Sprachgefühls. (Dr. F. Willomitzer.) — Veit Valentin, Erläuterungen zu Goethes
Faust. (Dr. F. Willomitzer.) — Prosch-Wiedenhofer, Die deutsche Heldensage.
(Dr. F. Willomitzer.) — Lichtenheld, Demetrius von Friedr. v. Schiller. (Dr. F.
Willomitzer.) — Mager, Österr. Dichter des 19. Jahrhunderts. (Dr. F. Willomitzer.)
— Weilen, Hamlet von Shakespeare. (Dr. F. Willomitzer.) — Hense, Deutsches
Lesebuch. (Dr. F. Willomitzer.) — Lange, Deutsches Lesebuch (Dr. F. Willomitzer.)

Standard:	Werke	Bände	Entlehnungen
A. Lehrerbücherei	2572	3244	485
B. Schüler- bücherei	nur für die Unterstufe	1008	1138
	auch " " Oberstufe	1016	1160
	Zusammen	2024	2298
			1707

G. Siegmund,
Verwalter der Lehrbücherei.

*) Widmann, Ursachen der großen französischen Revolution.

Geographisch-historische Sammlung.

1. 40 Stück geographische Diapositive (Kauf). 2. 40 Stück geographische Diapositive (Geschenk). 3. 43 Stück geographische Diapositive (Geschenk). 4. 48 Stück geographische Diapositive (Kauf). 5. Geologische Übersichtskarte der Alpen von Dr. Franz Noë (Geschenk). 6. Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa von Dr. H. Norbert (Geschenk). 7. Profil durch Deutschland und die Alpen, Kunstanstalt von Piloty & Löhr, München (Geschenk).

Zuwachs des Naturhistorischen Kabinetts.

a) Durch Kauf erworben:

4 zoologische Spirituspräparate (Ringelnatter, Stichling, Gecko, Flußneunauge), 6 gestopfte Singvögel (Nachtigall, Star, Zaunkönig, Grasmücke, Weiße Bachstelze, Hausrotschwanz), 6 Insektenkasten zur Anlage einer neuen Sammlung, 30 botanisch-anatomische Diapositive, 1 Tableau von Getreide und Hülsenfrüchten, 5 Handstücke der Mineraliensammlung, 1 zoologisch-anatomische Wandtafel, 7 Tierbilder, 6 botanisch-anatomische Wandtafeln.

b) Durch Geschenk erworben:

1 Wasserratte vom Schüler der Ia Alfred Kroat, 1 *Actaeonella gigantea* von Prof. Otto Feßler, 1 Schildkapsel einer Sumpfschildkröte vom Schüler der IIa Edwin Blitz. — Außerdem haben sich durch Beschaffung von frischem Pflanzenmaterial zu Unterrichtszwecken hervorgetan die Schüler der I. Klasse: Franz Grien, Hans Frischer, Richard Pick, Paul Raždovitz, Johann Roliczek, Rudolf Steiner, Robert Wechsler und die Schüler der II. Klasse Johann Filipovič, Johann Gireneč, Ludwig Peikert. Alfred Wenger.

Physikalisches Kabinetts.

I. Hauptsammlung.

Neuanschaffung: Beleuchtungsanlage über dem Experimentiertisch; 23 Diapositive für Astrophysik; neuer Hohlspiegel für das Spiegelgalvanometer nach Kohlrausch samt Wandarm; Apparat zum Nachweise des Sitzes der Elektrizität auf der Oberfläche; Oberflächenkonduktor für die elektrische Dichte; Hochspannungstransformator nach Elster und Geitel; 1 Entlader auf isoliertem Stativ; 2 Konduktorplatten (Hochspannungsfeld); 1 elektrodenlose Tesla-Röhre.

Stand der physikalischen Hauptsammlung: 662 Nummern.

K. Frostl.

II. Sammlung für die physikalischen Übungen.

Angekauft: Apparat zur Biegeelastizität, Gewichtssatz dazu; Kalorimeter nach Lavoisier; Westphalsche Wage; Stoßmaschine von Daguin, Gewichtssatz, groß, für statische Versuche; 1 Tableau: Herstellung des Thermometers; Monochord; Auersches Leuchtgasglühlicht samt Blechkasten; Schrotwage; Kräfteparallelogramm nach Cauchy; Normalthermometer; Thermometer mit *mm*-Teilung; Gewichtsaräometer nach Tralles; Apparat für Messung kapillarer Erscheinungen; 1 Densimeter; 1 Federwage für Druck.

Stand der Übungssammlung: 70 Inventarnummern.

Prof. Ernst Kaller.

Chemische Lehrmittelsammlung.

Durch Kauf erworben:

1 Serie Fayence, 1 Serie Porzellan, 1 Buschobjektiv, 1 Photometer, 2 Tassen aus Holz (Tragtassen), 2 Tassen aus Porzellan, 3 Nernstlampen, 1 elektr. Ofen, 1 Knallgasbrenner, 2 Gebläsevorrichtungen, Muffen, Klemmschrauben, Mörser, 1 Reduzierventil für Sauerstoff, 2 Meßzylinder und 2 graduierte Eprouvetten.

Durch Geschenk erworben:

1 Serie von geschliffenen Schmucksteinen vom Schüler der IV. b Klasse:
Schaffer Artur.

Prof. Gustav Riedl.

Freihandzeichnen.

Durch Kauf erworben:

2 Büsten (Dante und Rauch), 1 Relief (Laufberger) und 5 Masken (Goethe, R. Wagner, Moltke, Graf und alte Frau), zusammen 8 Stücke.
Stand der Sammlung: 932 Inventarnummern.

Prof. Otto Feßler.

Lehrmittel für moderne Sprachen.

Daß ein Schüler, der französisch und englisch lernt, auch eine angemessene Vorstellung von Land und Leuten Frankreichs und Englands habe, ist nicht bloß eine Forderung der beiden Sprachfächer, sondern der allgemeinen Unterrichtsgrundsätze. Es geht nicht an, wochenlang oder gar jahrelang weltgeschichtliche Vorgänge, wichtige Orte, große Männer im Munde zu führen, ohne die Orte auf der Karte in Beziehung zu setzen, die Schauplätze, womöglich im Bild zu zeigen und von bedeutenden Männern neben einer Schilderung ihrer Persönlichkeit auch ein Bildnis zugänglich zu machen. Während die fremde Sprache selbst am unmittelbarsten durch das Ohr aufgenommen wird, werden die Erinnerungen an den Inhalt des Gelernten am besten durch Gesichtseindrücke befestigt; es werden daher beide Sinne nach Tunlichkeit oft gemeinsam zu beschäftigen sein, denn je lebhafter und sicherer die Erinnerung, desto leichter die Wiedergabe.

Unsere Anstalt besitzt für diesen Zweck die Hölzelschen Wandbilder, die Karten von Frankreich und England, die Hölzelschen Stadtansichten von Paris und London.

Herr Prof. Otto Feßler schenkte eine Mappe mit künstlerisch ausgeführten Stahlstichen von Londoner Ansichten.

Im heurigen Schuljahr wurden 108 Diapositive von Frankreich und England angeschafft. Es ist dies nur ein Anfang; um aber der Fortsetzung sicher zu sein, wurde sie auf Anregung des Direktors von der Bücherei getrennt und bildet eine selbständige Sammlung.

Anton Stangl,
Verwalter der Lehrmittel
für neue Sprachen.

V. Statistik der Schüler.

	K l a s s e														Zusammen
	I		II		III		IV		V		VI		VII		
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
1. Zahl.															
Zu Ende 1907/08	56 ¹	58	47	46	36	36	44	43	32	27	30 ¹	36	27	26	544 ²
Zu Anfang 1908/09	61	61	51	50 ¹	47	46	37 ¹	37	31	32	34	33	32	35	587 ²
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6
Im ganzen also auf- genommen	61	61	51	53 ¹	48	46	37 ¹	37	31	33	35	33	32	35	593 ²
Davon:															
a) Neu aufgenommen,															
u. zw.: Aufgestiegen	—	—	2	4	5	1	3	2	3	12	5	2	—	1	40
Repetenten	—	1	—	1	1	2	1	1	1	1	—	—	—	—	9
Auf Grund bestandener Aufnahmsprüfung	58	50	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	109
b) Wieder aufgenommen,															
u. zw.: Aufgestiegen	—	—	46	48 ¹	41	40	32 ¹	33	25	20	29	31	29	33	407 ²
Repetenten	3	10	3	—	—	3	1	1	1	—	1	2	3	1	29
Während des Schuljahres ausgetreten	8	12	2	4 ¹	1	2	2	2	1	6	2	1	1	—	44 ¹
Schülerzahl zu Ende 1907/08	53	49	49	49	47	44	35 ¹	35	30	27	33	32	31	35	549 ¹
Darunter:															
Öffentliche Schüler	53	49	49	49	47	44	35	35	30	27	33	32	31	35	549
Privatisten	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Geburtsort.															
Wien	46	36	43	36	38	29	23 ¹	27	19	22	23	27	27	24	420 ¹
Niederösterreich	—	4	1	4	1	1	7	3	4	—	3	—	—	1	29
Steiermark	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Tirol	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Böhmen	—	3	—	2	1	4	2	—	—	1	1	1	—	1	16
Mähren	2	3	1	2	3	5	1	2	3	1	4	3	1	4	35
Schlesien	1	—	—	1	—	2	—	2	1	2	—	—	—	—	9
Galizien	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	4	8
Bukowina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Ungarn	3	3	2	2	2	1	1	1	1	1	1	—	—	—	18
Deutsches Reich	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Rußland	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Serbien	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Rumänien	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	4
Ver. Staaten	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Mexiko	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
53	49	49	49	47	44	35 ¹	35	30	27	33	32	31	35	549 ¹	
3. Muttersprache.															
Deutsch	52	47	46	45	41	44	33 ¹	35	26	26	32	31	29	33	520 ¹
Tschechoslawisch	1	1	1	2	2	—	—	—	2	—	1	1	—	2	13
Magyarisch	—	1	1	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7
Serbokroatisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Rumänisch	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2
Russisch	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Spaniolisch	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Spanisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Englisch	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
53	49	49	49	47	44	35 ¹	35	30	27	33	32	31	35	549 ¹	

	K l a s s e														Zusammen
	I		II		III		IV		V		VI		VII		
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
4. Religionsbekenntnis.															
Römisch-Katholisch	23	15	20	19	12	18	15 ¹	13	16	14	11	17	16	11	220 ¹
Altkatholisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Evang. Augsb. Bek.	—	2	—	1	4	2	1	2	—	3	1	3	1	—	20
„ Helv. Bek.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosaisch	30	32	28	29	30	23	18	20	14	10	21	11	13	23	302
Türkisch-israelitisch	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
Konfessionslos	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	3
	53	49	49	49	47	44	35 ¹	35	30	27	33	32	31	35	549 ¹
5. Lebensalter.															
11 Jahre (geb. 1898)	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
12 „ („ 1897)	39	28	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79
13 „ („ 1896)	11	15	28	34	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	100
14 „ („ 1895)	1	—	14	8	25	20	3	2	—	—	—	—	—	—	73
15 „ („ 1894)	—	—	—	2	14	13	19	23	—	3	—	—	—	—	74
16 „ („ 1893)	—	—	—	—	3	3	8	7	20	13	3	4	—	—	61
17 „ („ 1892)	—	—	—	—	1	—	5	1	3	7	14	11	2	5	49
18 „ („ 1891)	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	14	9	12	11	55
19 „ („ 1890)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6	15	15	—	38
20 „ („ 1889)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	2	7
21 „ („ 1888)	—	—	—	—	—	—	0 ¹	1	—	—	—	—	—	1	4 ¹
22 und mehr Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	53	49	49	49	47	44	35 ¹	35	30	27	33	32	31	35	549 ¹
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.															
I. Bezirk	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3
II. „	47	46	41	44	40	38	24	26	26	23	21	21	27	25	449
III. „	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	7
VI. „	—	—	—	—	—	—	1 ¹	—	—	—	—	—	—	—	1 ¹
VIII. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
IX. „	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	3	6
XII. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
XVI. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
XVIII. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
XIX. „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
XX. „	1	1	1	1	1	—	1	2	—	2	7	4	2	—	23
XXI. „	4	—	3	2	1	3	4	3	—	—	—	2	1	—	23
Auswärtige	1	2	1	2	4	3	4	3	3	1	1	3	—	4	32
	53	49	49	49	47	44	35 ¹	35	30	27	33	32	31	35	549 ¹
Von den Auswärtigen wohnen															
im II. Bezirk	—	—	1	2	1	2	2	1	2	—	1	1	—	—	13
„ III. „	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	5
„ IX. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
„ XX. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
„ XXI. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1

K. k. I. St. R. II.

	K l a s s e														Zusammen
	I		II		III		IV		V		VI		VII		
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
7. Klassifikation.															
a) Zu Ende des Jahres 1908/09:															
Vorzüglich geeignet	5	4	1	6	8	3	7	3	2	1	3	2	7	1	53
Geeignet	41	37	42	34	34	40	25 ¹	26	26	18	18	22	21	32	416 ¹
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	3	3	3	5	1	—	2	4	2	5	6	6	—	1	41
Nicht geeignet	3	5	3	4	4	—	1	2	—	3	6	2	1	1	35
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	4
b) Nachtrag zum Schuljahr 1907/08:															
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	5	5	3	2	4	4	2	1	3	—	—	3	2	2	36
Entsprochen haben	5	4	3	2	4	3	2	1	3	—	—	3	2	2	34
Nicht entspröch. haben (oder nicht erschienen sind)	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	0 ¹	1	1	—	—	—	—	—	1	—	0 ¹	—	1	—	4 ²
Entsprochen haben	0 ¹	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3 ¹
Nicht entspröch. haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹	—	—	—	1 ¹
Darnach ist das End- ergebnis für 1907/08:															
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	3	2	8	3	9	4	1	—	4	1	6	1	4	4	50
I. Fortgangsklasse	46 ¹	43	33	41	27	26	37	33	27	26	23	32	21	19	434 ¹
II. "	4	8	4	2	—	6	5	9	1	—	1	2	2	1	45
III. "	3	4	2	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	2	14
Ungeprüft blieben	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹	—	—	—	1 ¹
8. Geldleistungen der Schüler.															
Zur Schulgeldzahlung waren verpflichtet:															
Im I. Halbjahr	30	35	17	24 ¹	18	14	16 ¹	19	8	17	14	11	10	16	249 ²
II. "	22	20	23	26	18	13	16 ¹	17	7	13	14	13	9	16	227 ¹
Zur Hälfte befreit waren:															
Im I. Halbjahr	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3
II. "	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3
Ganz befreit waren:															
Im I. Halbjahr	24	21	32	27	27	31	20	18	23	15	21	22	21	19	321
II. "	31	29	26	23	28	30	19	18	23	14	19	19	21	19	319
Das Schulgeld betrug im ganzen:															
Im I. Halbjahr K 12.575															
" II. " " 11 425															
zusammen K 24.000															
Aufnahmstaxen K 672.—															
Lehrmittelbeiträge „ 2486.40															
Jugendspielbeiträge . K	48	58	43	32	27	15	25	14	10	—	19	11	—	25	K 327

	K l a s s e														Zusammen	
	I		II		III		IV		V		VI		VII			
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		
9. Besuch der freien Gegenstände.																
Kalligraphie	53	49	49	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200
Stenographie {	I. Abt. A		—		—		24	3	3	—	—	—	—	—	—	30
	I. " B		—		—		—	23	—	3	—	—	—	—	—	26
	II. " "		—		—		1	—	9	12	—	—	—	—	—	22
Gesang	I. Abt. .		15		16		—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
	II. " "		—		9		10	8	5	—	—	—	—	—	—	32
	III. " "		—		—		—	—	1	2	5	1	—	1	9	19
Physikalische Übungen.	—	—	—	—	—	—	13	8	—	—	14	13	—	—	—	48
Chemische Übungen	I. Abt.		—		—		—	—	10	7	—	—	—	—	—	17
	II. " "		—		—		—	—	1	—	7	5	—	—	—	13
Modellieren	—	—	—	—	1	2	4	1	4	4	—	—	—	—	—	16
Vom Turnen befreit	2	—	2	3	3	2	1	5	7	3	2	4	1	5	—	40
10. Stipendisten.																
Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	4
Betrag	—	—	—	—	—	—	—	—	K130	K92	—	—	K403	K203	—	K822

VI. Verzeichnis der Schüler.

(Die Namen der Vorzugsschüler sind mit einem Sternchen bezeichnet.)

(a) bedeutet ausgetreten.

I. a Klasse.

1. Adler Otto.
2. Bachl Otto.
3. Beer Otto. (a)
4. Breitt Josef.
5. Brillmayer Franz.
6. Brügl Hans. (a)
7. Causal Robert.
8. Dagl Heinrich.
9. Dočekal Felix. (a)
10. Doležal Maximilian.
11. Drexler Max. (a)
12. Dupal Leopold.
- *13. Duschinsky Richard.
14. Edthofer Viktor.
15. Engler Hans.
16. Färber Siegfried.
17. Federbusch Albert.
18. Feldstein Fritz.
19. Fellner Wilhelm.
20. Fischer Otto.
21. Fleminger Friedrich.
- *22. Freiburger Erich.
23. Freiwirth Erwin.
24. Freud Arthur.
25. Friedländer Ernst.
26. Frischer Hans.
- *27. Frischmann David.
28. Fuchs Alfred.

29. Fuchs Erich.
30. Fürth Richard.
31. Galbavy Franz. (a)
32. Görlich Gustav.
33. Granzer Franz.
34. Grien Franz.
35. Gross Heinrich.
36. Hable Raimund.
37. Halm Ernst. (a)
38. Hacker Josef.
39. Hauk Gustav.
40. Heger Wilhelm.
41. Hendel Ludwig.
42. Heublum Karl.
43. Hirsch Heinrich.
- *44. Jaksch Josef.
45. Jurberger Hermann.
46. Karpfen Fritz.
47. Klein Emmerich.
- *48. Kleinert Theodor.
49. Kolienz Hubert.
50. Kollmann Ernst.
51. Kožel Ivan.
52. Kraus Karl.
53. Kroat Alfred.
54. Kuhe Josef.
55. Kühnreich Paul.
56. Lämmermayr Fr. (a)
57. Lichtenstein Marcell.
58. Linhart Rudolf.
59. Mondolfo Georg.

60. Nagorzansky Hans.
61. Neugebauer Eug. (a)

I. b Klasse.

1. Neuman Julius.
2. Neumann Leopold.
3. Novak Thomas.
4. Novotny Josef Adolf.
5. Novotny Josef.
6. Oeger Hugo.
7. Oehm Walter. (a)
8. Pankesegger Wilh.
9. Parak Franz.
10. Patkow Jaroslaw.
11. Pecher Karl.
- *12. Pick Richard.
13. Ploberger Wilhelm.
14. Polansky Karl.
15. Politzer Ernst. (a)
16. Pollak Erwin. (a)
17. Porjes Alfred (a)
18. Rabas Franz.
19. Rapaport Ernst.
20. Raždovitz Paul.
21. Reisebauer Rud. (a)
22. Renner Erwin.
23. Rieder Franz. (a)
24. Robiček Albert.
- *25. Roliczek Johann.
26. Rosanis Hugo.

27. Rosenblatt Gustav.
28. Rosenbreyer Franz.
29. Rosmarin Hugo.
30. Sasvari Josef.
31. Schaffer Otto.
32. Schafranik Ernst.
33. Schaner Heinrich.
34. Schindler Walter.
35. Schniermacher Ludw.
36. Schönbaum Bernh.
37. Schreiber Franz.
38. Schwaab Rudolf. (a)
39. Schwarz David. (a)
40. Schwarz Edgar.
41. Siška Josef. (a)
42. Soffer Friedrich.
43. Spielmann Paul.
44. Stappler Albert.
45. Steiner Oskar.
46. Steiner Rudolf.
- *47. Steinrück Hermann.
48. Stern Heinrich. (a)
49. Stift Ferdinand. (a)
50. Szél Hans.
51. Taub Leo.
52. Triger Heinrich.
53. Ujhely Hugo.
- *54. Urbach Theodor.
55. Wagner Gustav.
56. Wahle Ernst.
57. Walter Franz. (a)
58. Wassertogel Leo.
59. Wechsler Robert.
60. Wexberg Paul.
61. Wohlmutth Karl.

II. a Klasse.

1. Árvay Richard.
2. Arzt Friedrich.
3. Auerhahn Felix.
4. Baken Max.
5. Blitz Edwin.
6. Braun Max.
7. Caufal Fritz.
8. Damköhler Wilhelm.
9. Dub Hugo.
10. Dukesz Franz.
11. Duschinsky Ernst.
12. Dwořak Ferdinand.
13. Edthofer Friedrich.
14. Filipović Johann.
15. Fischer Franz.
16. Freund Hans.
17. Friedrich Rudolf.
18. Garai Norbert.
19. Gireneć Johann.
20. Goldstein Paul.
21. Griebel Rudolf.
22. Gronner Oskar.
- *23. Gruber Johann.
24. Grundböck Anton.
25. Guttmann Rudolf.
26. Haim Jacques.

27. Hayer Franz.
28. Hechenberger Hans
29. Hentsch Wilhelm.
30. Herlinger Leopold.
31. Hilfreich Walter. (a)
32. Hirschfeld Gustav.
- *33. Hochmann Ignaz.
34. Hoffmann Karl.
35. Holey Hugo.
36. Illner Bruno.
37. Ivanovszky Leo.
38. Jellinek Gustav.
39. Jünemann Rudolf.
40. Kapral Arthur.
41. Kardemann Max. (a)
42. Karolyi Béla.
43. Kaufmann Roman.
44. Klinger Paul.
45. Klüger Josef.
46. Knina Leopold.
47. König Fritz.
48. Kohn Ernst.
49. Kohn Leo.
50. Konstandt Robert.
51. Kopřiva Jaroslav.

II. b Klasse.

1. Körner Leo.
2. Kramer Theodor.
3. Krikawa Franz.
4. Lämmermayr Friedr.
5. Lichtenstein Friedr.
6. Lieber Robert.
- *7. Löwit Paul.
8. Lüftschitz Emanuel.
- *9. Machlup Gustav.
10. Mahatsek Steph. (a)
- *11. Margulies Otto.
12. Marschall Ferdinand.
13. Mattersdorf Egon.
14. Mayer Othmar.
15. Mumb Rudolf. (a)
16. Nathansohn Ferd.
17. Novak Vladimir.
18. Olbrich Josef.
19. Oesterreicher Hans.
20. Peikert Ludwig.
21. Perlmutter Michael.
22. Petlak Felix.
23. Politzer Karl.
24. Popper Fritz.
25. Popper Robert.
26. Reinisch Adolf.
27. Reiß Karl.
28. Roß Siegfried.
29. Rosenstok Emmerich.
30. Salzman Samuel.
31. Schiffmann Wilhelm.
32. Schmidt Johann.
- *33. Schmiedt Karl.
34. Schwarz Leopold.
35. Schwefel Jacques.
36. Secher Emil.

37. Soukup Josef.
38. Steiner Felix.
- *39. Steinrück Hans.
40. Storch Rudolf.
41. Strasser Karl.
42. Strobl Robert.
43. Trubatsch Gustav.
44. Ungar Hans.
45. Unterberger Heintr.
46. Vojtišek Adalbert.
- *47. Waldmann Kurt.
48. Weidmann Leo.
49. Weigl Alfred.
50. Zvlčil Alfred.
51. Dziurziński Leo. (a)
52. Schlesinger Karl. (a)
53. Pisk Oskar.

III. a Klasse.

1. Beindl Felix.
2. Bellak Artur.
3. Benedikt Josef.
4. Berengarten Richard.
5. Bernhardt Jakob.
6. Bettelheim Richard.
- *7. Bichler Karl.
8. Brandeisz Max.
9. Broch Wilhelm.
- *10. Brüll Josef.
- *11. Deutsch Leo.
12. Diamant Felix.
13. Doppler Franz.
- *14. Dukesz Oskar.
15. Ehrenfest Karl.
16. Elia Sabetay.
17. Feiner Leo.
18. Fildstein Josef.
19. Fischer Gustav.
20. Fischer Viktor.
21. Fleischhacker Hans.
22. Fränkel Artur.
23. Fuld Artur.
- *24. Glas Armin.
25. Goldmann Oskar.
26. Halama Adalbert.
- *27. Halberstadt Friedr.
28. Hayek Richard.
29. Herrmann Paul.
30. Hilfreich Walter
31. Hungerleider Robert.
32. Jann Franz.
33. Kalmár Alex. (a)
34. Kappelmacher Friedr.
35. Kletzander August.
36. Koditschek Stefan.
37. Kokes Wilhelm.
38. Kramer Hugo.
- *39. Krutina Friedrich.
40. Kubik Julius.
41. Kukula Friedrich.
42. Kulka Paul.
43. Lippner Leo.
- *44. Lustig Paul.

- 45. Mechle Josef.
- 46. Meisel Fritz.
- 47. Pohl Bruno.

III. b Klasse.

- 1. Melhuba Willibald.
- 2. Menasche Emil.
- 3. Müller Gerhard.
- 4. Mumb Josef. (a)
- 5. Neurath Felix.
- 6. Partilla Wilhelm.
- 7. Patkow Franz.
- 8. Paulus Ferdinand.
- 9. Polansky Johann.
- 10. Polifka Ernst.
- 11. Pollak Friedrich.
- *12. Popper Gustav.
- *13. Renner Artur.
- 14. Riedel Walther.
- 15. Rosenblatt Karl.
- 16. Salom Oskar. (a)
- 17. Schaffer Viktor.
- 18. Schick Albert.
- 19. Schick Otto.
- 20. Schick Robert.
- 21. Schifferes Karl.
- 22. Schirenz Alois.
- 23. Schmidt Karl.
- 24. Schnitzer Otto.
- 25. Schritter Heinrich.
- 26. Schwarz Friedrich.
- 27. Silberbauer Eduard.
- 28. Singer Max.
- 29. Skala Gottfried.
- 30. Spielmann Fritz.
- 31. Spieß Karl.
- 32. Spitra Oskar.
- 33. Spitzer Ernst.
- 34. Steiner Gustav.
- 35. Stern Marcell.
- 36. Stössel Richard.
- *37. Urbach Hermann.
- 38. Urban Franz.
- 39. Urban Josef.
- 40. Wagner Karl.
- 41. Weiser Richard.
- 42. Weiß Richard.
- 43. Winkler Raimund.
- 44. Witrofsky Jakob.
- 45. Wodal Josef.
- 46. Zwerkbaum Leopold.

IV. a Klasse.

- 1. Alterescu Heinrich.
- 2. Bachrach Jakob.
- 3. Basch Robert.
- 4. Baumsteiger Emil.
- 5. Berdach Felix.
- 6. Berger Walter.
- 7. Biswanger Oskar.
- 8. Bleier Otto.
- 9. Borowitschka Georg.

- *10. Brož Ferdinand.
- 11. Christ Josef.
- *12. Dätzel Maximilian.
- 13. Dietrich Friedrich.
- 14. Drill Siegfried.
- 15. Eisenhofer Gustav.
- 16. Eßler Friedrich.
- 17. Ettinger Paul.
- 18. Feßler Hans.
- 19. Freund Otto.
- 20. Frimmel Franz.
- 21. Fröhlich Alfred.
- 22. Gorge Hermann.
- 23. Griebel Anton.
- 24. Guttman Paul.
- 25. Hanak Hubert. (a)
- 26. Hausner Fritz.
- 27. Herzel Adolf.
- 28. Herzfeld Josef.
- 29. Hofmann Franz. (a)
- *30. Hofmann Wilhelm.
- 31. Hutterer Karl.
- 32. Inführ Franz.
- *33. Ippisch Gottfried.
- *34. Januscek Fritz.
- *35. Jirina Richard.
- *36. Kanitz Ernst.
- 37. Kittl Theodor.

IV. b Klasse.

- 1. Kohn Josef.
- 2. Kohon Richard.
- 3. Krautmann Konst.
- *4. Krendl Theodor.
- 5. Lichtwitz Alfred. (a)
- 6. Löwi Fritz.
- 7. Löwitsch Franz.
- 8. Mailich Siegfried.
- 9. Markbreiter Karl.
- 10. Mautner Paul.
- 11. Mayer Theodor.
- 12. Mestenhauser Karl.
- 13. Modern Josef.
- 14. Polak Otto.
- 15. Pollak Fritz.
- 16. Pollak Josef.
- 17. Pölz Josef.
- 18. Raida Karl. (a)
- 19. Ritter Karl.
- 20. Rosner Reinhold.
- 21. Rothmann Hans.
- 22. Sabatin Josef.
- 23. Salamon Josef.
- 24. Schaffer Artur.
- 25. Schaffer Gustav.
- 26. Schaschek Karl.
- 27. Schwab Julius.
- 28. Schwarz Albert.
- 29. Schwarz Erwin.
- 30. Schwarz Josef.
- 31. Stein Leo.
- 32. Stern Leopold.
- *33. Teich Gerhard.

- 34. Wagner Heinrich.
- *35. Weiger Anton.
- 36. Weiß Ludwig.
- 37. Wertheimer Hans.

V. a Klasse.

- 1. Becher Georg.
- 2. Berger Alfred.
- *3. v. Brunn Hans.
- 4. Bühren Waldemar.
- 5. Caufal Hans.
- 6. Diamant Richard.
- 7. Dorn Franz.
- 8. Dubsy Hugo.
- 9. Dürrauer Friedrich.
- 10. Eberl Bruno.
- 11. Eckhardt Erwin.
- 12. Eichberg Hans.
- 13. Farro Rafael.
- 14. Fleischmann Rich.
- 15. Fried Leo.
- 16. Gebert Alfred.
- 17. Grünhut Alexander.
- 18. Halbich Josef.
- 19. Heidenreich Oskar.
- 20. Heller Robert.
- 21. Hlawáč Franz.
- *22. Hofmann Ernst.
- 23. Horner Oskar.
- 24. Itzinger Oskar.
- 25. Janowetz Walter.
- 26. Jiru Alois. (a)
- 27. Jungwirth Oskar.
- 28. Klüger Rudolf.
- 29. Köchler Josef.
- 30. Krammer Alfred.
- 31. Kubik Theodor.

V. b Klasse.

- 1. Langer Josef.
- 2. Lövy Emanuel (a)
- 3. Löwy Robert.
- 4. Löwyn Richard.
- 5. Lux Friedrich.
- 6. Nagel Artur.
- 7. Neuer Josef. (a)
- 8. Neumann Max.
- 9. Neuroth Alfred.
- 10. Ollop Paul. (a)
- 11. Pagliarini Orestes.
- 12. Pentlička Wilhelm.
- 13. Pohl Erich.
- 14. Pollak Siegf. (a)
- 15. Prasch Georg.
- 16. Prucha Gottfried.
- 17. Pulka Rudolf.
- 18. Reisenleitner Anton.
- 19. Reisinger Matthias.
- 20. Reisz Gyula.
- 21. Riedl Gustav.
- 22. Rohleder Gustav.
- 23. Ronsperg Erich.

24. Steiner Leon.
25. Trimbacher Johann.
26. Urban Karl.
27. Vymlátíl Ottokar. (a)
28. Wahle Robert.
29. Waschak Josef. (a)
- *30. Weiß Richard.
31. Wetscherek Josef.
32. Willheim Alfred.
33. Radanovič Drogutin.

VI. a Klasse.

1. Amigo Alfonso.
2. Bellak Felix.
3. Bernhardt Heinrich.
4. Boskowitz Felix.
- *5. Brater Karl.
- *6. Deutsch Paul.
7. Drahorád Friedrich.
8. Eisinger Otto.
9. Feda Hans.
10. Fleischer Hans.
11. Frankenstein Paul.
12. Frankl Wilhelm.
13. Freisager Heinrich.
- *14. Friedmann Siegfried.
15. Gauba Erwin.
16. Geißler Robert.
17. Glatter Wilhelm.
18. Goth Geza.
19. Gronner Siegmund.
20. Gruber Leopold.
21. Horovitz Paul.
22. Jüptner Friedrich.
23. Karabaček Egon v. (a)
24. Kerpen Ernst.
25. Kleindin Richard.
26. Knopf Ignatz.
27. Kolisch Siegfried.
28. Kral Johann.
29. Kramer Richard.
30. Labanék Oskar.
31. Mandl Friedrich.
32. Mannhart Friedrich.
33. Melcher Johann.
34. Mises Adolf.
35. Gottlieb Max. (a)

VI. b Klasse.

1. Mittermann Anton.
2. Moser Hugo.

3. Moses Siegfried.
4. Müller Georg.
5. Pokorny Maximilian.
6. Popper Robert.
7. Pučelik Rudolf.
8. Rauch Franz.
- *9. Rosam Alexius.
10. Scheffler Bruno.
- *11. Scherb Otto.
12. Schindl Karl.
13. Schmelz Hans.
14. Schwarz Gottlieb.
15. Schwarz Julius. (a)
16. Schwefel Leo.
17. Sebera Karl.
18. Sigmund Karl.
19. Soffer Hans.
20. Spielvogel Siegfried.
21. Spieß Rudolf.
22. Srnetz Hans.
23. Sruh Egon.
24. Stögermayer Viktor.
25. Teichgrab Franz.
26. Waldmann Leopold.
27. Weltmann Josef.
28. Winkler Karl.
29. Witrofsky Ernst.
30. Wolf Franz.
31. Woska Alfred.
32. Zateranda Karl.
33. Zier Karl.

VII. a Klasse.

1. Cemper Josef.
2. Chlaupek Ludwig.
3. Delapina August.
4. Deutsch Ludwig.
- *5. Fischer Paul.
6. Gangel Siegfried.
7. Gersten Emanuel.
- *8. Haberfeld Berthold.
9. Haberl Paul.
10. Hajek Karl.
11. Handlinger Viktor.
12. Heilpern Martin.
13. Henetmayer Ferd.
14. Hirsch Richard.
15. Hochsinger Otto.
16. Hoffmann Franz.
- *17. Horner Georg.
18. Hübl Emil. (a)
- *19. Hübl Rudolf.

- *20. Ippisch Karl.
21. Itzinger Hubert.
22. Jog Karl.
23. Jorisch Moritz.
- *24. Kappler Wilhelm.
25. Klein Erwin.
26. Klein Rudolf.
27. Kohn Bernhard.
28. Kokes Stefan.
29. Krochmalnik Heinr.
- *30. Lang Josef.
31. Leinsmer Wilhelm.
32. Leitner Paul.

VII. b Klasse.

1. Kvicky Vinzenz.
2. Löwy Otto.
3. Mager Adolf.
4. Mareiner Friedrich.
5. Matzka Otto.
6. Mayer Oskar.
7. Mayer Wilhelm.
8. Mellich Oskar.
9. Mieser Friedrich.
10. Moskovitz Hugo.
11. Nagel Leo.
12. Plašil Eduard.
13. Rand Elias.
14. Rindner Aron.
15. Rohleder Adolf.
16. Russo Armand.
17. Schanzer Stephan.
18. Schindl Leopold.
19. Schlesinger Paul.
20. Schlesinger Samuel.
21. Sobelsohn Johann.
22. Spengler Gustav.
23. Sperling Siegfried.
24. Spitzer Ernst.
25. Stark Herm. recte Hersch.
26. Stransky Maximilian.
27. Teweles Viktor.
28. Turmann Ludwig.
- *29. Ursu Eduard.
30. Waber Fritz.
31. Wasser Chaim Ire.
32. Weinstein Moritz.
33. Werner Theodor.
34. Wolkenfeld Otto.
35. Wran Robert.

VII. Maturitätsprüfungen.

1908.

A. Sommer-Termin: Die schriftlichen Prüfungen fanden in der Zeit vom 1. bis 4. Juni statt. Dabei wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Deutsche Sprache: a) Wie ist Goethes Wort zu verstehen: „Dem tätigen Menschen kommt es darauf an, ob er das Rechte tue; ob das Rechte geschehe, soll ihn nicht kümmern“? b) Der Anteil der Organismen an dem Baue der festen Erdrinde. c) Welchen Einfluß konnten Schillers Dichtungen auf die sittliche Wieder-

geburt des deutschen Volkes im Napoleonischen Zeitalter üben? (Die Schüler sind daran zu erinnern, daß sie ihre Aufmerksamkeit nicht bloß auf die Dramen, sondern auch auf die Balladen und die Gedankenlyrik Schillers zu lenken haben).

2. Französische Sprache: Le duc de Saint-Aignan, gouverneur du Berry, conte au roi Louis XIV l'aventure qu'il a eue en voyage. Canevas: 1. Dans le trajet du Berry à Versailles, une roue de sa voiture se brise. Apercevant des chevaux de relais, il envoie un valet demander une place au voyageur à qui ils sont destinés. 2. Celui-ci le questionne sur le rang de son maître. 3. Ayant accueilli le duc dans sa voiture, Letellier-Louvois change de conduite et d'attitude, selon qu'il taxe son compagnon de route de plus ou moins d'importance. 4. Reconnaissant à quel personnage il a affaire, il se confond en excuses.

3. Englische Sprache: Cromwell and the Long Parliament. (Samuel Rawson Gardiner, Oliver Cromwell, Freytags Sammlung, Seite 76, Zeile 14 bis Seite 77, Zeile 19).

4. Darstellende Geometrie:

a) Ein rechtwinkliger Kegel, dessen Grundfläche in der Grundebene liegt [$r = h = 5 \text{ cm}$, $O(0, 6, 0)$] ist durch eine Ebene, die durch die Mitte der Höhe des Kegels geht und zur Grundachse parallel ist, nach einer Hyperbel zu schneiden, deren Asymptotenwinkel 60° beträgt. Die Schnittlinie ist ins Netz des Kegel einzuzeichnen. Der Ursprung ist links 5 cm von der Mitte des Zeichenblattes anzunehmen, das Netz ist gegen den rechten Rand hin zu zeichnen.

b) Von einem Tetraeder sind zwei Eckpunkte: $A(0, 5, 2)$, $B(7, 1, 7)$ gegeben; der dritte liegt in der Grundebene im ersten Raum und der vierte oberhalb der Ebene der drei andern Punkte. Dem Tetraeder ist eine Kugel zu umschreiben. Der Ursprung ist in der Mitte des Blattes anzunehmen. Die Hilfszeichnung für Bestimmung der Dreiecks- und der Tetraederhöhe ist links besonders zu zeichnen.

c) Eine gleichseitige zylindrische Röhre ($h = 2r = 6 \text{ m}$) ist durch zwei Halbkugelflächen (am Rande nach außen gehend) abgeschlossen. Der dadurch gebildete Körper ist so darzustellen, daß der Zylinder die Grundebene und eine Kugelfläche die Standebene berührt; dann sind die Schatten zu bestimmen. Die Grundachse ist oberhalb der Mitte des Zeichenblattes anzunehmen; die Berührungserzeugende des Zylinders bildet mit der Grundachse einen Winkel von 45° ; für den Lichtstrahl gilt: $l'60^\circ l'30^\circ$.

Die mündlichen Prüfungen wurden unter dem Vorsitze des Herrn Franz Schiffner, Direktors der II. Staatsrealschule im II. Wiener Gemeindebezirke, vom 1. bis 7. Juli abgehalten.

B. Herbst-Termin: Die schriftlichen Prüfungen fanden in der Zeit vom 19. bis 23. September statt. Dabei wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Deutsche Sprache: Österreich als Vorkämpfer der Sicherheit und Freiheit Europas in den neueren Jahrhunderten. (Türkenkriege, Kämpfe gegen Ludwig XIV., Napoleon.)

2. Französische Sprache: Le jube bien avisé. (Vorgelesen, in französischer Sprache besprochen, nochmals vorgelesen, dann niedergeschrieben.)

3. Englische Sprache: The Siege of Calais. (Freytags Sammlung, Bube, Stories from English history, Seite 35, Zeile 10 bis Seite 36, Zeile 32.)

4. Darstellende Geometrie:

a) Einem Würfel ist eine Kugel zu umschreiben. Der Würfel ist bestimmt durch den Eckpunkt $A(10, 9, 0)$ und dadurch, daß die Kante BC auf der Geraden g liegt, deren Spurpunkte $G_1(0, 12, 0)$, $G_2(12, 0, 12)$ gegeben sind.

b) Es ist die Durchdringung zweier geraden Kegelstumpfröhren, die beide eine Kugel umhüllen, darzustellen. Die Kugel ist bestimmt durch $O(-5, 5, 5)$ und ($r = 2\frac{1}{2} \text{ cm}$); der eine Stumpf hat die kleinere Grundfläche ($r = 1\frac{1}{2} \text{ cm}$) in der Grundebene, seine Höhe ist 10 cm ; der zweite Stumpf hat seine größere Grundfläche ($r = 4 \text{ cm}$) in der Kreuzebene, seine Höhe ist auch 10 cm . In das Netz des stehenden Stumpfes ist die Schnittlinie einzuzeichnen. Der Ursprung ist in der Mitte des Blattes anzunehmen, das Netz ist rechts zu zeichnen.

c) Auf einer quadratischen Platte liegt berührend eine Halbkugelschale. Es sind davon die Schatten zu bestimmen. Die quadratische Platte ist $1\frac{1}{2} \text{ cm}$ hoch,

liegt auf der Grundfläche auf und hat AB [$A(6, 4, 0)$, $B(6, 2, 0)$] zur Grundkante. Die Kugelschale ist bestimmt durch $O(0, 8, 6\frac{1}{2})$ $r_1 = 5$, $r_2 = 4$. Die Grundachse ist oberhalb der Mitte des Blattes anzunehmen, der Ursprung in der lotrechten Mittellinie; der Lichtstrahl liegt so, daß der Grundriß mit der Grundachse 30° , der Aufriß mit dieser 45° bildet.

Die mündliche Prüfung wurde am 24. September unter dem Vorsitz des Herrn Landesschulinspektors Dr. C. F. Vrba abgehalten.

1909.

C. Februar-Termin. Die schriftlichen Prüfungen fanden am 22. Jänner und 8.—11. Februar 1909 statt. Dabei wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Deutsche Sprache. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt.

2. Französische Sprache: Nacherzählung: Courage et désintéressement. (Vgl. Das Lied vom braven Mann.) Die Erzählung wird vorgelesen.

3. Englische Sprache: King Charles crowned at Scone. Aus Gardiner, Oliver Cromwell; S. 76, Z. 14, bis S. 77, Z. 19.

4. Darstellende Geometrie:

1. Gruppe.

a) Ein Würfel ist zu zeichnen und durch eine Ebene so zu schneiden, daß der Schnitt ein regelmäßiges Rechteck wird. Vom Würfel ist ein Eckpunkt $A(6, 7, 2)$ gegeben, dessen Nachbarpunkte B und D sollen auf einer gegebenen Geraden $g: G_1(0, 6, 0)$ $G_2(10, 0, 7)$ liegen; die schneidende Ebene soll parallel zu g sein. Der Ursprung ist in der Mitte des Blattes anzunehmen.

b) Eine Kugel mit gegebenem Halbmesser $r = 2$ cm ist so darzustellen, daß sie drei einander berührende Kugeln ($r_1 = 3\frac{1}{2}$ cm, $r_2 = 3$ cm, $r_3 = 2\frac{1}{2}$ cm) berührt. Alle drei gegebenen Kugeln sollen die Grundebene berühren, die zwei größeren auch noch die Standebene.

c) Eine Zusammenstellung von einer aufrechten runden Säule ($r = 3$ cm, $h = 7$ cm), deren Leitlinie in der Grundebene liegt [$O(0, 5, 0)$], mit einem Kreiskegel ($r = 4\frac{1}{2}$ cm, $h = 3$ cm), der achsengleich auf der Säule liegt, ist mit Schatten ($l' 30^\circ$, $l'' 60^\circ$) darzustellen.

2. Gruppe.

a) Durch eine als Punkt angenommene Öffnung in einer Wand, die als Ebene angesehen wird, geht ein Lichtstrahl gegen einen außen spiegelnden Kegel. Es ist der Punkt zu bestimmen, wo der zurückgeworfene Lichtstrahl die Wand trifft. Punkt: $P(0, 5, 6)$; Ebene: $E(90^\circ, 60^\circ)$; Lichtstrahl: $l(45^\circ, 30^\circ)$; Kegel: Grundfläche in der Grundebene [$r = 6$ cm, $O(7, 0, 0)$, $S(7, 0, 6)$]. Der Ursprung ist in der Mitte des Blattes anzunehmen; es ist nur die im ersten Raume liegende Kegelhälfte zu benutzen; die Hilfszeichnung für den Lichtstrahl (mittels der Kugel $r = 5$) ist links besonders zu zeichnen.

b) Für Wien ($\varphi = 48^\circ 14'$, $tg \varphi = 1.12$) den 20. Mai ($\delta = 21^\circ$, $tg \delta = 0.384$) ist die Höhe und das Azimuth der Sonne für 3^h nachmittags, ferner die Abendweite und der Stundenwinkel für den Stand der Sonne im Westen in wahrer Größe zu bestimmen. Die Zeichenfläche ist als Ebene des Meridians anzusehen und zugleich als Reißebene für die Himmelskugel ($r = 1$ dm). Die Mittagslinie NS ist von links nach rechts zu ziehen. Das Bild des Stundenkreises und des Scheitelkreises für 3^h nachmittags ist auch zu zeichnen.

c) Auf einem geraden sechskantigen Pyramidenstumpf, dessen kleinere Grundfläche in der Grundebene liegt, ruht achsengleich eine kreisrunde Platte. Zu dieser Körperverbindung ist der Schatten zu zeichnen. Für den Stumpf: $h = 8$ cm, $O_1(0, 6, 0)$, $r_1 = 2$ cm, $r_2 = 4$ cm; für die Platte: $r = 5\frac{1}{2}$ cm, $h = 2$ cm; für den Lichtstrahl $l' 30^\circ$, $l'' 60^\circ$.

Die mündliche Prüfung wurde am 18. Februar 1909 unter dem Vorsitz des Herrn Franz Schiffner, Direktors der II. Staatsrealschule im II. Wiener Gemeindebezirke, abgehalten.

Das Gesamtergebnis zeigt folgende Tabelle:

Ergebnisse der Reifeprüfungen 1908/09.

a) Im Sommertermine:

Zahl der Schüler der obersten Klassen	Zahl der gemeldeten Kandidaten	Davon			Davon zum			Davon reif mit			Reprobiert auf		
		zurückgetreten	zurückgewiesen	Vollständig geprüft	1.	2.	3.	Auszeichnung	Stimmeneinhelligkeit	Stimmenmehrheit	1/2 Jahr	1 Jahr	unbestimmte Zeit
Öffentliche 53	öff. 49	—	7	42	42	—	—	9	19	13	1	—	—
Privatisten —	Priv. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ext. 4	—	4	3	1	—	—	—	1	2	—	1	—
Summe { abs. . . .		53	—	7	46	45	1	—	9	20	15	1	1
rel. in %		—	—	13.2	86.8	97.8	2.2	—	19.5	43.5	32.6	2.2	2.2
b) Im Herbsttermine:													
	öff. 4	—	—	4	4	—	—	—	1	2	1	—	—
	Priv. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ext. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe { abs. . . .		4	—	4	4	—	—	—	1	2	1	—	—
rel. in %		—	—	100.0	100.0	—	—	—	25.0	50.0	25.0	—	—
c) Im Februartermine:													
	öff. 2	—	—	2	1	1	—	—	—	1	1	—	—
	Priv. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ext. 1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Summe { abs. . . .		3	—	3	2	1	—	—	—	1	2	—	—
rel. in %		—	—	100.0	66.7	33.3	—	—	—	33.3	66.7	—	—

Verzeichnis der approbierten Abiturienten.

Laufende Zahl	Name, Geburtsort, Vaterland	Lebensjahre	Studien	Art der Reife*)	Berufsrichtung
959	Bernhardt Anton, Wien	18	7 Jahre Realsch.	reif mit E.	Techn.Hochsch.
960	Bodenstein Moritz, Wien	19	8 " "	" " E.	"
961	Borowetz Anton, Groß-Jedlersdorf, N.-Ö. . . .	18	7 " "	" " M.	"
962	*Brater Rudolf, Wien .	18	7 " "	" " A.	"
963	Czaczkes Bernhard, Odessa, Rußland	19	8 " "	" " E.	Militär
964	Czermak Karl, Fahrenfeld, N.-Ö.	18	7 " "	" " E.	Handelsakad.
965	Donabauer Adolf, Wien	18	7 " "	" " M.	Techn.Hochsch.
966	Feldmar Erwin, Wien .	19	3 J. Bürgersch. 6 Jahre Realsch.	" " M.	Universität
967	Giacomelli Max, Prerau, Mähren	19	7 " "	" " E.	Lehrerbildungsanstalt
968	Glaser Franz, Gänserndorf, N.-Ö.	19	8 " "	" " M.	Militär

*) In dieser Rubrik bedeutet: A. Auszeichnung, E. Stimmeneinhelligkeit, M. Stimmenmehrheit.

Laufende Zahl	Name, Geburtsort, Vaterland	Lebens- jahre	Studien	Art der Reife*)	Berufsrichtung
969	Gonda Karl, Gyöngyös, Ungarn	19	7 Jahre Realsch.	reif mit E.	Techn.Hochsch.
970	*Gruber Karl, Wien	18	7 " "	" " A.	"
971	*Hanker Robert, Liebau, Mähren	18	7 " "	" " A.	"
972	*Heckler Rudolf, Wien	19	7 " "	" " A.	Exportakad.
973	*Hiller Siegf., Krakau, Galizien	18	8 " "	" " A.	Techn.Hochsch.
974	Hirschmann Heinrich, Vittencz, Ungarn	19	7 " "	" " E.	"
975	Horner Ernst, Wien	19	7 " "	" " M.	Handelsakad.
976	Jeschek Karl, Wien	19	8 " "	" " E.	Beamter
977	Kaller Otto, Steyr, Ob.-Ö. Klein Johann, Wien	17	7 " "	" " E.	Techn.Hochsch.
978	Klein Johann, Wien	18	7 " "	" " E.	"
979	Kohn Ludwig, Wien	19	8 " "	" " M.	"
980	Kuchynka Viktor, Wien	19	8 " "	" " E.	Militär
981	Kundi Leo, Wien	20	8 " "	" " M.	Universität
982	Maly Leopold, Oderberg, Schlesien	20	8 " "	" " E.	Techn.Hochsch.
983	Mannheimer Otto, Wien	20	2 J. Bürgersch. 6 Jahre Realsch.	" " M.	Beamter
984	Matula Johann, Wien	18	8 " "	" " E.	Universität
985	Mayer Karl, Wien	20	9 " "	" " E.	Techn.Hochsch.
986	Müller Otto, Wien	18	7 " "	" " M.	Handelsakad.
987	Pollak Oskar, Wien	18	8 " "	" " M.	Militär
988	Reinert Adolf, Prerau, Mähren	17	7 " "	" " E.	Techn.Hochsch.
989	Salzmann Leo, Wien	18	7 " "	" " E.	Universität
990	Schön Ludwig, Wien	18	7 " "	" " E.	Techn.Hochsch.
991	Schulhof Edgar, Drevi- kau, Böhmen	19	8 " "	" " M.	"
992	Slovska Gustav, Wien	19	7 " "	" " E.	"
993	Springer Franz, Wien	19	7 " "	" " M.	Militär
994	Waller Leopold, Krakau, Galizien	17	7 " "	" " E.	Exportakad.
995	*Weinwurm Frdr., Wien	18	7 " "	" " A.	"
996	Wetter Rudolf, Wien	19	8 " "	" " E.	Techn.Hochsch.
997	*Wimmer Hugo, Wien	18	7 " "	" " A.	"
998	*Wolf Franz, Wien	18	7 " "	" " A.	Universität
999	*Zeller Walter, Wien	17	7 " "	" " A.	Techn.Hochsch.
1000	Freund Oskar, Wien	19	6 " " 2 J. Privatstud.	" " M.	?
1001	Hallawitsch Paul, Wien (2. Mal.)	20	Privatstudium 4 Jahre Realsch.	" " E.	Militär
1002	Steinbach Josef, Wien	26	10 J. Privatst.	" " M.	Beamter
1003	Cohen Leon, Belgrad, Serbien	20	9 Jahre Realsch.	" " M.	Techn.Hochsch.
1004	Feßler Otto, Gänsern- dorf, N.-Ö.	19	7 " " 3 J. Privatstud.	" " E.	"
1005	v. Sterr Franz, Wien	22	8 Jahre Realsch.	" " M.	"
1006	Hübl Emil, Wien	18	7 1/2 " "	" " M.	Beamter

*) In dieser Rubrik bedeutet: A. Auszeichnung, E. Stimmeneinhelligkeit, M. Stimmenmehrheit.

C. Vermögensstand.

1	Stück	einheitl. Mai-Notenrente	Nr. 118190 (Anstaltsjubiläum)	K 15000.—
1	"	"	"	Nr. 121240	} (Kaiserjubiläum)
1	"	"	"	Nr. 122047	
1	"	"	"	Nr. 121531 (Klimitschek-Stiftung)
1	"	"	"	Nr. 286506 Knirr-Unterstützung)
1	"	österr. (März-)Kronenrente	Nr. 74437 (Hiebel-Unterstützung)	" 1100.—
1	"	"	"	Nr. 36739	} altes Stamm- vermögen
3	"	"	"	(à 200 K) Nr. 38942, 41444 und 78032*)	
Kassastand a)—d) in Sparkassebüchern					} siehe oben
e) an Bargeld					
Zusammen					K 28644.38

Im „Vermögen“ der Schülerlade erscheint heuer zum ersten Male die mit Erlaß der k. k. n. ö. Statthalterei vom 13. Oktober 1908, Z. 2789/10, genehmigte „Klimitschek-Stiftung“. Dieselbe besteht aus 1150 fl. (2300 K) Notenrente vom 1. Mai 1908, Nr. 121531, sowie aus dem Einlagsbuch der Union-Bank Nr. 86678, Folio 339, Buch 87, auf welches am 21. Oktober 1908 stiftbriefgemäß ein Restbetrag von K 52.75 angelegt wurde, der durch die Zinsen bis 31. Dezember 1908 auf K 53.12 anwuchs. — Die Zinsen dieser Stiftung, K 46.— für das erste Halbjahr ihres Bestehens wurden in der Konferenz des Lehrkörpers vom 29. November 1908 dem Schüler der V. b Klasse, Josef Wetscherek verliehen; die am 1. Mai 1909 behobenen Zinsen per K 46.— wurden gleichfalls einstweilen in dieses Einlagebuch angelegt, so daß es derzeit auf K 99.12 lautet.

Sonstige Spenden für die Schülerlade: Von Herrn Professor Dr. Wilhelm Klein 4 Gebetbücher, von den geehrten Verlagsbuchhandlungen Kleinmayr & Bamberg, Manz und F. Deuticke 5, beziehungsweise 6 und 44 Lehrbücher, von den Papierhandlungen der Frau Anna Baumgartner und Frau Johanna Krippner je ein Paket Hefte und Zeichenpapier.

Zur Schülersammlung trugen bei:

I a) Adler Otto 1 K, Brillmaier Franz 90 h, Brühl Hans 1 K 40 h, Causal Robert 40 h, Docekal Felix 20 h, Dolezal Max 1 K, Dupal Leopold 3 K, Duschinski Richard 1 K, Edthofer Viktor 1 K, Engler Hans 70 h, Färber Siegfried 2 K, Fellner Wilhelm 1 K, Fischer Otto 50 h, Fleminger Friedrich 1 K 10 h, Freiberger Erich 30 h, Freiwirth Erwin 1 K 20 h, Freund Artur 80 h, Frischer Hans 50 h, Fuchs Alfred 1 K, Fürth Richard 1 K, Görlich Gustav 1 K, Grien Franz 1 K, Hable Raimund 1 K, Hacker Josef 1 K, Hauck Gustav 80 h, Heger Wilhelm 1 K 50 h, Jaksch Josef 1 K, Karpfen Fritz 1 K 30 h, Klein Emmerich 1 K, Kleintert Theodor 1 K, Kozel Ivan 20 h, Kroat Alfred 1 K, Kühnreich Paul 2 K 20 h, Lichtenstein Marzell 20 h, Nagorzanski Hans 3 K 40 h. — Zusammen: K 37.60.

I b) Neuman Julius 40 h, Neumann Leopold 40 h, Novak Thomas 1 K, Novotny Josef Adolf 60 h, Novotny Josef 2 K, Oeger Hugo 1 K, Parak Franz 1 K, Patkow Jaroslav 1 K, Pecher Karl 1 K, Pick Richard 2 K, Ploberger Wilhelm 1 K, Polansky Karl 1 K, Politzer Ernst 1 K, Rabas Franz 1 K, Rapaport Ernst 1 K, Renner Erwin 1 K, Rieder Franz 1 K, Robicek Albert 1 K, Roliczek Johann 1 K, Rosenbreyer Franz 1 K, Rosmarin Hugo 1 K, Schafranik Ernst 1 K, Schindler Walter 1 K, Schreiber Franz 2 K, Soffer Friedrich 1 K, Stappeler Albert 2 K, Steiner Rudolf 1 K, Steinrück Hermann 1 K, Stern Heinrich 60 h, Stift Ferdinand 1 K, Szel Hans 1 K, Taub Leo 1 K, Ujhely Hugo 1 K, Urbach Theodor 1 K, Wechsler Robert 1 K, Wexberg Paul 1 K. — Zusammen: K 38.—

II a) Árvay Richard 1 K 60 h, Arzt Friedrich 60 h, Auerhahn Felix 2 K, Baken M. Leo 1 K, Blitz Edwin 1 K, Braun Max 1 K, Causal Fritz 50 h, Damköhler Wilhelm 2 K, Dub Hugo 1 K, Dukesz Franz 1 K, Duschinsky Ernst 1 K, Dworak Ferdinand 1 K, Edthofer Friedrich 1 K, Filipović Johann 60 h, Fischer Franz 1 K, Freund Hans 1 K, Friedrich Rudolf 80 h, Garai Norbert 1 K, Girencz Johann 60 h, Goldstein Paul 60 h, Gronner Oskar 1 K, Gruber Johann 1 K, Grundböck Anton 1 K, Guttmann Rudolf 1 K, Haim Jacques 60 h, Hayer Franz 1 K, Hechenberger Hans 1 K, Hentsch Wilhelm 40 h, Herlinger Leopold 60 h, Hirschfeld Gustav 1 K, Hochmann Ignaz 40 h, Hoffmann Karl 1 K, Holey Hugo 2 K, Illner Bruno 1 K, Ivanovszky Leo 1 K, Jellinek Gustav 60 h, Jünemann Rudolf 1 K 50 h, Kapral Artur 1 K, Kardemann Max 40 h, Karolyi Bela 1 K, Klinger Paul 1 K, Klüger Josef 40 h, Knina Leopold 60 h, König Fritz 5 K, Kohn Ernst 2 K, Kohn Leo 1 K, Konstant Robert 1 K, kleine Spende 20 h. — Zusammen: K 50.—

II b) Löwit Paul 1 K, Machlup Gustav 1 K, Mahatsek Stephan 2 K, Margulies Otto 2 K, Marschall Ferdinand 2 K, Mumb Rudolf 10 K, Nathanson Norbert 1 K, Peikert Ludwig 1 K, Popper Fritz 1 K, Popper Robert 1 K, Reiß Karl 2 K, Rosenstok Emmerich 20 h, Salzmann Samuel 1 K, Schwarz Leopold 2 K, Steinrück Hans 1 K, Ungar Hans 1 K, Unterberger Heinrich 80 h. — Zusammen: K 30.—

III a) Beindl Felix 1 K, Bellak Artur 1 K, Benedikt Josef 5 K, Bernhardt Jakob 40 h, Bettelheim Richard 1 K, Bichler Karl 2 K, Brandeisz Maximilian 1 K, Broch Wilhelm 1 K, Brüll Josef 1 K, Deutsch Leo 1 K, Diamant Felix 2 K, Doppler Franz 20 h, Dukesz Oskar 1 K, Ehrenfest Karl 1 K,

*) Letztere als Ersatz für das im Berichtsjahr mit 232 K gezogene 1/6 60er Los, Serie 2572, Nr. 2.

Elia Sabetay 40 h, Feiner Leo 1 K, Fildstein Josef 1 K, Fischer Gustav 60 h, Fischer Viktor 1 K, Fleischhacker Hans 2 K, Fränkl Artur 1 K, Fuld Artur 30 h, Goldmann Oskar 1 K, Halama Adalbert 1 K, Halberstadt Friedrich 40 h, Hayek Richard 20 h, Herrmann Paul 1 K, Hilfreich Walter 2 K, Hungerleider Robert 1 K, Jann Franz 40 h, Kletzander August 2 K, Kokes Stefan 1 K, Kramer Hugo 90 h, Krutina Friedrich 1 K, Kubik Julius 20 h, Kulka Paul 1 K, Kukula Friedrich 30 h, Lippner Leo 20 h, Mechle Josef 40 h, Meisel Fritz 2 K, Pohl Bruno 5 K, kleine Spenden 1 K 76 h. — Zusammen: K 48,66.

III b) Melhuba Willibald 2 K, Mumb Josef 10 K, Neurath Felix 6 K, Popper Gustav 2 K, Schritter Heinrich 1 K, Spielmann Fritz 1 K, Spitzer Ernst 1 K, Urban Franz 2 K, Urban Josef 1 K, Winkler Raimund 10 K, kleine Spenden 2 K 6 h. — Zusammen: K 33,06.

IV a) Alterescu Heinrich 1 K, Baumsteiger Emil 1 K, Berger Walter 2 K, Biswanger Oskar 1 K, Borowitschka Georg 1 K, Brož Ferdinand 1 K, Christ Josef 1 K, Dättel Maximilian 1 K, Essler Friedrich 2 K, Ettinger Paul 1 K, Fessler Hans 1 K, Fröhlich Otto 1 K, Gorge Hermann 2 K, Guttman Paul 1 K, Hausner Fritz 2 K, Herzel Adolf 1 K, Hofmann Wilhelm 2 K, Ippisch Gottfried 1 K, Kamitz Ernst 10 K, Kittl Thodor 2 K. — Zusammen: K 20.—

IV b) Kohn Josef 1 K, Krautmann Konstantin 1 K, Markbreiter Karl 1 K, Modern Josef 2 K, Pollak Fritz 1 K, Pollak Josef 1 K, Raida Karl 1 K, Salaman Josef 1 K, Schaschek Karl 1 K, Schwarz Josef 2 K, Stein Leo 1 K, Teich Gerhard 2 K, Wagner Heinrich 2 K, Weiger Anton 2 K, Wertheimer Hans 1 K. — Zusammen: K 20.—

V a) v. Brunn Hans 2 K, Caufal Hans 1 K, Diamant Richard 1 K, Dorn Franz 1 K, Dubsy Hugo 1 K, Dürauer Friedrich 1 K, Eckhardt Erwin 1 K, Eichberg Hans 1 K, Farro Rafael 2 K, Fleischmann Richard 1 K, Fried Leo 50 h, Grünhut Alexander 2 K, Horner Oskar 5 K. — Zusammen: K 19,50.

V b) Langer Rudolf 1 K, Löwy Emanuel 1 K, Löwy Robert 1 K, Nagel Artur 1 K, Neumann Max 1 K, Neuroth Alfred 1 K, Ollop Paul 1 K, Pagliarini Orestes 2 K, Pentlička Wilhelm 1 K, Pohl Erich 4 K, Pollak Siegfried 1 K, Frasch Georg 1 K, Prucha Gottfried 1 K, Reisenleiter Anton 1 K, Reisinger Matthias 6 K, Reisz Julius 1 K, Ronsperg Erich 1 K, Steiner Leon 1 K, Urban Karl 1 K, Vymiatil Ottokar 1 K, Waschak Josef 60 h, Weiß Richard 1 K, Willheim Alfred 3 K. — Zusammen: K 34,60.

VI a) Amigo Alfons 2 K, Bellak Felix 1 K, Boskovitz Felix 3 K, Brater Karl 1 K, Eisinger Otto 2 K, Feda Hans 2 K, Frankenstein Paul 1 K, Frankl Wilhelm 1 K, Freisager Heinrich 1 K, Friedmann Siegfried 1 K, Geißler Robert 1 K, Glatter Wilhelm 1 K, Goth Geza 2 K, Gruber Leopold 1 K, v. Karabacek Egon 2 K, Kerpen Ernst 1 K, Knopf Ignaz 1 K, Kolisch Siegfried 1 K, Kramer Richard 1 K 50 h, Labanek Oskar 1 K, Mandl Ludwig 2 K, Mises Adolf 1 K. — Zusammen: K 30,50.

VI b) Mittermann Anton 2 K, Moser Hugo 4 K, Müller Georg 2 K, Pokorny Max 1 K, Popper Robert 2 K, Rauch Franz 40 h, Rosam Alexander 2 K, Scheffler Bruno 1 K, Scherb Otto 5 K, Schindl Karl 5 K, Schmelz Hans 1 K, Sebera Karl 20 h, Steiner Rudolf 1 K, Sigmund Karl 30 h, Soffer Hans 1 K, Spielvogel Siegfried 20 h, Spieß Rudolf 1 K, Smetz Franz 2 K, Sruh Egon 1 K, Stögermaier Viktor 1 K, Waldmann Leopold 1 K, Weltmann Josef 1 K, Witrofsky Ernst 1 K, Wolf Franz 20 h, Woska Alfred 40 h, Zateřanda Karl 1 K, Zier Alfred 1 K. — Zusammen: K 38,20.

VII a) Fischer Paul 1 K, Horner Georg 10 K, Hübl Emil 1 K, Hübl Rudolf 1 K, Kokes Stephan 2 K. — Zusammen: K 15.—

VII b) Schanzer Stefan 2 K, Schindl Leopold 1 K, Schlesinger Samuel 5 K, Spengler Gustav 5 K, Stransky Maximilian 60 h, Waber Fritz 1 K. — Zusammen: K 14,60. Gesamtsumme: K 419,72.

Außerdem wurden durch den Kassier der Ortsgruppe „Leopoldstadt“ des Vereines „Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler in Wien“, Herrn Prof. E. Kleinschmidt, folgende Schülerspenden an die Ortsgruppenleitung abgeführt:

Spenden für den Verein Ferienhort:

I a) Adler 1 K, Bachl 20 h, Brillmayer 60 h, Coufal 1 K, Doležal 1 K, Dupal 1 K 50 h, Duschinsky 1 K, Edthofer 1 K, Engler 1 K, Färber 1 K, Fellner 1 K, Fischer 1 K, Flemminger 60 h, Freiberger 1 K, Freiwrth 1 K, Freud 50 h, Frischer 90 h, Frischmann 60 h, Fuchs Alfred 1 K, Fuchs Erich 1 K, Fürth 40 h, Grien 1 K, Hable 1 K, Hauk 40 h, Heyer 20 h, Heublum 40 h, Hirsch 1 K, Karpfen 1 K, Klein 1 K, Kleinert 60 h, Kroat 1 K, Kuhe 1 K, Kühreich 1 K, Lichtenstein 1 K, Stagorzansky 1 K. — Summe: K 29,90.

I b) Steumann Leopold 40 h, Novotny Adolf 70 h, Novotny Josef 1 K, Öper 60 h, Pecher 1 K, Petkow 1 K, Rabus 20 h, Stappler 20 h, Robiček 1 K, Rolíček 1 K, Rosmarin 1 K, Renner 1 K, Rapaport 70 h, Szél 2 K, Soffer 60 h, Steiner Rudolf 1 K, Steinrück 1 K, Spielmann 1 K, Schnürmacher 60 h, Taub 60 h, Urbach 1 K, Ujhely 30 h, Wasservogel 2 K, Wechsler 2 K, Wohlmut 1 K, Wexberg 1 K, sonstige Spenden 2 K 10 h. — Summe: K 26.—

II a) Árvay 1 K, Baken 1 K, Blitz 1 K, Braun 1 K, Daufal 1 K, Danköhler 1 K, Dub 1 K, Duschinsky 1 K, Edthofer 1 K, Garai 1 K, Goldstein 1 K, Gronner 1 K, Gruber 1 K, Guttman 1 K, Herlinger 1 K, Hirschfeld 1 K, Hoffmann 1 K, Holey 1 K, Jellinek 60 h, Jünemann 60 h, Kapral 1 K, Karolyi 1 K, Kaufmann 1 K, Klínger 1 K, Klüger 60 h, Knina 1 K, König 2 K, Kohn Leo 1 K, Konstandt 1 K. — Summe: K 28,80.

II b) Kramer 1 K, Lichtenstein 1 K, Machlup 1 K, Margulies 1 K, Nathansohn 2 K, Peikert 1 K, Popper Robert 2 K, Rosenreicher 60 h, Rosenstok 1 K, Salzmann 1 K, Schwarz 1 K, Steinrück 1 K, Unterberger 1 K. — Summe: K 14,60.

III a) Beindl 1 K, Bellak 1 K, Benedikt 5 K, Berengarten 1 K, Bernhard 60 h, Bettelheim 1 K, Bichler 1 K, Brandeis 1 K, Broch 1 K, Brüll 1 K, Deutsch 1 K, Diamant 2 K, Dukesz 1 K, Ehrenfest 1 K, Elia 60 h, Feiner 1 K, Fischer Gustav 1 K, Fischer Viktor 1 K, Fleischhacker 1 K, Fränkel 1 K, Fuld 50 h, Goldmann 80 h, Halberstadt 50 h, Herrmann 1 K, Hilfreich 1 K, Hirschberg 40 h, Hungerleider 1 K, Jann 1 K, Kappelmacher 2 K 50 h, Kletzander 2 K, Kodischek 2 K, Kramer 50 h, Krutina 1 K, Kubik 50 h, Kukula 1 K, Kulka 1 K, Lippner 60 h, Lustig 1 K, Meisel 1 K 40 h, Pohl 5 K, Glas 1 K. — Summe: K 49,90.

III b) Melhuba 2 K, Renner 2 K, Riedl 1 K, Schifferes 1 K, Schnitzer 1 K, Skala 1 K, Spielmann 1 K, Spitzer 3 K, Urbach 1 K, Weißer 2 K, Witrofsky 80 h. — Summe: K 15,80.

IV a) Berger 4 K, Brož 1 K, Borowitschka 1 K, Christ 1 K, Düttel 1 K, Eisenhofer 1 K, Eßler 1 K, Ettinger 1 K, Feßler 1 K, Fröhlich 1 K, Gorge 1 K, Guttman 1 K, Hofmann 2 K, Inführ 1 K, Ippisch 1 K, Kanitz 10 K, Kittel 1 K. — Summe: K 30.—

IV b) Kohon 2 K, Krautmann 1 K, Krendl 1 K, Löwy 2 K, Markbreiter 1 K, Schwarz Josef 2 K, Wagner 1 K, Weiger 2 K, Wertheimer 1 K, ungenannt 1 K. — Summe: K 14.—

V a) Diamant 1 K, Dorn 1 K, Dubsy 1 K, Eckhardt 1 K, Fleischmann 2 K, Grünhut 2 K, Heidenreich 1 K, Klüger 50 h, kleinere Spenden 4 K 80 h. — Summe: 14,30.

V b) Langer 1 K, Löwy 1 K, Neuroth 1 K, Pagliarini 2 K, Pohl 5 K, Radanović 1 K, Reisenleitner 1 K, Reisinger 5 K, Reiß 1 K, Steiner 1 K, Wahle 1 K, Weiß 1 K, Willheim 2 K, ungenannt 80 h. — Summe: 27,60.

VI a) Amigo 1 K, Bellak 3 K, Bernhardt 2 K, Boskowitz 3 K, Bratter 1 K, Eisinger 1 K, Freisager 1 K, Friedmann 50 h, Goth 1 K, Horowitz 1 K, Kerpen 50 h, Kleindin 1 K, Kramer 1 K. — Summe: K 17.—

VI b) Mittermann 5 K, Moser 5 K, Rosam 2 K, Scherb 10 K, Schindl 10 K, Soffer 1 K, Smetz 4 K, Waldmann 1 K. — Summe: K 38.—

VII a) Fischer 1 K, Horner Georg 10 K, Hübl Rudolf 1 K, Ippisch 1 K, Itzinger 1 K, Kappler 2 K, Kokes 2 K, Lang 1 K, Leinsmer 1 K. — Summe: K 20.—

VII b) Schanzer 2 K, Schlesinger Samuel 5 K, Schindl 10 K, Spengler 2 K, Spitzer 3 K, Sobelsohn 1 K. — Summe: K 22.— Gesamtsumme: K 345,90.

Der Verein „Ferienhort“ hat nunmehr, da die Schülerlade unserer Anstalt außerdem gründendes Mitglied der Bezirksgruppe Leopoldstadt dieses Vereines ist, folgenden 11 Schülern die Aufnahme zugesichert: Ursu Eduard (VII b), Bernhard Heinrich und Kleindin Richard (VI a), Rohleder Gustav (V b), Dorn Franz, Jungwirth Oskar und Köchler Josef (V a), Löwitsch Franz und Mestenhauer Karl (IV b), Freund Otto und Ippisch Gottfried (IV a).

Um die 3 Widmungsplätze im „Kaiser Franz Joseph-Ferienheim bei Tischowitz-Vorkloster“ haben sich abermals einige Schüler der Anstalt beworben; die Entscheidung darüber ist noch ausständig.

Allen Wohltätern und Freunden der studierenden Jugend unseren verbindlichsten Dank!

Alois Hruschka,
k. k. Direktor.

Prof. Otto Feßler,
Rechnungsprüfer

Prof. Ernst Kaller,
Geschäftsführer, Säckel- und Bücherwart der Schülerlade.

IX. Gesundheitspflege der Schüler.

Die hohen Ministerialerlässe vom 9. Juni 1873, Z. 4816, vom 15. September 1890, Z. 19097, und vom 12. März 1895, Z. 27638, wurden in einer der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechenden Weise zur Ausführung gebracht. Im Sinne des Ministerialerlasses vom 21. August 1903, Z. 28852, und mit Genehmigung des k. k. Landesschulrates wurde auch heuer der Vormittagsunterricht auf 5 Stunden ausgedehnt; dadurch entfiel der obligate Nachmittagsunterricht in den unteren Klassen und in den oberen Klassen wurde derselbe auf den Montag beschränkt. Die Dauer jeder Unterrichtsstunde betrug 50 Minuten, die Zwischenpausen am Vormittage beziehungsweise 5, 20, 10, 15 Minuten und am Nachmittage nach jeder Lehrstunde 10 Minuten.

Zu Anfang des Schuljahres wurden die Schüler von den Klassenvorständen über die Gesundheitspflege eindringlich belehrt, den neu aufgenommenen Schülern wurde je ein Exemplar der „Gesundheitsregeln für Schüler und Schülerinnen“, sowie „Zur häuslichen Gesundheitspflege der Schuljugend“ von Prof. Dr. Leo Burgerstein eingehändigt und während des Schuljahres fanden hygienische Belehrungen bei passenden Gelegenheiten in allen Unterrichtsgegenständen statt. Die Vorschriften zur Bekämpfung der Tuberkulose (Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 14. Juli 1902, Z. 29949) wurden in allen Klassen zum Gegenstand des Unterrichtes gemacht, insbesondere wurden sie in der Naturgeschichte und in der Chemie eingehend erklärt. Zur Fußreinigung im Anstaltsgebäude dienen zwei große Abstreifer aus Holzstäben und zwei große hygienische Ledermatten beim Toreingange,

ferner mehrere kleine derselben Art vor den Türen im Erdgeschoß; zwei Schül- diener und gelegentlich auch der Berichterstatter und die vor dem Unterrichte inspizierenden Professoren hielten die Schüler zur intensiven Benutzung dieser Fuß- reiniger an. Sämtliche Fußböden der Anstalt wurden dreimal im Jahre gründlich gewaschen und danach mit Stauböl eingelassen und allwöchentlich dreimal mit Öl- sand gekehrt. Nach dem Kehren wurde der aufgewirbelte Staub mittels Luftzuges durch die geöffneten Zimmerfenster, Türen und Gangfenster möglichst entfernt. Neben der regelmäßigen Lüftung vor und nach dem Unterrichte wurde auch in den Zwischenpausen um 10 Uhr, 11 Uhr und 12 Uhr, während welcher sich die Schüler in den luftigen und geräumigen Gängen aufhielten, durch Öffnen der Fenster für Lufterneuerung gesorgt. Von den anderen maschinellen Ventilations- vorrichtungen wurde während des Unterrichtes nach Bedarf Gebrauch gemacht.

In sämtlichen Zimmern befinden sich Thermometer. Durch achtsame Be- dienung der Zentralwasserheizung und entsprechende Lüftung konnte die Temperatur während der Heizperiode ziemlich konstant auf 18 bis 19° C gehalten werden.

Die auf den Gängen und in den Zimmern aufgestellten Spucknäpfe sind mit Holzwolle gefüllt, die entsprechend häufig erneuert wird. In den neu her- gestellten Öpissoiern wurde durch Anwendung des Patentöles Urinoir die Geruch- losigkeit fast vollständig erreicht.

Zum Schlittschuhlaufen bot der nahe gelegene schöne Eislaufplatz im Augarten eine sehr günstige Gelegenheit.

Zu Schwimmübungen wurde das Dianabad, die k. u. k. Militärschwimm- anstalt und das städtische Bad bei der Reichsbrücke benutzt. Das k. u. k. Platz- kommando von Wien, der Magistrat der Reichshauptstadt, die Direktion des Dianabades und der I. Wiener Amateurschwimmklub haben den Schülern bedeutende Preisermäßigungen gewährt.

Die Jugendspiele im Freien begannen am 17. April; dieselben fanden auf den Praterwiesen an jedem Mittwoch und Samstag statt. Die Leitung hatten die supplierenden Lehrer K. Ehrenfest und G. Mauler, sowie der Turnassistent E. Preiß. Mehrere andere Professoren und der Berichterstatter besuchten öfter die Spielenden und wirkten aufmunternd auf diese ein.

Am 19. Mai wurden klassenweise Ausflüge in die Umgebung Wiens unter- nommen. An der Führung beteiligten sich die Professoren: Barger, Golling, Grebert, Lerchenfelder, Marinko, Dr. Markus, Dr. Meißner, Mauler, Paw- lowitz, Riedl, Siegmund, Dr. Sobalik, Dr. Stadler und Dr. Stephan.

Die im Sinne der Erlasses des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 23. Dezember 1890, Z. 10460, gepflogenen Erhebungen sind in folgender Tabelle angegeben.

K l a s s e	Schülerzahl am Schluß des Schulj.	Freischwimmer	Es gehen regelmäßig baden	Schlittschuhläufer	Radfahrer	Reiter	Lawn-Tennis-Spieler	Fußballspieler	Ruderer	Ski-Läufer	Es leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande	Es leben während der Hauptferien auf dem Lande	Es beteiligten sich an den Jugendspielen	Vom Turnen waren befreit	
														im I. Sem.	im II. Sem.
I a	53	12	36	19	1	—	4	30	14	1	3	44	42	4	2
I b	49	16	35	25	5	1	—	26	18	1	5	42	39	3	—
II a	49	18	44	24	4	2	5	43	11	1	4	35	32	4	2
II b	49	21	32	28	4	4	5	32	18	1	—	40	31	3	3
III a	47	23	33	24	6	—	5	28	21	—	4	38	24	3	3
III b	44	27	42	29	14	—	8	39	34	3	—	41	15	2	2
IV a	35	31	33	23	15	9	10	30	29	5	6	34	18	1	1
IV b	35	22	23	21	13	—	7	21	23	4	2	30	15	3	5
V a	30	14	20	14	11	—	7	12	16	2	—	18	8	6	7
V b	27	21	27	17	6	1	6	13	20	1	2	18	10	3	3
VI a	33	23	22	14	7	1	4	7	16	1	—	20	6	2	2
VI b	32	21	26	20	15	4	7	12	24	3	—	21	5	3	4
VII a	31	28	30	18	9	3	4	9	22	—	—	13	3	—	1
VII b	35	25	34	28	9	3	14	12	17	—	1	29	13	5	5
Summe	549	302	437	304	119	28	86	314	283	23	27	423	261	42	40

X. Verkehr zwischen Schule und Haus.

Die neu eintretenden Schüler erhielten die „Schulordnung“ und, wie schon oben bemerkt, die Broschüren „Gesundheitsregeln für Schüler und Schülerinnen“, sowie „Zur häuslichen Gesundheitspflege der Schuljugend. Bemerkungen für die Eltern und die Pfleger der Schuljugend“ von Prof. Dr. Leo Burgerstein, um zu veranlassen, daß die Erziehung der Schüler in der Schule und im Hause stets in gleichem Sinne geleitet werde. Auch der unmittelbare Verkehr war sehr rege. Alltäglich ersuchten zahlreiche Parteien in den angegebenen Sprechzeiten des Lehrkörpers um Auskünfte und Ratschläge. Ganz besonders lebhaft gestaltete sich der Verkehr gegen Schluß der einzelnen Konferenzperioden.

XI. Chronik.

Über die Veränderungen im Lehrkörper wurde bereits oben (S. I) Bericht erstattet.

Professor Adolf Mager wurde mit hohem Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 25. August 1908, Z. 21926 (L. S. R. Erl. vom 26. November 1908, Z. 1038/15—I), für die Dauer des Schuljahres 1908/09 behufs weiterer Leitung der vom Vereine zur Gründung einer Realschule im 19. Bezirke Wiens errichteten Realschule beurlaubt.

Mit hohem Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 3. August 1908, Z. 32442 (L. S. R. Erl. vom 16. September 1908, Z. 2239/19—I), konnten die praktischen physikalischen Schülerübungen auch im Schuljahre 1908/09 weitergeführt und auf die VI. Klasse erweitert werden.

Dem Maschinisten und Heizer Emil Kristen wurde mit Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 2. Oktober 1908, Z. 3141, die erste Dienstalterszulage zuerkannt.

Am 4. Oktober wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. Majestät des Kaisers festlich begangen.

Mit Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 18. September 1908, Z. 2988/1—I, wurde Professor Ernst Kaller auf weitere 2 Jahre, d. i. bis 15. September 1910, als administrative Hilfskraft des Direktors bestellt.

Mit Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 24. September 1908, Z. 3107—I, wurde Professor Anton Stangl die III. Quinquennalzulage zuerkannt.

Am 24. September 1908 wurde die Wiederholungsreifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Landesschulinspektors Dr. Karl Vrba abgehalten.

Mit hohem Ministerial-Erlaß vom 30. September 1908, Z. 35247, wurde bewilligt, daß die Lehrverpflichtung des k. k. Regierungsrates Professor Josef Langl im Schuljahre 1908/09 auf die Unterrichtserteilung in 2 Klassen beschränkt werde, und mit hohem Ministerial-Erlaß vom 12. Oktober 1908, Z. 42821, wurde er mit den Funktionen eines Fachinspektors für den Zeichenunterricht an Mittelschulen (Mädchenlyzeen) sowie Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten in N.-Ö. für das Schuljahr 1908/09 betraut. (L. S. R. Erl. vom 14. November 1908, Z. 3777/1—I.)

Mit hohem Erlaß des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 10. Oktober 1908, Z. 36641 (L. S. R. Erl. vom 17. Oktober 1908, Z. 1562/14—II) wurde der k. k. Schulrat Professor Dr. Vinzenz Suchomel für die sechsjährige Funktionsdauer bis zum Ende des Schuljahres 1913/14 zum Bezirksschulinspektor für den Schulbezirk Wien XIII und XIV ernannt und für die Dauer der Verwendung in der Schulaufsicht beurlaubt.

Der Stiftsbrief der Maria Klimitschek-Stiftung wurde stiftungsbehördlich genehmigt. (Erl. d. k. k. n. ö. Statthalterei vom 13. Oktober 1908, Z. IX—2789/10.)

Dem Turnlehrer Albin Horn wurde mit hohem Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 11. November 1908, Z. 38404 (L. S. R. Erl. vom 10. Dezember 1908, Z. 2913/1—I), der erbetene Urlaub vom 16. September bis Ende November 1908 bewilligt.

Am 19. November wurde ein Schulgottesdienst anlässlich des Namensfestes weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth abgehalten.

Das sechzigjährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät unseres Kaisers wurde in feierlicher und würdiger Weise am 1. Dezember begangen. Die katholischen Schüler versammelten sich im Festsale, in deren Kapelle ein solenner Gottesdienst stattfand. Da die große Anzahl unserer Schüler eine gemeinsame Feier unmöglich machte, wurde diese in 2 Abteilungen abgehalten. In der ersten, sämt-

liche Schüler der IV. bis VII. Klasse umfassend, hielt der Berichterstatter, in der zweiten, die Schüler der I. bis III. vereinigend, Professor Dr. Singer eine die Bedeutung des Festes würdigende patriotische Ansprache. Eröffnet wurde das Fest in beiden Abteilungen mit einem von den Sängern vorgetragenen Chorale, worauf mehrere Deklamationen folgten, und zwar: „Aus König Ottokars Glück und Ende“ von Grillparzer (Weinstein VII b), „Die Feuerprobe“ von Wenhart (Hutterer IV a), „Franz Josephs Thronbesteigung“ von E. Bittner (Kokes III a), „Heil Habsburg“ vom Grafen Oberndorf (Teweles VII b). Diese Deklamationen wechselten mit patriotischen Chören ab. Das Fest schloß mit der Absingung der ersten Strophe der Volkshymne. Am Abend desselben hohen Gedenktages beteiligte sich die Anstalt an der allgemeinen festlichen Illumination der Residenzstadt.

Mit hohem Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 1. Dezember 1908, Z. 40186 (L. S. R. Erl. vom 18. Dezember 1908, Z. 3056/1—I), wurde die Lehrverpflichtung des Direktors auf wöchentlich 3 Stunden herabgemindert.

Dem Maschinisten Emil Kristen wurde auf sein Ansuchen ein Krankheitsurlaub bis zu seiner bevorstehenden Pensionierung bewilligt. (L. S. R. Erl. vom 17. Dezember 1908, Z. 4369—I). An seiner statt wurde Franz Schmalzbauer als Aushilfsheizer für den Rest der Heizperiode aufgenommen. (L. S. R. Erl. vom 8. Februar 1909, Z. 642/2—I.)

Dem Professor am k. k. Gymnasium in Leitomischl M. Valouch gestattete der k. k. n. ö. Landesschulrat mit Erlaß vom 23. Dezember 1908, Z. 4467—I, auf dessen Ansuchen, in der Zeit vom 9. bis 16. Jänner 1909 einigen mathematischen und physikalischen Unterrichtsstunden an der Anstalt sowie den daselbst eingerichteten physikalischen Schülerübungen als Gast beiwohnen zu können. Von dieser Erlaubnis machte Professor Valouch Gebrauch.

Mit Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 24. Dezember 1908, Z. 4478—I, wurde dem Turnlehrer Albin Horn die 5. Quinquennalzulage zuerkannt.

Am 18. Februar fand die Maturitätswiederholungsprüfung im Februartermine 1909 unter dem Vorsitze des k. k. Realschuldirektors Franz Schiffner statt.

Am 22. Februar und am 26. April inspizierte Herr Landesschulinspektor Dr. Carl Vrba den humanistischen Unterricht in einigen Klassen.

Dem Supplenten an der Vereinsrealschule im 18. Wiener Bezirke Dr. Lorenz Puffer gestattete der k. k. n. ö. Landesschulrat mit Erlaß vom 11. März 1909, Z. 980/1—I, dem Unterrichte des Professor Dr. Franz Sobalik in Geographie und Geschichte hospitierend beizuwohnen.

Mit hohem Ministerial-Erlaß vom 20. März 1909, Z. 10048 (L. S. R. Erl. vom 2. April 1909, Z. 995/1—I) wurde Professor Emmerich Kleinschmidt in die VII. Rangsklasse mit der Rechtswirksamkeit vom 1. April 1909 befördert.

Am 20. März fand zugunsten der Schülerlade eine musikalisch-deklamatorische Akademie (genehmigt mit Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 2. März 1909, Z. 1177—I) mit folgender Vortragsordnung statt: 1. Hochzeitsmarsch aus „Sommernachtstraum“ von Mendelssohn. Klaviervortrag von Ferdinand Nathanson (II b) und Robert Schick (III a). — 2. „Gorn Grymme.“ Gedichte von Fontane. Vorgetragen von Wilhelm Kokes (III a). — 3. a) Schwäbisches Volkslied „Vögelein im Tannenwald“; b) Fr. Silcher, „Das Waldhorn“; c) L. Seidel, „Es fing ein Knab' ein Vögelein“. Knabenchöre, gesungen von der I. Gesangsabteilung. Mit Klavierbegleitung. — 4. „Das Herz von Douglas.“ Gedicht von Strachwitz. Vorgetragen von Gustav Rohleder (V b). — 5. Intermezzo aus der Oper „Cavalleria rusticana“ von Mascagni. Violinsolo mit Klavierbegleitung. Vorgetragen von Hermann Urbach (III b) und Theodor Urbach (I b). — 6. „Le bourgeois gentilhomme.“ Von Molière. 2. Akt, 3.—7. Szene. Vorgetragen von den Schülern der VI b Klasse: Hugo Moser, Rudolf Pucelik, Otto Scherb, Leo Schwefel, Karl Sigmond, Siegfried Spielvogel, Karl Winkler, Franz Teichgrab, Hans Smetz und Karl Zatefanda. — 7. a) R. Tschirsch, „Die Heimat“; b) K. Attenhofer, „Schneeglöckchen“; c) E. Mirus, „Altdeutsches Mailied“. Dreistimmige Knabenchöre, gesungen von der II. Gesangsabteilung. — 8. Klaviervortrag von Friedrich Dürner (V a). — 9. „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller. I. Akt, 4. Szene. Vorgetragen von den Schülern der VII b Klasse: Viktor Teweles, Ludwig Turmann und Moritz Weinstein. — 10. a) W. Kienzl, Geistliches Lied aus der Oper „Der Evangelimann“. Einstimmig, gesungen von der III. Gesangsabteilung. Mit Klavierbegleitung; b) E. H. z. S. C. G. „Habsburgs Aar“; c) A. Kirchl, „Das Lied von Ostreichs Treue“. Gemischte Chöre, gesungen von der II. und III. Gesangsabteilung.

Sämtliche Vortragsstücke fanden bei der zahlreich erschienenen, den Dar-

K. k. I. St. R. II.

bietungen der Schüler größte Aufmerksamkeit widmenden Zuhörerschaft freundlichen aber auch wohlverdienten Beifall; denn alle Schüler, die bei der Akademie mitwirkten, waren redlich bestrebt, ihr Bestes zu bieten. Die von Professor Dr. Singer ausgewählten Deklamationen deutscher Gedichte und ganz besonders die Szenen aus „Wilhelm Tell“ verfehlten ihre Wirkung nicht; die unter Professor Stangls Leitung zur Aufführung gebrachten ergötzlichen Szenen aus Molières Lustspiel zeigten deutlich, welche erfreuliche Leistungen der Betrieb moderner Sprachen an unseren Realschulen zu zeitigen vermag; und die frisch und begeistert vorgetragene Musik- und Gesangsstücke, letztere unter der bewährten Leistung des Gesanglehrers Ed. Mirus, kamen zu voller Geltung. Die Klavierbegleitung der Chöre besorgte Josef Halbich (V b). Der Berichtstatter erfüllt nur eine Herzenspflicht, wenn er allen jenen, die zum Gelingen der Akademie beitrugen, im Namen der Schülerlade aufrichtigen Dank spendet; nicht unerwähnt dürfen bleiben Herr Professor E. Kaller, der als Verwalter der Schülerlade die Geschäftsgebarung führte, und Herr Josef Saphir, der dem wohlthätigen Zwecke in bereitwilligster Weise ein Klavier zur Verfügung stellte.

Am 7. Mai wohnte Herr Landesschulinspektor Regierungsrat Dr. J. Wallentin dem Unterricht in den realistischen Fächern in einzelnen Klassen bei.

Am 21. Mai inspizierte Herr Domprälat Dr. Josef Seywald den katholischen Religionsunterricht.

Die Haydn-Zentenarfeier wurde an der Anstalt festlich begangen, am Freitag den 28. Mai nachmittags, für die Schüler der I. bis III., am Samstag den 29. Mai für die Schüler der IV. bis VII. Klasse. Beide Tage galt dasselbe Programm: Nach einigen einleitenden Worten des Berichtstatters sang der Schülerchor das Lied „An die Freundschaft“, worauf Dr. Stephan ein Bild von dem Leben und Wirken des berühmten Meisters entwarf. Dann folgte ein zweiter Chor „Frisch gewagt“, beide Chöre vierstimmig gesetzt von E. Mirus, hierauf Haydns „Ständchen“ für Violinsolo vom Schüler Hausner der IV a Klasse mit Gefühl vorgetragen, mit Harmoniumbegleitung (Dürrauer V a), den Schluß bildete die vom Schülerchor einstimmig vorgetragene Volkshymne. Sämtliche Chöre kamen, von Herrn Professor E. Mirus sorgfältigst eingeübt, zur vollsten Geltung.

Am 2. Juni inspizierte Herr Rabbiner und Religionsinspektor Dr. David Feuchtwang den israelitischen Religionsunterricht.

Mit Bewilligung der Congregatio Concilii vom 30. Jänner 1909, Nr. 4497/8, und mit Diplom des Kathedraalkapitels der Basilika von Loreto vom 12. Mai 1909 wurde Professor Wilhelm Klein zum Ehrenkanonikus dieser Basilika ernannt.

Am 31. Mai starb der ehemalige Direktor der hiesigen Anstalt Regierungsrat Wilhelm Kukula, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Klasse, Ehrenmitglied des Vereines für Naturkunde in Österreich ob der Enns usw. im Alter von 77 Jahren. Der Verewigte übernahm die Leitung unserer Anstalt am 23. Juli 1883 und führte sie bis zum Jahre 1901. Volle 45 Jahre war Wilhelm Kukula unermüdlich tätig als Lehrer und Direktor. Was er während der 18 Jahre, da er unsere Anstalt leitete, zur Instandhaltung des stattlichen Schulgebäudes, zur Bereicherung und Ausgestaltung des Lehrmittelsammlungen, zur Förderung der Erziehung und Bildung der Jugend beitrug, wird unvergessen bleiben. Seine verdienstvolle Tätigkeit fand auch hohe Anerkennung. Seine Majestät der Kaiser geruhte ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dezember 1894 den Titel eines Regierungsrates allergnädigst zu verleihen und aus Anlaß der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 2. August 1901 der Orden der eisernen Krone III. Klasse verliehen.

Beim Leichenbegängnisse des Verewigten war der Lehrkörper, der einen Kranz auf den Sarg niedergelegt hatte, durch Professor Husserl und den Berichtstatter vertreten.

Vom 1. bis 4. Juni fand die schriftliche Reifeprüfung statt.

Die Pfingstferien waren zufolge hohen Ministerial-Erlaß vom 25. April 1909, Z. 17149, auf Sonntag den 30. und Montag den 31. Mai beschränkt.

Am 3. Juli wird der Unterricht geschlossen und der feierliche Schulgottesdienst abgehalten werden.

Am 2. Juli finden die Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse statt.

Vom 5. bis 14. Juli werden die mündlichen Reifeprüfungen unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Realschuldirektors Franz Schiffner abgehalten.

An dieser Stelle möge es dem Berichtstatter gestattet sein, jenen Körperschaften den innigsten Dank auszusprechen, welche den Schülern der Anstalt den Besuch von Konzerten, Theatervorstellungen ermöglichten: Dem löblichen Wiener

Konzertverein, der Gesellschaft der Musikfreunde, der k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst, dem Exekutivkomitee zur Veranstaltung der Zentenarfeier für Josef Haydn, dem Albrecht Dürer-Verein, der Urania, der k. u. k. Intendanz des Burgtheaters, der Direktion des Bürgertheaters, der Direktion der k. k. Hofbibliothek, dem Komitee der Huldigungsausstellung „Unser Kaiser“, der Erzherzog Karl-Ausstellung usw.

Zur Belebung und Vertiefung des Unterrichts wurden auch in der Anstalt selbst Lichtbildervorträge gehalten: von Professor Dr. Sobalik über Asien und Afrika, wobei Originalaufnahmen vom Turnlehrer Albin Horn zur Verwendung kamen, von Professor Dr. Singer über Goethe in Italien, von Professor Stangl über Paris und London. Auch unternahm Professor Dr. Sobalik mit 10 Schülern der V. Klasse einen ganztägigen Instruktionsausflug in das Gebiet des Wienerwaldes und auf seine Anregung hin wurde unter der künstlerischen Leitung des Regierungsrates Professor Langl zum Zwecke geographisch-praktischer Übung in den Modellierunterrichtsstunden von den Schülern Caufal, Jungwirt (V a), Wetscherek und Prosch (V b) nach der Wandkarte der Alpenländer von Umlauf (1:300.000) ein Pastelinrelief des Gebietes von Niederösterreich und Nordsteiermark in demselben Maßstabe, aber mit dreifacher Überhöhung ausgearbeitet, von dem Herr Regierungsrat Langl einen für die geographische Lehrmittelsammlung bestimmten Gipsabguß herstellte. Dr. A. Meißner unternahm im Anschlusse an den Stoff der Vaterlandskunde geographische Nachmittagsausflüge, und zwar mit der Klasse IV a am 16. April nach Hütteldorf, Halterbachtal, Sophienalpe, Rohrerhütte, Dornbach; am 28. Juni nach St. Andrä-Wördern, Hagenbachtal, Tulbingerkogel und zurück; mit der Klasse IV b am 23. April nach Nußdorf, Kahlenberg, Hermannskogel, Dreimarkstein, Neuwaldegg; am 14. Mai nach Langenzersdorf-Bisamberg und zurück.

XII. Kundmachung für das Schuljahr 1909/10.

Die **Einschreibungen** für die **erste Klasse** finden am 2. Juli 1909 um 8 Uhr vorm. statt. Die **Aufnahmsprüfungen** werden an demselben Tage von 10–12 und von 3–6 Uhr abgehalten.

Die aufzunehmenden Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter bei der Direktion zu melden und das über das letzte Schuljahr erhaltene Zeugnis der Volksschule mitzubringen. Auch hat jeder Schüler zwei vorher vollständig ausgefüllte Nationale vorzulegen.

Zur Aufnahme in die erste Klasse ist das vollendete oder bis Ende Dezember l. J. zur Vollendung gelangende zehnte Lebensjahr, sowie das Bestehen einer Aufnahmsprüfung erforderlich. Bei dieser Aufnahmsprüfung wird verlangt: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen einer Volksschule erworben werden kann. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze und Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie; Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Schüler, welche die Aufnahmsprüfung nicht bestehen, können für das kommende Schuljahr an keiner öffentlichen Mittelschule Österreichs aufgenommen werden.

Die **Einschreibungen in eine höhere** als die erste Klasse finden am 16. September l. J. um 1/29 Uhr vormittags im Zeichensaal, 1. Stock, statt.

Zum Eintritt in eine höhere Klasse ist eine Aufnahmsprüfung in allen jenen Fällen unerlässlich, in welchen der Aufnahmsbewerber ein Zeugnis über die Zurücklegung der unmittelbar vorhergehenden Klasse einer gleich organisierten Realschule nicht beibringen kann. Diese Aufnahmsprüfung wird am 16. und 17. September abgehalten. Die Taxe für dieselbe beträgt 24 K.

Aufnahmebewerber, welche ein Zeugnis einer gleich organisierten öffentlichen Realschule Österreichs über die erfolgte Zurücklegung der unmittelbar vorhergehenden Klasse beizubringen imstande sind, haben nicht nur dieses, mit der vorschriftsmäßigen Abmeldungsklausel versehene Zeugnis, sondern sämtliche von ihnen erworbene Studienzeugnisse vorzulegen.

Die **Einschreibung der bisherigen Schüler** erfolgt am 16. September um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr vormittags in den betreffenden Klassenzimmern. Im Falle der Unterlassung einer rechtzeitigen Meldung laufen die Schüler Gefahr, wegen Überfüllung der Klassen nicht mehr aufgenommen zu werden.

Jeder Schüler hat einen Lehrmittelbeitrag von 4 K 20 h und jeder neu eintretende Schüler außerdem eine Aufnahmegebühr von 4 K 20 h zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt halbjährlich 50 K.

Die **Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen** werden am 16. September von 10 Uhr an abgehalten; die betreffenden Schüler haben sich schon vorher, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, in jener Klasse zu melden, in welche sie aufzusteigen beabsichtigen, und dann um 10 Uhr in der Ia Klasse zu versammeln.

Der **Eröffnungsgottesdienst** findet am 18. September um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr früh statt. Die katholischen Schüler haben sich vorher in der üblichen Weise im ersten Stockwerke zu versammeln.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am 20. September.